

**Frisch von der Messe!****H39 in 1:35  
von Tamiya**

S. 28

**Raffiniert  
gealtert****Black Pearl****in 1:72  
von Revell**

S. 90

**Perfekte  
Passgenauigkeit****T.50 in 1:24****von Tamiya**

S. 82

**Juni 2025 | € 8,90**

A: € 9,80 | CH: sFr. 14,20

BeNeLux: € 10,20

# ModellFan

Das führende deutschsprachige Magazin für Plastikmodellbau

**Panther G in 1:35  
von Das Werk**

S. 10

**Der BESTE  
DORA-KIT****... und wie Sie ihn weiter  
veredeln können**

4 1941-8611 808904

**Focke-Wulf Fw 190 D-9****in 1:32 von Hasegawa** S. 48**Neuheit Out-of-Box****Sherman M4A1****in 1:35 von****Border** S. 20**So einfach geht Tarnung****Reggiane Re.2000/GA in 1:72 von Sword**

S. 58

# Heller

Distributed by  
**GLOW2B**



## KÖNIG DER LANDSTRASSE

**NEU**

### EAGLETRUCK

REF: 80784

Scale: 1/24

221 Pieces



1x 235 x 119 mm  
1x 535 x 104 mm

Mehr zu  
diesem Produkt



# Wer macht das Rennen?

Liebe Leser von ModellFan,

Die EME 2025 war ein voller Erfolg und so möchten wir noch einen kleinen Einblick in die größte deutsche Modellbau-Show bieten. Es war wieder ein tolles Fest mit vielen großartigen Exponaten und Begegnungen von Besuchern aus ganz Europa. In unserer Kategorie „Modell des Monats“ zeigen wir herausragende Modelle von der Show, welche uns besonders beeindruckt haben. Positiv gestimmt hat uns der Umstand, dass viele Autoren von *ModellFan* anwesend waren und sogar die ein oder andere Medaille mit nach Hause nehmen konnten. Weiterhin richtungsweisend präsentierte Gothaforce den letzten Entwicklungsstand ihrer 3D-gedruckten Modelle. So viel sei verraten: Es wird kein Klebstoff für den Zusammenbau der perfekt designten Teile benötigt. Im nächsten Jahr geht es weiter mit der EME, allerdings sollen einige Veränderungen auf uns warten.

## „Danke EME 2025, wir freuen uns auf 2026“

Bei den Fahrzeugen gibt es ein Kopf-an-Kopf-Rennen bei der Frage, welcher Bausatz sich schneller umsetzen lässt. Wir haben zum

einen den neuen Blitz-Kit von Das Werk, der wohl das Rennen gewinnt, wenn man ihn out-of-Box baut. Aber auch der neue H39 von Tamiya fügt sich ohne viel Aufwand zusammen. Zu erwähnen bleibt noch der M4 von RFM, der zwar die meisten Teile hat, jedoch dank der Qualität ohne viel Zubehör und Zeitaufwand gebaut werden kann. Wir haben also drei schnelle Bausätze im Programm.

In der Luft wird es bodenständiger. Da wäre aus dem Hause Hasegawa zunächst der wohl beste Kit einer Fw 190 in 1:32. Aber auch die Re.2000 von Sword ist schnell gebaut und

Alexander Wegner,  
Verantwortlicher  
Redakteur



daher haben wir gleich zwei Versionen in einem Artikel. Die gezeigten Tarnungen sind überaus interessant.

Und mit der *Black Pearl* von Revell segelt nicht nur ein wahrer Gigant, sondern auch etwas völlig Neues heran.

Wir wünschen viel Lesespaß bei unserer neuen Ausgabe und hoffen, Sie bleiben uns treu.

Ihr Alexander Wegner



Der Neue von Tamiya – schon jetzt bei uns im Heft!



Zu groß für jede Fotobox! Die große *Black Pearl* nach Vorbildszene



Der große Maßstab bietet allerhand Möglichkeiten bei den Details

# 10

Der Bausatz fürs  
Wochenende von  
Das Werk



# 20

Das Rückgrat der  
US-Panzertruppe



# 28

Erster! Wir haben den  
neuen Kit von Tamiya



Step by Step

SBS

# 74

Weiter geht es  
mit dem Fahr-  
werk

# 78

Die Vegetation  
hält Einzug



# 82

Ein Kit, der förmlich von  
allein zusammenfällt





## 48 Ein großer Kit, mit wenig Aufwand gebaut

### 10 Blitz-Kit: Panther G

Roland Greth hat den Volkspanther von Das Werk in 1:35 erfolgreich umgesetzt

### 20 Sherman: M4

Wir begrüßen unseren neuen Autor Pascal Rouß, der uns einen 35er-Panzer von RFM präsentiert

### 28 New Tool: H39

Von der Messe direkt in *ModellFan*: Łukasz Orczyk-Musialek hat den neuen 35er von Tamiya gebaut

### 48 Out-of-Box: Fw 190 D-9

Gerd Schindler und Hans Gassert haben eine 190 in 1:32 und bauen direkt aus der Schachtel

### 58 Classico: Re.2000

Heinz Spatz hat den Italiener im Doppelpack. Er baute gleich zwei Versionen der Reggiane in 1:72

### 68 Drohne: TB.2

Eberhard Sinnwell hat die bekannte Drohne in 1:35 von Clear Prop umgesetzt

### 82 Tamiya: T.50

Kristof Pulinckx stößt zu *ModellFan* und liefert sogleich den perfekten T.50 in 1:24

### 90 Captain Jack: Black Pearl

Tom Grigat setzt den 72er-Bausatz von Revell gekonnt in Szene

## 58 So geht Camouflage mit Design



## 68 Wir zeigen, was die Drohne kann

3	Editorial
6	Modell des Monats
8	Panorama
36	Figuren im Fokus
37	MF packt aus Spezial

38	<i>ModellFan</i> packt aus
42	MF packt aus Spezial
43	Fachgeschäfte
46	<i>ModellFan</i> liest
98	Vorschau/Impressum

# EME-Spezial



Zwar gab es nicht sehr viele Figuren zu sehen, jedoch waren die vorhandenen erstklassig

Glückwunsch an Uwe Kern für eine verdiente Medaille. Die hier gezeigten Rosteffekte sind einmalig



Kein Gewinner, jedoch der Favorit von *ModellFan*: eine iranische F-14



Außerhalb der Wertung ist dieser erstklassige Tiger I, welcher bei einem Aussteller entdeckt und bestaunt wurde



Natürlich gab es auch einiges aus dem Bereich Sci-fi. Ein Falke kommt immer gut an



Die *Black Pearl* in ihrer ganzen Größe! Den ausführliche Baubericht finden Sie ab Seite 90





Der alte Ka-50-Bausatz von Italerie ist hier in die Gegenwart geholt worden und stellt sich der Masterkategorie

Bei den Zivilen wurde es hochkarätig. Durchweg hervorragende Modelle nahmen im Wettbewerb teil



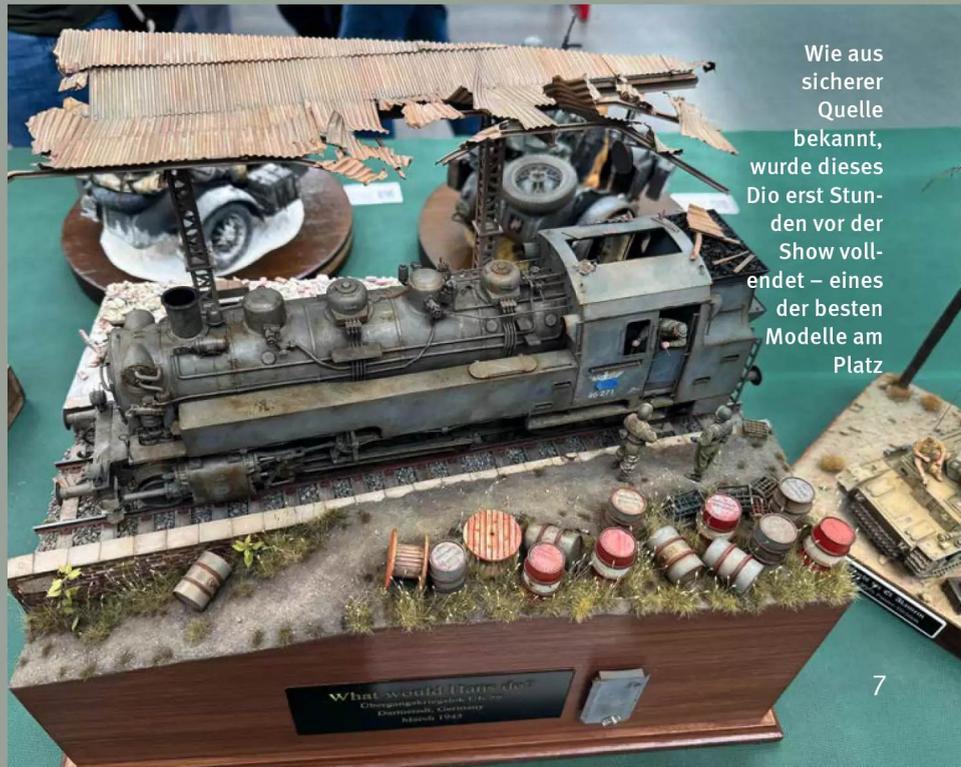
Bei den Fliegern gab es noch diese A-10 zu entdecken



Großkampfschiffe sind für Modellbauer eine wahre Geduldsprobe



Kaum zu glauben, aber dieses StuG ist nicht in 1:35! Ein Meisterwerk im kleinen Maßstab



Wie aus sicherer Quelle bekannt, wurde dieses Dio erst Stunden vor der Show vollendet – eines der besten Modelle am Platz

## MODELLFAN UNTERWEGS

# EME-Spezial

Die Euro Model Expo (EME) Gold Edition 2025 ist vorbei, aber noch lange nicht vergessen! Berthold Tacke, der Veranstalter, hat es wieder geschafft, eine erfolgreiche Modellbau-Show zu organisieren. In den Emsland-Hallen in Lingen trafen sich also Modellbauer aus ganz Europa, obwohl der Anteil der Einheimischen natürlich sehr hoch war. Dies mündete in unzähligen Gesprächen zwischen den drei teilnehmenden Gruppen. Händler, Aussteller und Besucher trieben den Geräuschpegel nach oben und es wurde gefachsimpelt, was das Zeug hielt. Eine Modellbau-Show ist nicht einfach nur eine Ausstellung, hier kommt man zusammen, kauft ein, präsentiert seinen Club oder nimmt am Wettbewerb teil.

Ein großer Teil der Halle wurde von den Händlern belegt. Neben zahlreichen Kleinserien-Herstellern oder Shops mit speziellen Angeboten war auch MBK vertreten und versorgte die Besucher mit Bausätzen. Aber auch CSM oder Clear Prop waren als Hersteller anwesend. Gefallen hat der Stand von Revell, welche ihre New Tools für 2025 vorstellten und aktiv den Dialog mit ihren Kunden suchten. Es gab viel zu entdecken, noch mehr zu kaufen und es gab kaum jemanden, der die EME ohne eine volle Tüte verlassen hat.



Beim Wettbewerb ging es dann ins Detail. Manche Modelle wurden minutenlang begutachtet und ausgiebig fotografiert



Am Freitag vor der Show startete der Aufbau. Die vielen Tische waren bis zum Abend bestückt und bereit für die Besucher

Natürlich fanden sich Clubs aus ganz Deutschland ein und präsentierten ihre Goldstücke sowie neuesten Werke. Manche Tische konnten problemlos mit denen im Wettbewerb mithalten und so gab es ordentlich was zu sehen. Auch hier entstanden zahllose Gespräche und man konnte Kontakte knüpfen. Außerdem waren viele Autoren von *ModellFan* anwesend, die ihre Modelle aus den vergangenen Ausgaben ausstellten.

Aber nicht zuletzt gab es noch den Wettbewerb, der sowohl für die Zuschauer als auch für die Teilnehmer der Höhepunkt der Veranstaltung war. Es wurde natürlich emotional, als sich Modellbauer in den Kategorien Beginner, Standard und Master messen ließen. Gewinner gab es in jeder Kategorie drei und so hatte die Jury eine wichtige Aufgabe inne. Das Bewertungssystem war übrigens digital, was von einigen Juroren sehr gelobt wurde. Die Preisverleihung am Sonntagnachmittag leitete dann das Ende der EME-Show ein. Verdiente Sieger und viele Glückwünsche bezeugen die friedliche Atmosphäre der Veranstaltung, welche im nächsten Jahr wieder stattfindet, aber dann als „EME Evolution“. Das Thema 3D-Druck und Tabletop kommt hinzu. Die EME wächst.

Zum Schluss möchten wir noch den vielen Autoren von *ModellFan* gratulieren, die sich eine verdiente Medaille ergattern konnten. EME 2026, wir kommen!



Ein typischer Tisch eines Ausstellers. Hier liegt der Schwerpunkt auf Dioramen in 1:72

Besonders hat uns der Tisch dieses Nachwuchsmodellbauers gefallen. Schöne Präsentation!



Zur großen Überraschung war auch Gothaforce anwesend und zeigte den neuesten Stand seiner 3D-Modelle, welche dieses Jahr endlich verfügbar sein sollen

Der beeindruckende Bereich von Uwe Kern – der perfekte Moment, um Modelle der Meisterklasse zu begutachten

### ZAHLENSPIELE

## EME Gold Edition

- 8000** Quadratmeter
- 800** Tische
- 600** Modelle
- 225** Medaillen
- 54** Händler
- 32** Jürimitglieder
- 17** Jahre
- 10** Mitarbeiter
- 3** Hallen
- 2** Tage
- 1** Berthold Tacke
- 1** Location



Eine klassische Reihe von Ausstellern, wie es sie auf der EME so viele gibt. Hier kommt man zusammen und tauscht sich aus

**SCHNELL GEBAUT UND  
SCHON IM HEFT!**

# **BLITZ- PANTHER**



April 1945: Der Panther 122 der Division „Müncheberg“ tritt bei Seelow gegen seine sowjetischen Kontrahenten an. Der neue „Blitz-Panther“ von Das Werk macht solche Szenarien möglich

**Noch ein Panther in 1:35, doch Das Werk geht hier einen neuen Weg – „Blitz Super“ ist das Schlagwort. Das soll bestmögliche Detaillierung bei gleichzeitiger Reduzierung der Teileanzahl und Komplexität heißen. Ob dieses Ziel erreicht wurde, zeigt der Bericht**

Von Roland Greth

### Auf einen Blick: Panther Ausf. G late Production

<b>Hersteller</b>	Das Werk	<b>Kit</b>	DW35041	<b>Maßstab</b>	1:35
<b>Preis</b>	zirka 25 Euro	<b>Bauzeit</b>	40 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b>	einfach

**Zubehör** Voyager Model: AP031, Tiger I early/mid/late Side Skir; Aber: A35A012; Karaya: TCM00 Tow Cable; Figuren Stalingrad: S-3180 Nashorn Crew and mounted Dispatch Rider

**Farben** Tamiya: X-22, XF-14, XF-64, XF-85, XF-88, XF-89, XF-90; AK Markers: RCM001, RCM032, RCM033; verschiedene Künstlerölfarben und Vallejo-Acrylfarben



Das „Blitz Super“-Konzept von Das Werk verspricht schnellsten und einfachen Bau. Hier erhält man ein Komplettpaket mit Ätzteilen für die Lüftungsgitter, ein Metallrohr, zwei Kupferseile und eine Segment-Spritzgusskette, und das bei einem Preis von unter 25 Euro. Dies ist nur möglich, weil der Hersteller mehrere Baugruppen zu einem Bauteil zusammenfasst. Beispielsweise sind die an der Wanne ausgeformten Schwingarme, die Lüftungsanlage auf dem Heck und die Ersatzkettenglieder mit Halterungen und Kettengliedern als jeweils ein Bauteil ausgeformt. Als Nachteil ist hier der geringere individuelle Spielraum bei der Gestaltung des Modells zu nennen. Auch die Detaillierung fällt teilweise ab, wenn komplexe Formen in einem Stück ausgeformt werden. Dennoch gibt es im Bausatz auch optionale Bauteile, etwa die zwei Walzenblenden oder die IR-Ausrüstung. Insgesamt stellt der Bausatz einen sehr späten Panther der Ausf. G dar, wie er Anfang 1945 gefertigt wurde.

Da ich ein ganz bestimmtes Vorbild bauen wollte, musste ich vorab überprüfen, ob dies mit diesem Bausatz funktionieren würde. Mein Panther war die Nummer 122 der 1. Kompanie des Panzerregiments 29 bei der Panzerdivision „Müncheberg“, so wie er im April 1945 bei den Seelower Höhen im Einsatz war. Das Fahrzeug wurde später in Berlin-Spandau aufgegeben und verfügte über eine IR-Ausstattung (Infrarot-Nachtsichtgerät FG 1250 „Sperber“). Mehrere Originalbilder zeigen dies eindeutig. Der Hersteller dieses Panthers war Daimler-Benz und diese Tatsache erforderte Anpassungen am Modell. So war das Leitrad ein 600-mm-Typ und am Turm waren Halterungen für zwei Ersatzlaufrollen seitens des Herstellers angeschweißt. Da im Bausatz nur das 660-mm-Leitrad vorhanden ist, verwendete ich Leiträder aus der Ersatzteilkiste (RFM-Panther). Die Halterungen für die Laufrollen und eine Reservelaufrolle sind von The new TMD. Die spezifischen Decals für dieses Fahrzeug sind dagegen im Bausatz enthalten und so konnte der Bau beginnen.

### Schnelle Montage

Wanne und Laufwerk samt den Ketten stehen zuerst auf dem Plan. Hier entscheidet der Modellbauer, ob er vor der Lackierung alles fertig aufbaut oder Teile des Laufwerks vorab lackiert. Die Montage der Wanne empfehle ich im Gegensatz zur Bauanleitung ohne Anbauteile (1). Die großen Bauteile lassen sich dadurch beim Verkleben einfacher handhaben, ohne etwas zu beschädigen. Zu beachten ist, dass alle Teile in der Wanne vorher eingebaut werden müssen. Auch die Verbesserung der



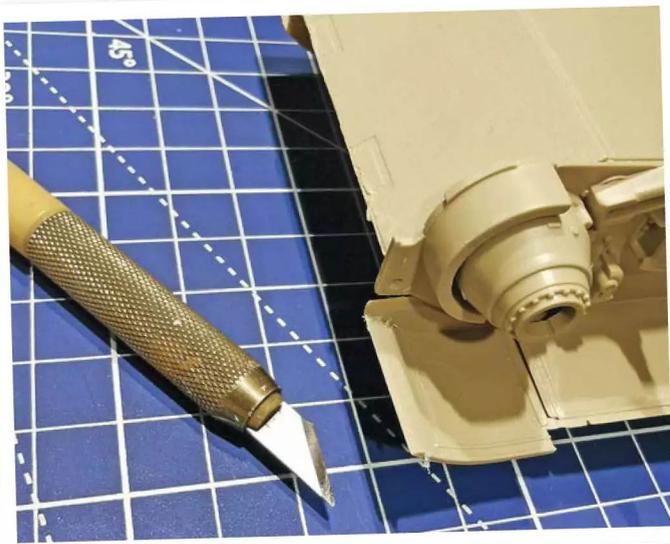
**1** Die Montage der Wanne ohne Kleinteile vorzunehmen, abweichend vom Bauplan, ist empfehlenswert. So hat man freie Hand



**2** Am Heck fehlen teilweise diese Schweißnähte, genauer gesagt sind leichte Spalte zu erkennen. Diese müssen sauber verfüllt werden



**3** Das Panther-Laufwerk des Bausatzes mit Verbindungen für die inneren zwei Reihen. Eine leichte Montage ist garantiert und alle Räder sind in der Flucht



**4** Die Schmutzfänger lassen sich vorbildgerecht und einfach mit einem Cutter dünner schaben. Kleinere Beschädigungen sind leicht darstellbar



**5** Die Ersatzketten-Halterungen sind neu aufgebaut. Mit dem praktischen „The Chopper“ ist das schnell und einfach umzusetzen



**6** Grund dieses „Umbaus“ war der Austausch der Kettenglieder mit Halterung aus dem Kit durch Reste von einer Zinnkette



**7** Die einfach aus Kunststoff ausgeführten Winkelspiegel sind mit Stiften von AK lackiert und im Anschluss maskiert



**8** Das Bild zeigt die Verfeinerungen und Änderungen am Modell. Die Ersatzlaufrollen am Turm der Daimler-Benz-Panther waren serienmäßig



**9** Die Bügel an den Werkzeughalterungen aus dem Bausatz sind durch Voyager-PE-Teile und teilweise durch 3D-Druckteile ersetzt



**10** Da die Oberflächenstruktur wirklich sehr gut ist, entschied sich der Modellbauer, nur wenige Stellen zu überarbeiten

Schweißnähte durch dünn gezogene Gussäste kann hier vorgenommen werden (2).

Die inneren Laufrollen sind über Bügel miteinander verbunden. Der Aufbau des Laufwerks gestaltet sich dadurch sehr einfach und die exakte Ausrichtung der Laufrollen ist garantiert. Die Bügel sind nach vollständiger Montage nicht mehr sichtbar (3).

Da ich die Lackierung der Laufrollen im nicht montierten Zustand bevorzuge, habe ich die Montage der Kette auf später verschoben – eine in diesem Fall schlechte Entscheidung, weil die Montage der Kette anschließend etwas schwierig war. Empfehlenswert ist, ganz am Anfang das Laufwerk mit der Kette zu montieren und die Kette mit den Laufrollen zu verkleben, aber nicht mit der Wanne. Nach dem Aushärten kann die ganze Seite mit der Kette zum Lackieren abgenom-

men werden. Nur die äußeren Laufrollen kommen ganz zum Schluss. Ich habe Details an der Wanne durch meine Methode beim Auflegen der Kette unnötigerweise beschädigt, was ich unbedingt verhindern wollte. Parallel habe ich während der Trockenzeiten den Turm aufgebaut. Die Waffenlagerung im Modell ist beweglich und sehr gut gelöst. Das schwere Metallrohr hält in jeder Position. Wann immer möglich, schabe ich die Kettenbleche mit einem Cutter dünner (4).

Anbauteile wie die Halterungen für die Kettenglieder und die Werkzeughalterungen sind am Modell verwendbar, wenn man seine Ansprüche etwas herunterschraubt. Ich wollte Ersatzkettenglieder aus Zinn mit durchbrochenen Führungszähnen verwenden. Dazu musste die Halterung mit Plastikprofilen neu aufgebaut werden, um die Kettenglieder am

Panther zu befestigen. Die Werkzeugverschlüsse mit den angeformten Bügeln waren mir zu klobig und unrealistisch (5, 6). Teile aus dem Drucker oder Bügel aus Ätzteilen ersetzen oder verfeinerten die Bausatz-Werkzeughalterungen (7).

Alle Winkelspiegel bemalte ich mit einem AK-Farbstift und maskierte diese anschließend. Danach verklebte ich die Abdeckungen. Nach der Lackierung wurde die Maskierung entfernt und ich erhielt saubere Winkelspiegel (8). Weitere Verfeinerungen am Heck im Bereich der Motorabdeckungen und des Panzerkastens für die Nachtsicht-Ausrüstung waren notwendig, um in diesem Bereich vorbildgerechter zu bauen. So ist der Anschlag für die Motorklappe aus einem Stück massiv gegossen und damit falsch dargestellt. Einfache Lösung war der Austausch gegen ein passend

gebogenes Kunststoffprofil. Am Kasten für die IR-Ausrüstung fehlten die Halterungen an der Rückseite. Zwingend für mein Vorbild sind die Halterungen und die Ersatzlaufrollen am Turm, so wie Daimler-Benz diese ab Werk serienmäßig an den Panthern montierte (9). Die Abschleppseile aus Kupfer mit Kauschen aus Spritzgussteilen sind hervorragend und ein Pluspunkt dieses Kits. Sie waren ohne Veränderung aus dem Bausatz verwendbar. Vor der Lackierung verbesserte ich durch Auftupfen und Anschleifen von Mr. Surfacer die Panzerplatten-Struktur (10).

### Tarnanstrich ab Hersteller

Durchaus herausfordernd sind die Tarnanstriche ab Werk für Panzer der Wehrmacht ab Sommer 1944. Diese änderten sich und hingen vom jeweiligen Hersteller ab. Gute Literatur ist hier notwendig, doch sind die Angaben im Bauplan korrekt. Die Grundfarbe war am Ende des Krieges nicht mehr Dunkelgelb, sondern Olivgrün. Dieses Grün war aufgrund der Mangellage meist etwas heller. Die Panzer wurden wegen dem Mangel an Tarnfarben nicht vollständig mit Grün bemalt, sondern die Farbfelder durch vorgegebene Muster immer für sich auf die Grundierung scharf abgrenzend aufgetragen. Ein leicht fließender Übergang war aber erkennbar, was für die Verwendung von Schablonen spricht.

Ich startete mit den bis jetzt nicht montierten Laufrollen. Tamiya XF-85 mit Rapid Thinner gab eine sehr matte Oberfläche (11). Die äußeren Laufrollen ließen sich anschließend mit der Quick-Wheel-Schablone sauber lackieren (12). Aber auch für die verbundenen Laufrollen funktionierten diese Schablonen mit gewissen Einschränkungen. Die Antriebsräder und Leiträder wurden in Oxidrot grundiert (13). Der Vorteil im ausgebauten Zustand ist das einfache Bemalen der blanken Flächen der Laufrollen. Zum ersten Mal verwendete ich hier die AK-Real-Colors-Stifte, welche sich als sehr praktikabel erwiesen (14). Feinere Metalleffekte brachte ich dann anschließend mit einem Grafitstift und Pigmenten auf (15).

Das Modell grundierte ich mit Tamiya Fine Surfacer in Grau und orientierte mich hier an originalen Farbaufnahmen von 1945. Alle verbundenen Laufrollen sowie das Leitrad und Antriebsrad montierte ich ohne Klebstoff und brachte die Kette auf. Da ich wegen der Lackierung der Kette diese nicht mit den Laufrollen verkleben wollte, gestaltete sich dieser Vorgang schwieriger als gedacht und kostete einige Nerven und abgebrochene Kleinteile (16). Allerdings konnte ich dann die Kette im gesamten abnehmen und dadurch einfach lackieren und die Metalleffekte aufbringen (17).



**11** Die vielen Laufrollen an einen Panther mit der Hand zu bemalen, ist keine Option. Bevorzugt wurden Schablonen und XF86 Rubber

**12** Eine Dragon-Schablone leistete auch hier gute Dienste. Dass diese wegen der Bügel nicht richtig passte, war kein Problem – die Genauigkeit ist ausreichend



**13** Die Leit- und Antriebsräder sind in Rot mit Haarspray-Überzug für das folgende Chipping grundiert. Die Laufrollen sind grün und rotbraun



**14** Im ausgebauten Zustand sind die feinen Bemal-Arbeiten an den Laufrollen gerade mit den neuen AK-Stiften eine leichte Angelegenheit



**15** An den Leit- und Antriebsrädern kamen ebenfalls AK-Stifte zusammen mit Grafitstiften und Pigmenten zum Einsatz

**16** Das Kleben der Kette war schwieriger als gedacht und so musste hier mit Geduld gearbeitet werden. Die Kette sollte am Anfang verbaut werden



**17** Jedoch lässt sich die Kette jetzt viel leichter lackieren und altern. Der Preis waren abgebrochene Kleinteile an der Hülle

Ich mischte die drei Töne aus Tamiya-Farben und verdünnte sie etwas mit Mr. Color Leveling Thinner. Eine Beigabe von 20 Prozent X-22-Klarlack glänzend reduzierte den Matteffekt der Tamiya-Farben. Eine Harder & Steenbeck Infinity mit 0,15er-Düse und der Anschlag dieses Airbrush für den Hebel garantierte die Performance, um ein solches Muster frei Hand auf das Modell aufzubringen (18). Zuerst brachte ich die Außenlinien auf und füllte dann die Flächen. Von dem Original-Panther existieren mehrere Fotos und das Tarnschema wurde, soweit möglich, peinlichst genau entsprechend aufgetragen (19).

### Passende Decals

Der Kit bietet die passenden Decals, was die Umsetzung erleichterte. Ich versiegelte alles mit Glanzlack X-22. Mr. Decal Setter wie auch Mr. Decal Softer garantierten, dass die Decals sich sauber an die Oberfläche anschniegten. Sind diese trocken, sollte man noch mal mit Glanzlack überlackieren. Auch die Werkzeuge und Details bemalte ich in diesem Abschnitt mit Acrylfarben von Vallejo und AK-Stiften (20).

Ich gab dem Modell zwei Tage Zeit zum Trocknen und begann dann mit der Alterung. Für alle Techniken wie Fading, Chipping und Wash nutzte ich hochwertige Schminke-Künstlerölfarben und Lukas Citrus Terpentin (21). Wegen der langsam trocknenden Ölfarben waren auch nach diesem Schritt ein paar Tage Trocknungszeit notwendig. Dann wurde das ganze Modell mit Tamiya- Mattlack XF-86 überlackiert. Die Abschleppseile kamen jetzt hinzu und erst dann begann ich mit der Verschmutzung. Die Ammo-of-Mig-Produkte (22) begeistern mich immer wieder, da die Farböne wirklich hervorragende Ergebnisse liefern.

Ein Panther im April 1945 sollte markante Verschmutzungen zeigen, da es immer wieder regnete. Diese Verschmutzung habe ich noch vor der Montage der äußeren Laufrollen aufgetragen. Die acht äußeren Laufrollen verschmutzte ich relativ stark im ausgebauten Zustand und in waagrechter Lage (23). Die Montage geschah dann ganz zum Schluss. Letzte Arbeitsschritte waren Metalleffekte und die Antenne. Auf einer Hartschaumplatte gestaltete ich eine einfache Szene, welche einen Bezug auf den Einsatz an den Seelower Höhen im April 1945 herstellt. Reste einer Ziegelmauer von RT-Diorama und ein Ortsschild von MiniArt mit einem Decal von TL-Decals hatte ich bereits organisiert. Das Gelände modellierete ich mit Ammo-of-Mig-Geländepasten. Alles wurde entsprechend farblich mit Acrylfarben bemalt und MiniNatur lieferte die karge Begrünung.



**18** Die größte Herausforderung des Modells: frei Hand das Drei-Ton-Farbmuster nach Vorbild mit dem Airbrush auf das Modell möglichst scharfkantig aufzubringen



**19** Tamiya-XF-Acrylfarben mit zehn Prozent X22-Beigabe und verdünnt mit Mr. Color Leveling Thinner bei knapp 1,8 bar Arbeitsdruck

**20** Mit Vallejo-Acrylfarben sind alle Details bemalt und bis auf die Laufrollen ist das Modell nun komplett



**Die Mischung und der Arbeitsdruck helfen bei der Tarnung**

**21** Alle bekannten Alterungstechniken wie Wash, Fading und Chipping lassen sich auch mit Künstlerölfarben umsetzen



**22** Für eine vorbildge-  
rechte Verschmut-  
zung von Modellen sind  
die passenden Farbtöne  
maßgeblich. Ammo of Mig  
hat sehr gute Farbtöne im  
Programm



**23** Die  
äußeren  
Laufrollen sind  
im ausgebauten  
Zustand ver-  
schmutzt, um  
eine bessere  
Verteilung der  
Ammo Splashes  
und Mud-Mittel  
zu bekommen



Ein typisches Baules des Her-  
stellers Daimler-Benz im Jahre  
1945 mit Werksanstrich und  
Ersatzlaufrollen am Turm



## Fazit

Wirklich ein Blitz-Super-Bausatz? Wenn man out-of-Box baut, auf jeden Fall. Je höher die Ansprüche, umso fragwürdiger wird das Konzept, und wenn neue Ketten und massig PE-Teile dazukommen, kehrt sich alles ins Gegenteil um. Dann lieber gleich zu teureren Hightech-Bausätzen greifen. Aber der Bausatz macht vieles richtig und ist insgesamt bis auf Ausnahmen weitgehend vorbildgerecht umgesetzt. Die verbundenen Laufrollen sind klasse in der Montage, auch wenn Dioramenbau bei unebenem Gelände schnell zum Problem wird. Die Ausstattung mit Metallrohr, PE-Gitter und Kupferseilen ist top. Das echte Fazit: Wer einen Panther an einem Wochenende bauen will, ist hier genau richtig! ■

**Der Kit hält, was er verspricht. Ein schneller Bau ist garantiert**



**Roland Greth**  
Jahrgang 1966 Blaiachach  
Modellbau seit 1976  
Spezialgebiet Militärfahrzeuge  
1933-45 in 1:35



Mehr zur Schlacht um die Seelower Höhen bietet das *Clausewitz Spezial* 48, ISBN: 978-3-98702-195-4

**NEUER SHERMAN-PANZER VON  
BORDER GETESTET**

# M4 GEWINNT!

**Das New Tool von Border kann sich sehen lassen. Gelegentlich gibt es ein paar Schwachstellen, jedoch ist die Oberflächenstruktur erstklassig und die Anzahl der Teile lädt zu einem schnellen Bau ein. Dies ist wohl die Geburtsstunde einer größeren M4-Reihe aus dem Hause Border**

Von Pascal Rouß

Der M4 von Border ist recht schnell gebaut. Die Einsatzmöglichkeiten sind endlos

**D**er Bau geht dank der wenigen Teile schnell voran und die Details überzeugen. Einige Angusspunkte, gerade beim Laufwerk, sind unglücklich gewählt, sodass hier viel Nacharbeit notwendig ist. Auch passt der obere Teil der Wanne nur mit Mühe auf den unteren Teil. Die beiden Maschinengewehre sollten ersetzt werden. Lobenswert sind die PE und 3D gedruckten Teile.

### Auf einen Blick: Sherman M4A1 mid

<b>Hersteller</b>	Border Models	<b>Kit</b>	BT-047
<b>Maßstab</b>	1:35	<b>Preis</b>	zirka 50 Euro
<b>Bauzeit</b>	zirka 50 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b>	mittel

**Farben** Mr. Surfacer: 1000 Mahogany; Tamiya: XF69 NATO Black; AK: RC883 Olive Drab, 11351 Wood Base, 11019 Graphite, 11092 Matt Red, 11133 Dark Green Grey, 11331 Braun, 11030 Beige, 11115 Light Earth, 11113 Chocolate Chipping, 11318 Dunkelgelb, 11027 Rubber Black, RCM001 Rubber Black; Ammo: 0621 Light Metal; ABT: 007 Raw Umber, 006 Burnt Umber

**Material** Tamiya: Extra Thin Cement, Epoxy Putty Quick Type; Bergwerk: GLUEperfast CA3 (hochviskos); ABT: 111 Odourless Thinner; AK: 192 Varnish Glossy, 183 Varnish Ultra Matte, 324 Dark Sepia, 8018 Dark Earth, 8015 Dry Ground, 8257 Desert Soil, 017 Earth Effects, 078 Damp Earth, 14009 Light European Earth, 012 Streaking Grime, 088 Worn Effect



## Der Zusammenbau

Der Bau geht dank der wenigen Teile schnell voran und die Details überzeugen. Einige Angusspunkte, gerade beim Laufwerk, sind unglücklich gewählt, sodass hier viel Nacharbeit notwendig ist. Auch passt der obere Teil der Wanne nur mit Mühe auf den unteren Teil. Die beiden Maschinengewehre sollten ersetzt werden. Lobenswert sind die PE- und 3D-gedruckten Teile.



**1** Das Laufwerk kommt pro Einheit mit zwölf Teilen daher. Die Montage ist einfach, auch wenn die Angusspunkte unglücklich gewählt sind, sodass man hier einiges schleifen muss. Die Details überzeugen jedoch auf ganzer Linie



**2** Der Bau geht dank weniger Teile und guter Anleitung rasch voran. Die PE- und 3D-gedruckten Teile werten das Modell enorm auf. Auch die Metallrohre für die Maschinengewehre sind ein wahres Upgrade



**3** Die Stahltextur ist bereits gut und überzeugt, sodass man keine zusätzliche Textur auftragen muss



**4** Der Sherman erhält mit einer Vorratskiste, einem Dieselfass sowie Kanistern und ein paar Kettengliedern als Ersatz eine Beladung, die das Modell lebendiger wirken lässt

## Die Bemalung

Der erste Schritt nach dem Bauen sollte eine qualitativ hochwertige Grundierung sein. Beim M4A1 Sherman nutze ich Mr. Surfacer aus dem Hause Mr. Hobby. Für das Chipping trage ich direkt nach dem Grundieren AK Worn Effect auf. Als Grundfarbe dient „Olive Drab“ von AK Real Colors, die schwarzen Tarnstreifen sind mit „NATO Black“ von Tamiya gesprüht. Auch die 3D-gedruckten Ketten bekommen als Grundfarbe einen Anstrich mit „NATO Black“ von Tamiya. Das Chipping geht dank AK Worn Effects schnell und effektiv. Verwendet wird hier ein Zahnstocher, eine Pinzette und etwas feines Schleifpapier. Die Laufrollen sind schnell mit dem AK-Marker in „Rubber Black“ angemalt.



**5** Grundiert wird mit Mr. Surfacer 1000 „Mahogany“ von Mr. Hobby. Die Grundierung sorgt für ein gutes Erscheinungsbild der kommenden Tarnung und dient als Grundfarbe für das Chipping



**6** Worn Effects von AK dient als Hairspray Chipping. Die Zweifarben-Tarnung wird mit „Olive Drab“ von AK Real Colors und mit „NATO Black“ von Tamiya frei Hand auf das Modell gesprüht



**7** Auch die 3D-gedruckten Ketten erhalten einen Anstrich mit „NATO Black“ von Tamiya und sind schnell bemalt. Die Kette aus dem Upgrade lässt sich schneller bauen und sieht sehr gut aus



**8** Um das Worn Effect für das Chipping zu aktivieren, wird die Fläche mit lauwarmem Wasser angestrichen. Bereits hier entstehen die ersten Kratzer und Chips



**9** Weitere und vor allem feine Chips werden mit einem spitzen Gegenstand erzeugt, unter anderem einem Zahnstocher oder einer spitzen Pinzette

**Das Chipping sollte nicht übertrieben wirken, da die Fahrzeuge nur kurz im Dienst waren**



**11** Micro Set bereitet die Fläche für das Aufbringen der Decals vor. Man sollte im Vorhinein eine Schicht Klarlack auftragen, um die Farbe zu schützen

**10** Für einen großflächigen Abrieb der Lackierung kann ebensogut ein sehr feines Schleifpapier verwendet werden, hier in der Körnung 1600



**13** Die neuen Marker von AK Real Colors eignen sich ideal zum Bemalen der Gummierung der Laufrollen und sparen einiges an Zeit ein

**12** Die hochwertigen Decals aus dem Bausatz nehmen rasch die Stahltextur an. Mit einem Wattestäbchen wird überschüssiges Micro Set aufgenommen, sodass das Decal sauber sitzt. Micro Sol wird im Anschluss aufgetragen

**Damit das Modell lebendig wirkt, platziere ich auf dem Heck einiges an Vorräten**

## Die Alterung

Der erste Alterungsschritt ist ein dunkles Pinwash, welches an die Grundfarbe des Modells angepasst wird. Damit das Modell lebendig wirkt, platziere ich auf dem Heck einiges an Vorräten wie Transportkisten, ein Dieselfass und Kanister. Eine Plane aus Tamiya Epoxy Putty gelangt ebenfalls hinzu. Für den Schlamm am Laufwerk dient AK Terrains Dark Earth als Untergrund, gefolgt von AK Desert Soil für etwas mehr Textur – selbiges Spiel bei den Ketten. Hellere Sprinkler werden mit AK Terrains Dry Ground dargestellt. Diese werden direkt im Anschluss mit einer verdünnten Schicht Staub verblendet. Für mehr Variation bei dem bisher eher dunklen Ergebnis kommt AK Light European Earth zum Einsatz.



**14** Ein dunkles Pinwash, welches zur den dunklen Grundfarben passt, bringt Details hervor und gibt dem Modell mehr Tiefe



**15** Überschüssiges Material vom Pinwash wird nach einigen Minuten mit einem Odourless Thinner entfernt und abgetragen



**16** Mit Tamiya Epoxy Putty lassen sich sehr gut Planen formen. Die Masse wird dünn ausgerollt, aufgelegt und mit etwas Wasser und Pinsel in Form gebracht. Nachdem es ausgehärtet ist, bleibt es in einer Form



**17** Nach 24 Stunden Trocknen kann die Plane problemlos angemalt werden

**Das Gepäck am Heck bringt Kontrast und etwas Spannung**



**18** Für die Darstellung von Schlamm, Dreck und Staub kommen zahlreiche Produkte zum Einsatz. AK Terrains als Grundlage, AK Desert Soil und trockenes Seegras für mehr Textur



**19** AK Terrains Dark Mud dient als Grundlage und wird vollflächig aufgetragen. Die Anbaupunkte des Laufwerks sollten unbedeckt frei bleiben



**20** AK Desert Soil sorgt für mehr Textur und Variation in der Farbe. So baut sich Stück für Stück die Verschmutzung auf



**21** Die Ketten werden wie die Unterwanne bearbeitet, sodass diese optisch zusammenpassen und sich das Weathering fügt

Die meisten M4 waren nur kurz im Einsatz und so kann auf eine extreme Alterung verzichtet werden. Bei Staub und Schlamm darf es auch gerne mehr sein





**22** Feine Sprinkler werden mit AK Terrains Dry Ground und mithilfe einer alten Zahnbürste dargestellt. Im Anschluss kann man die Sprinkler mit einer dünnen Schicht Staub verblenden. Ohne den Staub wirkt das Ganze zu unrealistisch



**23** Für wieder mal mehr Variation in der Farbe sorgt AK Light European Earth als flüssiges Pigment. Dieses passt wiederum zu den helleren Sprinklern und der Staubschicht. Es wird wie ein Wash aufgetragen und betont das Weathering



### Fazit

Der erste Sherman aus dem Hause Border hat den Test bestanden. Dennoch kommt er nicht als perfekter Bausatz daher und gerade die Maschinengewehre sollten ausgetauscht werden. Die Anleitung ist klar und dank der wenigen Teile lässt sich das Modell schnell und mit viel Freude bauen. Beim Zusammenbau der Ober- und Unterwanne sollte man aufpassen, denn hier ist etwas Nacharbeit in Form von Schleifen notwendig. Wer keine Plastikketten verwenden möchte, hat die Auswahl unter vielen Ketten aus dem Zubehörbereich, ganz gleich ob aus Metall oder Resin. Die Bemalung sowie die Alterung in Verbindung mit der Beladung auf dem Heck lassen das Modell real wirken und schmückt nun eine Vitrine. ■



**Pascal Ruoff**  
**Jahrgang** 1997  
**Modellbau seit** 2020  
**Spezialgebiet** Militär 1939–45

DIE MESSENEUHEIT VON TAMIYA

# BONJOUR H39!

HG-Adobe-Stock/Lalatala

## Auf einen Blick: H39

<b>Hersteller</b> Tamiya	<b>Kit</b> 35389
<b>Maßstab</b> 1:35	<b>Preis</b> zirka 30 Euro
<b>Bauzeit</b> zirka 20 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel

**Farben** Tamiya: XF-9, XF-58; AK 3G: Natural Silver, Wood Base, Cork, Mahogany Brown, Gun Metal, Medium Olive, Lead Grey, Reflective Green, Very Dark Brown, Smoke Black, German Field Grey, Grim Brown, Pale Grey, Tan Earth, Dark Blue Grey; VMS: Styrene Cement 2.0 ECO, No-Peel Surface Primer, Varnish HD Top Coats Gloss, Decal Set & Soften 2 in 1, Oil Expert enhancing medium Matt, Varnish HD Top Coats Matt, Pigment Jockey: Light Earth, Track Rust, Fresh Rust, Light Rust, Alkyd Binders Wet FX, Light Earth Pigment, Universal Weathering Carrier; Oil Paints: Black, Dark Brown, Dark Grey, Light Grey, Olive Green, Dark Green, Faded Yellow

**Material** Tamiya: Epoxy Putty, Copper Wire, Eureka XXL Resin Tarp



**Gerade noch auf der Spielwarenmesse in Nürnberg erstmalig präsentiert, haben wir den neuen leichten französischen Panzer H39 von Tamiya gebaut und in Szene gesetzt**

Von Łukasz Orczyc-Musiątek

Kleiner Panzer, kleine Base. Unser Autor hat es geschafft, den leichten Panzer von Tamiya in kurzer Zeit fertigzustellen und ihn in eine passende Szene zu setzen

**D**irekt nach der Messe wurde ich gebeten, den komplett neuen H39-Bausatz von Tamiya zu bauen. Zugegeben, die französischen Fahrzeuge sind nicht gerade mein Lieblingsthema, aber ich nahm die Herausforderung an. Das Modell sollte sofort einsatzbereit sein, mit möglichen kleinen Modifikationen aus Materialien, die ich in der Werkstatt hatte. Ich entschied mich für einen kleinen Sockel, was den Wert und die Optik des Modells deutlich steigerte. Ich wollte die französische Version bauen, daher entschied ich mich für das Tarnmuster, welches auf der Boxart zu sehen ist. Der recht kleine Panzer wäre nichts Besonderes, so dachte ich, aber ich muss sagen, dass die dunkle Farbe in Kombination mit dem Weathering und der kleinen Basis dann doch etwas hermacht. Die Arbeit am Modell dauerte etwa 20 Stunden. Dank der sehr guten Vorbereitung von Tamiya und der Verwendung bewährter Produkte konnte diese Zeit effektiv genutzt werden.



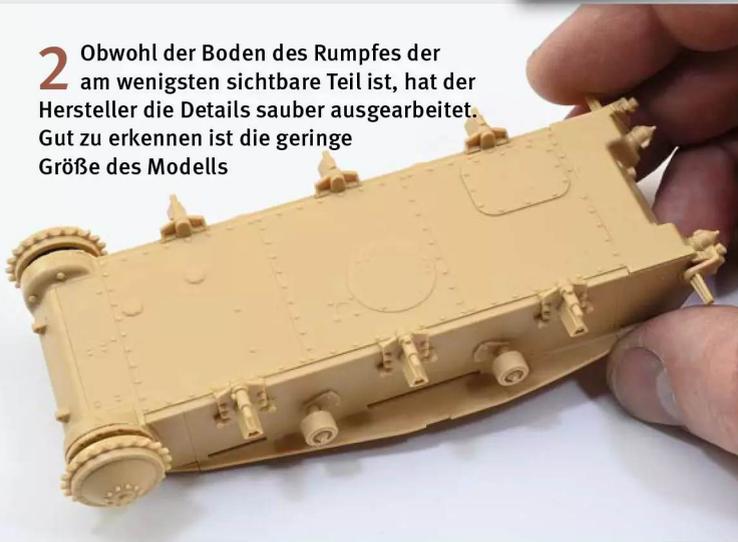
## Typisch Tamiya

Einmal schütteln und es ist zusammengesetzt? Nicht ganz. Aber: Modellbauer weltweit sind seit vielen Jahren an die typische Qualität und Verarbeitung von Tamiya-Modellen gewöhnt. Dank ihres perfekten Designs, der einfachen Konstruktion und der idealen Passgenauigkeit der Teile sind selbst jahrzehntealte Modelle noch im Handel erhältlich und werden von Modellbauern mit der Gewissheit gekauft, echte Qualität zu erwerben. Dasselbe gilt für das besprochene Set, das zweifellos in diese Gruppe aufgenommen wird.



**1** Die Fahrgestell-Elemente sind für zwei Fahrzeugversionen ausgelegt – der Unterschied ist gering, aber in diesem Stadium muss man sich entscheiden, welche Version gebaut werden soll

**2** Obwohl der Boden des Rumpfes der am wenigsten sichtbare Teil ist, hat der Hersteller die Details sauber ausgearbeitet. Gut zu erkennen ist die geringe Größe des Modells



**3** Guter und schnell trocknender Kleber ist für die Arbeit mit Kunststoffketten unerlässlich. Die vorgeformten oberen Elemente haben sogar Positionierungslöcher



**4** Das Set enthält außerdem eine Metallkette. Davon ist mehr vorhanden als benötigt, sodass man sie durchaus frei verwenden könnte. Hier liegt sie auf der originalen Position, wie auf der Boxart zu sehen



**5** Ein wenig Arbeit mit einer Zange und die originalen Kunststoff-Kotflügel sehen viel besser und realistischer aus. Es muss nicht immer PE sein, denn oft lassen sich die Teile aus Plastik bearbeiten und angemessen in Form bringen



**6** Der Panzerturm ist recht klein, enthält aber alle notwendigen Elemente. Die Oberflächenstruktur ist gelungen und das Geschützrohr ist brauchbar



**7** Die Panzerfigur ähnelt täuschend dem Alpine-Produkt, unterscheidet sich jedoch qualitativ vom Resin-Prototyp. Trotzdem sieht sie gut aus und Zusammenbau und Bemalung sind nicht schwierig

**Die Figuren von Tamiya genießen einen sehr guten Ruf und sind gut zu gebrauchen**



**8** Ich begann nach dem Frühstück mit dem Zusammenbau der Grundelemente und beendete sie am frühen Nachmittag – ein typischer Wochenend-Krieger



**9** Ich verbesserte das Gesamtbild, indem ich die Textur des Gussteils am Turm nacharbeitete. Dafür verwendete ich eine Mischung aus Klebstoff und Putty



**10** Zusätzlich fügte ich etwas Struktur für die Auspuffabdeckung hinzu. Zur Abwechslung behandelte ich den gesamten Rumpf nur mit Plastikkleber, wodurch die Oberfläche ebenfalls rauer wurde



**11** In der Zwischenzeit bereitete ich eine einfache Basis vor, basierend auf einer Blechdose und Elementen von MiniArt – einfach, schnell und effektiv

## French Camo

Die vom Hersteller vorgeschlagene Tarnvariante, die auf zeitgenössischen Fotos basiert, ist sehr einfach herzustellen. Die Tamiya-Palette bietet zwei Farben und der Auftrag ist mit Airbrush-Grundkenntnissen einfach. Natürlich kann das Modell auch mit einem Pinsel bemalt werden. Es empfiehlt sich, das mitgelieferte Tarnschema zu verwenden und die Anordnung der Tarnflecken zu kopieren. Die anfänglich düsteren Farben erwiesen sich später als Glücksfall beim Weathering.



**12** Ich habe das gesamte Modell mit einer schwarzen VMS-Grundierung überzogen und auf mögliche Beschädigungen oder Unsauberkeiten überprüft. Der Primer dient als Haftgrund und als neutrale Grundlage für die folgenden Farben



**14** Braune Streifen sorgten für Abwechslung im Aussehen des Panzers. Ihre Anordnung habe ich der Anleitung entnommen. Ein zu genaues Arbeiten ist wohl nicht notwendig, das Schema sollte einfach nur getroffen werden

**13** Alle Elemente erhielten eine gleichmäßige Schicht Olivgrün, die vom Hersteller als Grundfarbe empfohlen wird. Ein kompletter Überzug mit Oliv wirkt recht dunkel



**15** Alle weiteren Details habe ich mit Acrylfarben bemalt. Einige Elemente wurden deutlich aufgehellt, was den Kontrast erhöhte und die Optik ansprechender gestaltet



**16** Vor den weiteren Arbeitsschritten habe ich das gesamte Modell mit glänzendem VMS-Klarlack überzogen und so die Grundlage für die Decals und das Weathering hergestellt

**17** Für die Decals, bestehend aus taktischen Nummern und Nummernschildern, nutzte ich Decal-Softener, um deren Platzierung auf der Oberfläche zu erleichtern



## Eingestaubt

Eine gute Verwitterung erhöht die Effektivität des Modells und verleiht ihm gleichzeitig Realismus. In diesem Projekt griff ich auf VMS-Produkte zurück, wobei ich Pigment Jockey als Basis und klassisches Pigment als Ergänzung verwendete, um die passende Textur von getrocknetem Schlamm zu erzeugen. Beide Produkte konnten mit Universal-Weathering-Carrier-Verdüner in Position gebracht werden.



**18** Eine dunkelbraune Lasur hob sorgfältig alle Details hervor. Überschüssige Farbe entfernte ich mit sauberem Verdüner. Zugegeben, ein dunkles Wash ist hier nicht ganz so effektiv

**19** Ölfarben halfen mir, zusätzliche Effekte auf verschiedene Elemente des Modells zu malen. So entstanden erste Schlieren und hölzerne Stiele von Werkzeugen wurden realistischer



**20** Um die vorherigen Arbeiten zu schützen, überzog ich alles mit einem matten Klarlack. Da das Wash durch war, benötigte ich keine glatte Oberfläche mehr. Nun konnte das Weathering mit hellem Staub und trockener Erde folgen



**21** Auf dem Chassis verwendete ich Pigment Jockey und Pigmente, um getrockneten Schlamm und Staub nachzubilden. Jetzt stellte sich ein attraktiver und natürlich wirkender Kontrast ein und das Modell erhielt deutlich mehr Lebendigkeit



**22** Ich arbeitete die Kanten des Modells mit Bleistiften und Gun-Metal-Pigment nach. Bei solchen Fahrzeugen ist ein zarter Glanz an den Kanten ratsam



**23** Der Auspuff und seine Abdeckung erhielten eine Kombination verschiedener Rosttöne, wobei die Grundfarbe sichtbar blieb. Ich arbeitete hier lasierend



**24** Auch die bereits verstaubte Kette bekam mehr Tiefe, indem ich sie mit dem Grafitstift abrieb und so Kontrast erstellte



**25** Das Modell konnte nicht ohne Staub und Flecken von verschütteten Flüssigkeiten auskommen. Zarte Spuren bereichern das Erscheinungsbild des Panzers

## Präsentation

Die Präsentation eines Modells auf einer einfachen Base führt fast immer dazu, dass die Wahrnehmung des Betrachters automatisch die Geschichte des Autors aufnimmt. Selbst mit einem einfachen Straßenabschnitt, einem Zaun und einem Laternenpfahl können wir eine Geschichte erschaffen, in die das Fahrzeug und sein Kommandant eingebunden sind. Deshalb ist es so wichtig, das Modell in einer gut vorbereiteten Umgebung zu präsentieren. Da es derzeit so viele verschiedene Sets auf dem Markt gibt, sollte die Vorbereitung einer Base nicht länger als einen Abend dauern. Es kommt auf die Idee und ihre Umsetzung an.

**27** Um dem Ganzen etwas menschliches Aussehen zu verleihen, habe ich selbst gemachte Planen und Decken am hinteren Kufen befestigt. Nur ein Element ist ein Resinguss von Eureka XXL. Die Schnur habe ich aus zwei dünnen Drähten gedreht



**26** Auch die am wenigsten sichtbare Oberfläche, der Rumpfboden, wurde wie alle anderen Oberflächen sorgfältig behandelt

**Es ist wichtig, das Modell in einer gut vorbereiteten Umgebung zu präsentieren**



**28** Bemalung, Lasur und etwas Pigment vereinheitlichten die Planen mit dem Rest des Fahrzeugs. Das Modell wurde so nochmals deutlich heller und spannender



**29** Ich habe alle Straßenelemente in Grautönen bemalt, den Laternenpfahl und den Zaun in Dunkelbraun, den ich mit Metallic-Pigment und Bleistiften eingerieben habe. Für die Alterung habe ich die gleichen Produkte wie für das Modell verwendet. Der Sand auf der Straße passt zu dem auf dem Panzer

## Fazit

Als ich die Verpackung mit dem Modell öffnete, erwartete ich nichts Geringeres als die gewohnte Tamiya-Qualität. Mir war klar, dass sich das Modell problemlos zusammenbauen ließ, und das tat es auch. Die Montage von Wanne und Turm ist schnell und einfach, ebenso wie die Fertigstellung der Ketten. Um den Zusammenbau zu erleichtern, hat Tamiya die Ketten in Segmente unterteilt, was den Prozess deutlich vereinfacht. Natürlich schränkt dies die Funktionalität des beweglichen Fahrwerks und dessen Anpassung an das Gelände ein, aber ich denke, dass entsprechende Modifikationen der Querlenker und die Verwendung von 3D-gedruckten oder Metallketten dies ausgleichen können. Ich bin überzeugt, dass es in Zukunft Zubehör für dieses Modell geben wird. Bei Resin-, Druck- oder Metallteilen wird der Detaillierungsgrad steigen; es ist Geschmackssache, ob man alle diese Elemente benötigt, denn das Angebot von Tamiya reicht für eine attraktive Miniatur mehr als aus. Ich bin froh, dass ich dieses Modell direkt aus der Verpackung bauen konnte, denn mit dem Endergebnis bin ich zufrieden. Kleine Dinge machen glücklich! ■

Der französische Panzer hat seinen Charme. Ein schneller Bau über das Wochenende ist garantiert. Die dunkle Tarnung ermöglicht es, viel Kontrast mit dem Weathering zu erstellen



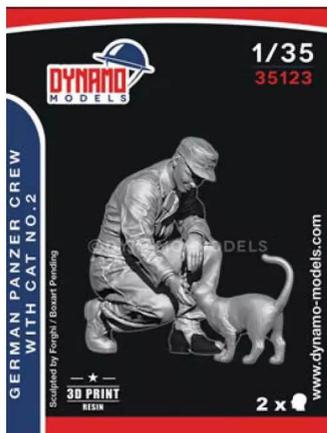
**Lukasz Orczyc-Musiateg**  
Jahrgang 1977  
Wohnort Gizycko, Polen  
Modellbau seit 1988  
Spezialgebiet Fahrzeuge in 1:35



## Dynamo Models

### German Panzer Crew with Cat No.2

Art.-Nr.: 35123  
1:35, Resin  
6 Teile, 1 Figur + 1 Katze + 2 Köpfe  
sehr gute Passgenauigkeit



Der im 3D-Druck erstellte Panzermann kann in allen Belangen überzeugen. Die Darstellung der Uniform, insbesondere der Faltenwurf der Hose und Jacke, ist perfekt umgesetzt worden. Die Figur kommt mit zwei verschiedenen Köpfen daher. So kann er mit Feldmütze oder ohne Kopfbedeckung dargestellt werden. Auch die Hände sind als Einzelteile angelegt, was eine individuelle Anpassung ermöglicht. Nach einem sorgfältigen Entfernen der Konstruktionsstege verläuft die Montage vollkommen problemlos. Das Packungsfoto ist, wie bei Dynamo Models üblich, in Schwarz-Weiß gehalten. Für eine korrekte Bemalung sollte man sich Rat im Internet oder in den einschlägigen Fachbüchern holen.

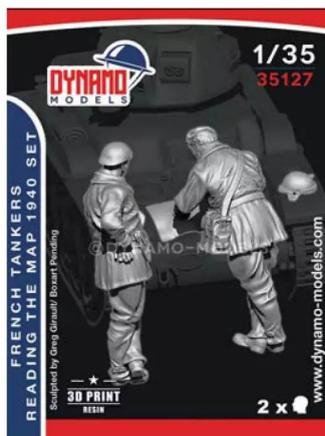
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Dynamo Models

### French Tanker, Reading the Map 1940 Set

Art.-Nr.: 35127  
1:35, Resin  
10 Teile, 2 Figuren

Es liegt nahe, dass ein französischer Hersteller auch französische Soldaten des Zweiten Weltkriegs im Programm hat. Die beiden französischen Panzerfahrer, ebenfalls im 3D-Druck-Verfahren modelliert, sind erstklassig recherchiert und gefallen durch ihre entspannten



Posen. Die beiden sind gerade dabei, den nächsten Einsatz zu planen und studieren einen Lageplan. Wahlweise können die Männer mit behelmten Kopf oder mit Barett ausgestattet werden. Auch hierbei lässt die Umsetzung der Uniformen keinerlei Grund zum Klagen aufkommen. Einfach nur spitzenmäßig bis ins kleinste Detail! Auch wenn Modelle der französischen Armee eher stiefmütterlich behandelt werden, so kann man mit diesen Figuren nun tolle Szenen und Dioramen kreieren. Passenderweise kam jüngst der French light Tank H39 von Tamiya auf den Markt, wozu diese Figuren perfekt passen. Leider erreichte uns dieses Set zu spät und wir konnten es nicht mehr in den Artikel des H39 in dieser Ausgabe einfließen lassen.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Gecko Models/MBK

### 60'–70's Southern Vietnamese & Japanese SS50E Motorbike Set

Art.-Nr.: 35GM127  
1:35, Spritzkunststoff, PE,  
ca. 150 Teile, 6 Figuren,  
2 Motorräder  
sehr gute Passgenauigkeit



Gecko Models baut seine zivile, vietnamesische Serie kontinuierlich weiter aus. Auch das neueste Set mit südvietnamesischen Zivilisten

und zwei japanischen Motorrädern kann als äußerst gelungen betitelt werden. Diese kleinen, einfach gehaltenen Mopeds sind typisch für Süd-Ost-Asien während des Vietnam-Krieges und können vielfach auf solchen Dioramen eingesetzt werden. Bei den sechs Figuren handelt es sich um ein Pärchen, das auf einem der Motorräder Platz gefunden hat, und einen Armeeeingehöri-gen, der im Gespräch mit einer jungen Mutter mit Kind verwickelt ist. Die Miniaturen, aber auch die Fahrzeuge sind einfach zu montieren, wenn man genügend Geduld für die teilweise sehr filigranen Bauteile aufbringen kann. Dieses Figurenset ist für den Dioramenbau mit Schwerpunkt Vietnam-Konflikt ganz sicher eine willkommene Bereicherung, um sehr interessante Szenen zu gestalten.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## MB Masterbox

### Dragoon Regiment of the Imperial Guard, The Battle of Friedland, June 14, 1807, Napoleonic Wars Series

Art.-Nr.: MB32023  
1:32, Spritzkunststoff  
35 Teile, 1 Figur + Pferd  
sehr gute Passgenauigkeit



Die Schlacht bei Friedland im ehemaligen Ostpreußen war die letzte Schlacht im sogenannten vierten Koalitionskrieg. Napoleons Armee mit 80000 Mann stand einem preußisch-russischen Heer mit etwa 60000 Soldaten gegenüber. Nach der Niederlage am 14. Juni 1807 brach Russland mit Preußen und

verbündete sich mit Frankreich im Krieg gegen Großbritannien. Diese Schlacht hat sich MB Masterbox gewidmet und einen passenden berittenen französischen Dragoner modelliert. Die Figur ist in allen Details stimmig und anatomisch korrekt wiedergegeben. Pferd und Reiter passen hervorragend zusammen. Der Zusammenbau geht leicht von der Hand, wogegen die Bemalung schon einiges an Können und Übung abverlangt. Wer sich diesem Thema verschrieben hat, wird seine helle Freude an diesem kleinen Schmuckstück haben.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Kellerkind Miniatures

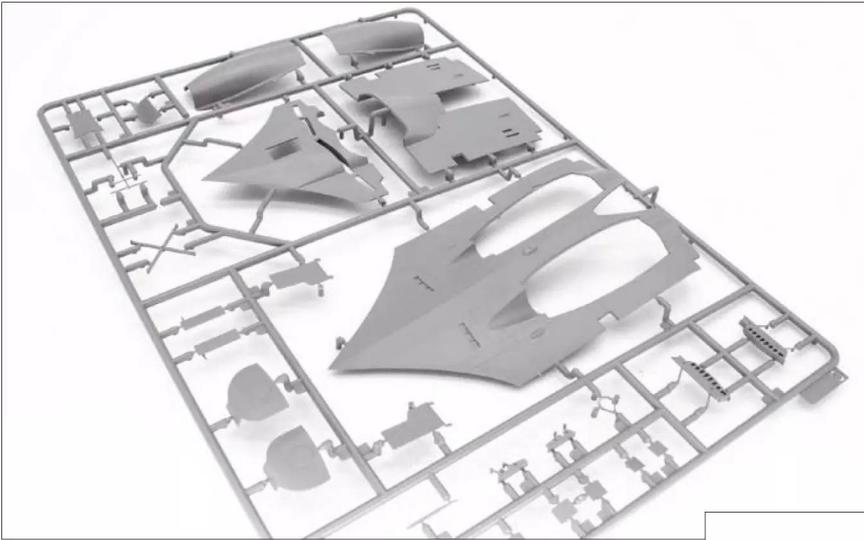
### Knights of the Sky K. u. k Mechaniker with Wheel Choc

Art.-Nr.: 54/123  
1:32, Resin  
4 Teile, 1 Figur  
sehr gute Passgenauigkeit



Über die Qualität und die Detailverliebtheit der Kellerkind-Miniaturen muss man sicher kein weiteres Wort mehr verlieren. Martin Hille hat mal wieder eine neue Figur zu einem seiner Lieblingsthemen geschaffen. Der k. u. k. Mechaniker erfüllt alle Erwartungen. Der im klassischen 1:32er-Flugzeugmaßstab gehaltene Mechaniker hat alles, was eine gute Figur ausmacht. Die überzeugende Uniform weist einen interessanten Faltenwurf auf und macht eine detailreiche und aussagekräftige Bemalung möglich. Im Verpackungsumfang ist ein Stückchen Draht enthalten, der als Seil für den Bremsblock dienen kann.

**Note: Ausgezeichnet [++++]**



Da Nurflügler aus nur einem Flügel bestehen, sind die Teile im Kit überschaubar. Es gibt weitestgehend keine Ruder oder Ähnliches. Der große Maßstab macht eines deutlich: der Flieger hat Spannweite

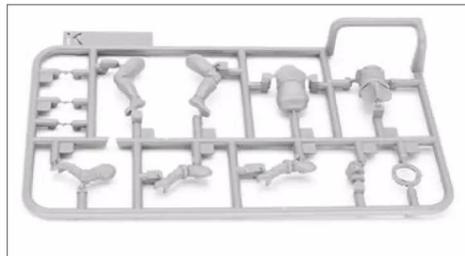
Die Front besteht aus einem Stück, was den Bau erleichtert, da man bei der Nase keinen Spachtel benötigt. Unter der Hülle befindet sich der originale Gitterrahmen und so kann man den Flieger auch zerlegt darstellen

## DIE KIT-WUNDERWAFFE

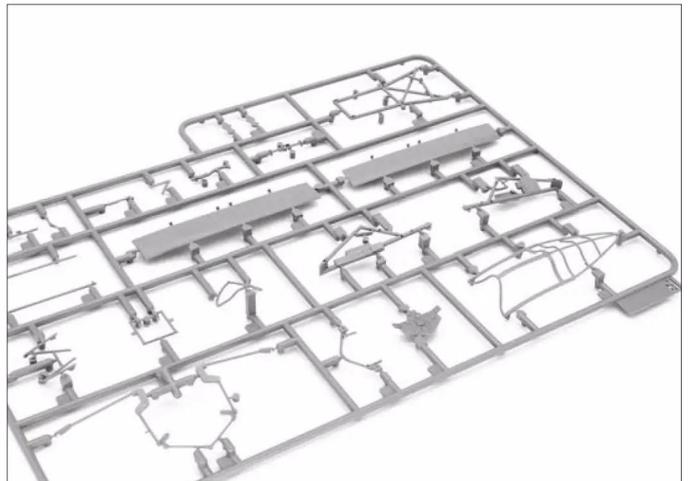
# Ho 229A

**T**akom schickt sich an, den Himmel zu erobern, und so geht mit der Ho 229A das erste Kit an den Start. Der Maßstab 1:32 ist gut gewählt, denn so kann man sich an die Details heranzuarbeiten. Der Flieger wird sicherlich auch in 1:48 oder noch kleiner erscheinen. Die Teile für den Nurflügler kommen an acht Gussrahmen, was überschaubar ist, denn alleine die Teile für die Flügel nehmen zwei Rahmen ein. Der Anleitung folgend, muss man tatsächlich das Gitterrohrsystem bauen, darin die Triebwerke einbetten und dann langsam die Hülle verschließen.

Hier kann man also auch eine Maschine bauen, die sich in der Produktion befindet. Die Triebwerke sehen relativ gut aus, könnten aber ein paar Leitungen vertragen. Gelungen ist die Nase, welche aus einem Teil besteht (siehe Bild). Das reduziert Spachtelarbeiten und sieht cool aus. Die Figur in ihrem Druckanzug ist gelungen, der gläserne Helm ist mehrteilig. Das wenige Zubehör im Kit ist eine kleine PE-Platine, welche die Gurte für den Piloten beinhaltet. Die Instrumententafel ist brauchbar und die Glasteile der Haube bauen auf einen Rahmen aus Plastik auf, was ebenfalls sehr gut umgesetzt ist. Die Ho 229A befindet sich bereits für uns im Bau und wir werden alle Stärken und Schwächen herausfinden. Von Alexander Wegner



Die Figur samt Druckanzug ist gelungen. Da man eher selten Piloten in den Cockpits sieht, geht es hier wohl eher um den Anzug



Hier zu sehen: Teile des Rahmens und der Rahmen der Kanzel, welche über diesen geklebt wird. Das ist eine nette Idee und führt zu mehr Details

**Takom / MBK**

**Ho 229A**

DW 32001 1:32  
BS, N, D, KST, PE  
Note: Ausgezeichnet [++++]



Fotos, sofern nicht anders angegeben: Alexander Wegner und Hersteller

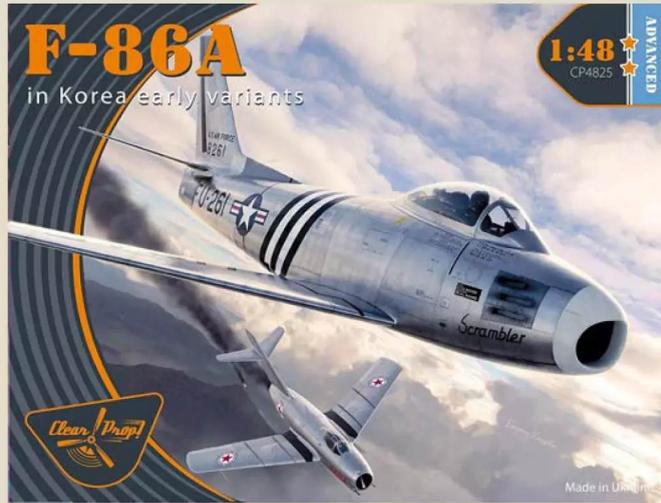


**Clear Prop!**

**F-86A**

Art.-Nr.: CP-4825, 1:48  
N, D, PE, KST

Die neue F-86A von Clear Prop in 1:48 ist da! Die Schachtel enthält 14 Rahmen, ein großes Decal-Sheet und eine üppige PE-Platine. In Verbindung mit dem Schleudersitz aus dem Zubehör hat man hier die perfekte Kombination. Die Decals lassen drei Maschinen zu, die 261, die 178 und die 180. Allesamt waren im Einsatz über Korea und das in den Jahren 1950 und 1951. Damit wäre der zeitliche Rahmen bekannt und welche Spezifikationen angebracht sind. Der Vogel geht in 55 Baustufen, welche sich auf 18 A5 Seiten verteilen, zusammen. Klappen aller Art können geöffnet dargestellt werden und sind entsprechend detailliert, was eindeutig gut ist. Die zwei Klarsichtteile der Haube sind sehr scharf modelliert, könnten aber klarer sein und müssen wohl poliert werden.



Das kann aber auch ein Problem bei diesem speziellen Muster sein. Nietreihen und Blechstöße sind sehr fein – so fein, dass man mit der Lackstärke aufpassen muss. Die Reifen sind mehrteilig, vermutlich ist ein Set aus dem Drucker die bessere und schnelle Variante. Das Cockpit sieht sehr gut

aus und kann mit Decals bestückt werden. Der separate Anbau der Klappen verleitet dazu, diese in verschiedene Stellungen zu bringen, was den Bau einer kleinen Szene einleitet. Ein sehr cooles neues Kit von Clear Prop  
AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

Klappen können in ihrer Stellung frei gewählt werden und so gibt es zahlreiche Möglichkeiten zur Präsentation. AWS  
**Note: Übertrend [++++]**

**ICM/Glow2B**

**B-26G Marauder**

Art.-Nr.: 48323, 1:48  
N, D, KST



Als Teil des Rückgrates der Bomberflotte der Alliierten kommt nun der Kit von 2024 als amerikanische und französische Version. Dick und fett müssen sie sein, das dachte man sich wohl bei ICM. Die zehn Zentimeter hohe Schachtel ist bis zum Rand gefüllt: zwei Rahmen für Klarteile, drei für die Flügel, einen für den Rumpf und vier für Klappen, Cockpit, Räder und so weiter. Das sind nur zehn Rahmen, aber bis auf die Klarteile sind sie allesamt sehr groß. Gebaut wird in 134 Baustufen, auf 22 A4-Seiten. Die einzelnen Stufen sind nicht überladen, daher die große Anzahl. Es gibt Bomben und eine Inneneinrichtung. Der große Decalbogen umfasst Material für zwei amerikanische und eine französische Maschine. Eine Vorlage zum Anfertigen für Schablonen, passend zu den Klarteilen, ist mit gedruckt. Die Decals sind schön flach, könnten aber etwas kräftiger sein. Stabiler Bausatz!  
AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**Flugzeuge**

**Takom/MBK**

**Ho 229B**

Art.-Nr.: 32002, 1:32  
N, D, KST



Der zweite Kit von Takom Wings ist die B-Variante der Ho 229, welche sich hier im „Packt aus Spezial“ wiederfindet. Der Unterschied zwischen beiden Versionen ist das größere Cockpit für einen zweiten Piloten. Das Cockpit wird hier einfach verdoppelt, was aber zu einer interessanten Optik verhilft. Die Idee ist, dass die Ho kleine gelenkte Raketen abfeuert, welche dann vom zweiten Mann in das Ziel gesteuert wird. Sicherlich ein Projekt für Liebhaber, aber das Wichtigste hier ist, dass eine neue Reihe von Fliegern begründet wurde, denn wo ein Triebwerk ist, sind andere nicht weit entfernt. Sehr schön ist die Bemalhilfe am Ende der Anleitung. Das Triebwerk, der Pilot und das Cockpit werden farblich er-

klärt. Auch werden zwei Vorschläge zur Bemalung gegeben, beides für die Jagd in der Nacht. AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

**G.W.H.**

**A-10A Thunderbolt II**

Art.-Nr.: L4825, 1:48  
N, BS, KST, D, PE



38 Seiten Anleitung auf A4 sprechen hier für sich. Die A-10 von GWH ist wohl der Bausatz im Bereich 48. Die zwei großen Decalbögen bezeugen die Detailtiefe, auch lassen sich vier Maschinen bauen, deren Farbprofile auf jeweils einer Seite auf A3 gezeigt werden. Die Anleitung führt auf 47 Baustufen durch den Bau. Man wird hier von 3D-Grafiken begleitet und baut die scharf gespritzten Teile zusammen. Alle Klarteile kommen in einem separaten Karton und somit ist die Unversehrtheit gesichert. Neben der zahlreichen Bewaffnung, acht verschiedene Außenlasten sind möglich, fallen die großen Triebwerke und natürlich die markante Hülle auf. Nietreihen und Gravuren sind garantiert, auch das Cockpit kann sich sehen lassen und ist absolut verwendbar. Alle

Bewertung	Abkürzungen
Brauchbar	[+] ÄT – Ätzteile, ÄTB – Ätzteile bedruckt, BS – Bausatz, CS – Conversion Set,
Gut	[++] D – Decals, DN – Decals neu, FM – Fertigmodell, FoV – Formvariante, H – Holz, GK – Gießkeramik, KM – Kartonmodellbau, KST – Kunststoff (Spritzguss), M – Metallteile, MF – Maskierfolien, MR – Metallrohre, N – Neuheit, NC – Neuheit Conversion, NK – Neuheit Kooperation, NT – neue Teile, P – Papier/Pappe, PS – Plastic-Sheet, RS – Resin, VB – Vacu-Bausatz, VT – Vacu-Teile, WA – Wiederauflage, 3D – 3D-Druck
Sehr gut	[+++]
Ausgezeichnet	[++++]
Übertrend	[+++++]

**Flugzeuge Zubehör**

**ASK**

**Scale Mask, B5N2 Type 97**

Art.-Nr.: 200-M35016, 1:35  
N, P

Uns erreichte eine größere Ladung mit Produkten von AKS, die wir allmählich vorstellen werden. AKS ist keine unbekannte Größe und so wächst das Sortiment rasant. Hier haben wir ein Set aus der Schablonenreihe. Das Set für die Verglasung des japanischen Torpedobombers umfasst alle Masken für außen und für innen. Zusätzlich finden sich noch Schablonen für die Räder. Mit 81 Masken hat man hier lange

CSM

### Nieuport XI Early

Art.-Nr.: CSM 32013, 1:32  
N, D, PE, KST

Von den gerade einmal fünf Gussrahmen sollte man sich nicht ablenken lassen, denn dieser Kit ist eine wahre Persönlichkeit. Die Flügel, der Motor, die Räder und die Luftschraube sehen wirklich erstklassig aus. Die mit Stoff bezogenen Räder haben sogar Faltenwurf. Die Decals mit den großen Insignien sind sehr schön anzusehen, denn von Cartograf gedruckt. Das Rot ist überaus kräftig, alle Farben sind sehr deckend. Soviel zum Kit, aber jetzt kommt der Charme. Die Anleitungen für den Bau und die Bemalung kommen als A4-Hefte. Das 19 Seiten starke Journal für den Bau besteht aus dickem, gefärbtem Papier und wirkt wie aus der Zeit gefallen. Liebevolltes Layout, farbige CAD-Zeichnungen und originale Aufnahmen



men der Maschine und Teile sind Bestandteil der Baustufen. Trotz der überschaubaren Teileanzahl gibt es 53 Baustufen mit vielen Erklärungen. Somit ist der Bausatz etwas für Sammler und Modellbauer. Das zweite jedoch wesentlich dünnere Heft gibt Auskunft

über Decals und Bemalung. Es können fünf Maschinen dargestellt werden, welche allesamt mit Originalbildern belegt sind – unfassbar, aber wahr. Dieser Kit lohnt nicht nur für WW-I-Liebhaber. **Note: Übertrendend [+++++]**

Def kümmert sich nicht nur um Reifen, auch Decals gehören zu ihrem Spezialgebiet. Hier haben wir einen kompletten Satz für eine F-14D VF-31 der „Tomcatters“ als AJ oder NK. Es kann also eine Maschine gebrandet werden, da die Aufkleber nicht doppelt beiliegen. Die bunte Anleitung in A4 zeigt an, wo alle 71 Decals platziert und welche Farben wo lackiert werden müssen. Benötigt wird Rot, Schwarz, FS3627, FS36320 und FS36375. Zusätzlich gibt es noch schöne Deals für das Cockpit, aber leider nicht als 3D-Druck. Die 72er-Decals sind natürlich recht klein und fein, aber optimal gedruckt. Einzig zu beanstanden wäre, dass sie etwas dick sind, was man aber retten kann. Die Anleitung gibt auch an, welche optionalen Teile des Academy-Kits verbaut werden müssen. **Note: Ausgezeichnet [++++]**

ASK

### P-47D Seat, ohne Gurte

Art.-Nr.: 200-A48011, 1:48  
N, RS, 3D



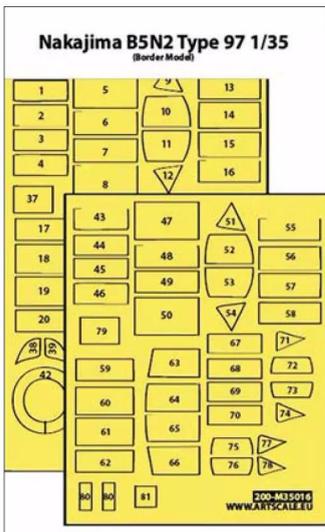
Neben den Schablonen finden sich noch reichlich Sets aus dem 3D-Drucker, hier der Sitz einer P-47D ohne Gurte und in 1:48. Ohne Gurte, damit man einen Piloten platzieren kann. Das Set gibt es auch noch mit Gurten, also Achtung! Sicher verpackt und in schwarzem Resin gedruckt, besticht der Sitz mit feinen Details. Sicherlich ein großes Upgrade zu den Teilen aus dem Kit, zumal im Druck eine bessere Materialstärke erreicht werden kann und so benötigt man weniger Zeit beim Bau. Das Thema Zeit ist immer ein wichtiger Faktor bei den Teilen aus dem Drucker. **Note: Ausgezeichnet [++++]**

Clear Prop!

### F-86A Ejection Seat early

Art.-Nr.: CPA-48047, 1:48  
N, RS, 3DT

Passend zur neuen F-86A hat Clear Prop den dazugehörigen Schleuder-



Freude! Speziell für den Kit von Border hergestellt, ist eine hohe Passgenauigkeit zu erwarten. **Note: Ausgezeichnet [++++]**

Scale Planes

### Aufgebockt!

Art.-Nr.: ZFD48-7, 1:48  
N, RS, 3D

Nach dem Startgestell „Late“ für die F-104 Zell kommt jetzt die nächste Variante. Zugegeben, etwas Spezialies, haben wir hier das Startsystem für eine F-104, jedoch als Museums-

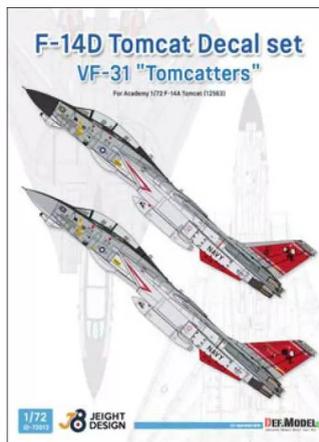


stück. Zum Hintergrund: In Berlin-Gartow ist eine Zelle ausgestellt und diese Maschine befindet sich in einem Display, welches den unmittelbaren Start zeigen soll. Aus diesem Grund musste die F-104 aufgebockt werden und somit erklärt sich der Inhalt dieses Sets. Erhältlich ist es in 1:72, 1:48 und 1:32. Die Deals für die entsprechende Maschine „DB 127“ stammen von unserem Autor Marcus Jacob. Hier schließt sich der Kreis, denn der Schöpfer hinter diesem Resin-Set ist Kevin Dittmann, der bereits mit einem Artikel über die Zelle in ModellFan vertreten war (Ausgabe 10/24). Doch weiter zum Inhalt, der sich sehen lasse kann. Neben allen Teilen für die Stützen findet sich natürlich das Startgerät wider. Der große Raketentank ist absolut rund und sauber gedruckt. Bei den Decals finden sich noch Plaketten für die Bildunterschriften des Museumsstücks,

Def.Model

### F-14D VF-31 Decal Set

Art.-Nr.: JD-72013, 1:72  
N, DF





sitz im Programm. In orangem Resin gedruckt, findet man den Sitz, einen Schaltknüppel und kleinere Anbauteile für den Sitz. Zusätzlich gibt es noch Gurte aus PE, wodurch dieses Angebot zu einem Komplettsatz wird. Der Sitz ist fein gedruckt und sieht gut aus, vielleicht hätten die Polster etwas Struktur bekommen können. Die Gurte sind mehrteilig und man kann die Schnallen problemlos erkennen. Die Passgenauigkeit ist perfekt, da vom selben Hersteller wie der Basiskit.

AWS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

## Militär

### T-Model Studios / MBK

#### Avenger M1097 AN / TWQ-1

Art.-Nr.: TK7317, 1:72  
 BS, NT, ÄT, 3D, KST



Mit dem vorliegenden Bausatz führt T-Model die Humvee-Reihe weiter. Auch dieser Bausatz besticht wieder durch eine hervorragende Detailfülle. Neu sind im Wesentlichen der Raketenwerfer, die Ätzteile und Abziehbilder. Sehr schön sind auch die 3D-gedruckten Räder und das Abgasrohr. Die Bauanleitung ist klein, aber übersichtlich, was bei der hohen Teilezahl des Bausatzes auch nötig ist. Der Abziehbilderbogen enthält neben zahlreichen Hinweisschildern auch alle spezifischen Markierungen für drei verschiedene Fahrzeuge. So können zwei im Dreifarbschema (U.S. Army IFOR Bosnien 2000 und Taiwan) und einer in Sandfarbe 1991 gebaut werden. Alles in allem wieder ein toller Bausatz, der den Maßstab 1:72 weiter voranbringt.

HSS  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Gecko Models/MBK

#### F60'-70's Saigon Shuttle Motor-Tricycle Depot and a take Break Driver (2 Kits in 1 Box)

Art.-Nr.: 35GM0113, 1:35  
 N, BS, KST, ÄT, D



Wem ein Tricycle nicht genug ist, der findet mit dem Depotset gleich zwei von den interessanten Minitaxis vor. In diesem Set gibt es zwar keine Passagiere, dafür aber einen Fahrer bei der Kaffeepause. Auf den Straßen Vietnams wimmelt es nur so von diesen kleinen Transport- und Beförderungsvehikeln, sodass man von diesen Fahrzeugen eigentlich nicht genug bekommen kann! Die Decals erlauben auch mindestens vier verschiedene Variationen! Der

### AFV Club / MBK

#### M110A2G self-propelled Howitzer

Art.-Nr.: AF35350, 1:35  
 FoV, BS, ÄT, D, KST

Da freut sich der Bundeswehrfan – endlich ein deutsche M110 A2G, welche den alten Revell-Bausatz von 1998 ablöst. Nachdem AFV Club bereits die US M110 als auch die ROCA-Variante aufgelegt hat, war die M110 A2G die logische Konsequenz. Im großzügigen Karton befinden sich 18 olivgrüne, zwei Weichplastik und zwei transparente Spritzlinge. Dazu Polycaps, Metallhülsen, Vinylketten, PE-Platinen, Seilmaterial und ein Decalbogen. Dabei sind die überwiegende Anzahl der Spritzlinge bereits alte Bekannte der US-Version mit Artikelnummer AF35110. Bei der Vinylkette handelt es sich korrekterweise um die bundeswehrtypische Diehl-828G-Kette, welche als gelungen zu bezeichnen ist. Neu und auf die deutsche Version abgestimmt sind die Bauteile für den Wetterschutz des Fahrers aus klaren Plastikteilen sowie die Bauteile des Spriegelaufbaus für den Wetterschutzaufbau über dem Geschützturm. Die kleinen, leeren Halterungen für die Seitenwände sind

Zusammenbau der Dreiräder ist in jeweils 23 einfache Schritte aufgesplittet und sollte auch einen unerfahrenen Modellbauer vor keine unlösbaren Aufgaben stellen. Ein wenig Fingerspitzengefühl benötigt zwar die Verarbeitung der filigranen Ätzteile, aber auch hierbei sollten Ruhe und Sorgfalt zum gewünschten Ziel führen. Dieser Doppel-Bausatz hält, was er verspricht!

JGM  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Italeri / Tamiya-Carson

#### Semovente M43 da 105/25 Bassotto

Art.-Nr.: 6751, 1:35  
 ÄT, BS, D, KST, M, NT



Italeri wird seinem Ruf als fast einziger Hersteller von italienischen Panzern im Maßstab 1:35 wieder einmal gerecht. Mit dem „Bassotto“ (Dachhund) erfüllt sich der Traum vieler Modellbauer, dieses als stärksten Panzer Italiens während des Zweiten Weltkriegs gelobte Sturmgeschütz in Plastik bauen zu können. Wie nicht anders erwartet, handelt es sich wieder einmal nicht um eine komplette Neuentwicklung. Das Modell basiert erneut auf einer Mischung aus neuen Teilen, Teilen aus dem zuletzt erschienenen M42 da 75/34 und natürlich sind auch noch einige Teile aus den uralten Bausätzen der M-Serie am Start. Man muss Italeri allerdings zugutehalten, dass der neue Bausatz überarbeitete Laufrollen und eine recht ordentlich gestaltete Einzelglieder- und Segmentkette enthält. Das Kanonenrohr liegt aus Aluminium bei und der Decalbogen ist wie immer bei Italeri sauber gedruckt und enthält Markierungen für vier Fahrzeuge – zwei italienische und zwei deutsche, letztere allerdings nur in Form von Balkenkreuzen. Ins-



ebenfalls enthalten, wenn man die Spriegel nicht anbauen möchte. Was aber fehlt, ist die passende Plane – schade. Dafür gibt es noch die korrekten Kanister sowie Handwaffen wie UZI und G3 der Bundeswehr. Das korrekte lange Rohr der A2-Version ist mehrteilig aufgebaut und besteht vorwiegend aus zwei Hälften, was heute in Zeiten des Slide-Molds nicht mehr zeitgemäß anmutet. Die Details des Bausatzes können wie bereits beim Vorgänger absolut überzeugen, wobei die Kleinheiligkeit auch Geduld vom Modellbauer abfordern wird. Die enthaltene farbige Bauanleitung führt in 53 Baustufen zum Ziel. Die Zeichnungen sind größtenteils übersicht-

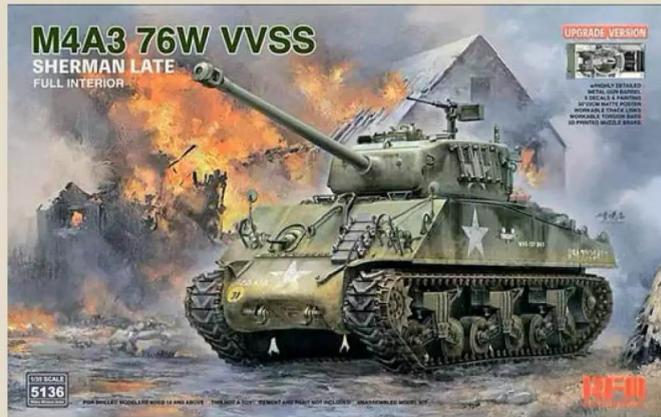
lich, wirken aber teilweise auch aufgrund der vielen Kleinteile etwas überladen. Ebenfalls enthalten ist ein Dreifarbs- sowie ein olivfarbenes Farbprofil mit Markierungen zur Bemalung der Haubitze. Der entsprechende Decalbogen liefert drei unterschiedliche Markierungen und dessen Druck ist einwandfrei. AFV Club hat hier einen hervorragenden Bausatz erstellt, welcher Anfänger vor nicht überwindbaren Herausforderungen stellen wird und eher für erfahrene Modellbauer sein dürfte. Im hohen Preissegment angesiedelt, hat der Bausatz zweifelsohne eine Empfehlung verdient.

MJA  
**Note: Ausgezeichnet [++++]**

RFM/MBK

### M4A3 76W VVSS Sherman late

Art.-Nr.: 5136, 1:35  
ÄT, BS, D, KST, M, MR, N, 3D  
Der neueste Streich von RFM ist ein M4A3 late in der Upgrade-Version. Das bedeutet, dass Extrazubehör mit in der Box ist. In dem Karton befinden sich neben den Einzelteilen wie Oberwanne und Turmoberteil 24 Spritzlinge, drei Ätzteilbögen, zwei Decalbögen, ein extra Spritzling mit Klarsichtteilen, Polycaps, ein Alurohr, Rundmaterial aus Plastik und Messing, Metallfedern, Draht und ein Textilseil. Außerdem liegen noch zwei Boxen mit 3D-gedruckten Teilen bei. Die Einzelgliederkette kann voll beweglich gebaut werden. Der Kit beinhaltet des Weiteren eine komplette Innenein-



richtung inklusive Motor. Die Bemalvorlage bietet drei Fahrzeuge der U.S. Army und ein Beutefahrzeug an. Die beiden teils farbigen Bauanleitungen sind im Format DIN A4. Eine davon ist speziell für die Upgrade-Teile. Die allgemeine Detaillierung der Bauteile

gehört zum Besten, was momentan möglich ist. Ein Bausatz der absoluten Spitzenklasse, der kein weiteres Zubehör benötigt und ein klassischer Kit der Zukunft, der alles mitbringt. TBK  
**Note: Übertrendend [++++]**

Special Hobby/Glow2B

### Zündapp KS 750 MG 34

Art.-Nr.: P35035, 1:35  
N, RS, 3D



Mittlerweile gibt es einige MG 34 aus dem Drucker, jedoch haben wir hier eines mit Aufnahme für die KS 750. Im Set befinden sich also ein MG 34, die Aufnahme für dieses, einen leeren sowie angeschlossenen Gurt und zwei Trommelmagazine samt Transportkiste. Das Ganze ist stufenfrei und ohne Verzug gedruckt. Mit etwas Geschick könnte man das MG sogar beweglich in seiner Wiege gestalten. AWS

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

gesamt erinnern auch die neueren Teile immer noch stark an einen Italeri-Kit aus den 1980er-Jahren. Die Grundsubstanz ist zwar recht ordentlich, aber an einigen Details wird man noch arbeiten müssen, um das Modell auf den Stand der Zeit zu bringen. Aber noch einmal: Es ist bislang das einzige Modell dieses Panzers in Plastik! FSU

**Note: Sehr gut [+++]**

Quick Wheel

### Road Wheels for Sd.Kfz.251

Art.-Nr.: QWX-071, 1:35  
N, RS, 3D



Quick Wheel aus Polen erweitert seine Palette stetig. Hier haben wir einen ganzen Satz richtiger Räder für das 251 von Border, mit Lackierschablone. Dieses Set vereint das Alte und Neue von Quick Wheel. Die Laufrollen sind gedruckt und müssen noch von den typischen Angüssen befreit werden. Die schmalen und breiten Laufrollenpaare sind bereits verbunden und man spart Zeit beim Bau. Die bereits verbundenen Laufrollenpaare erschweren zwar die Bemalung der Gummibanden auf den Innenseiten, dennoch überwiegt der Nutzen und die korrekte Ausrichtung der Paare. Der Bau geht hier einfach schnell. Die Details sind scharf und auf den Gummis findet man den Herstellernamen, und das ohne „Schreibfehler“! Dieses Set lohnt und in Verbindung mit Ketten aus dem Drucker hat man hier das Set beisammen. AWS

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

tails auf den Reifen sind perfekt. Natürlich darf das Reserverad nicht fehlen, welches mit offener Felge daherkommt. Für alle neun Räder gibt es noch Schablonen für die entspannte Lackierung. Wer den großen Truck bauen möchte, kommt um dieses Set nicht drumherum. AWS

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

CMK

### DKW NZ 350 Correction Set

Art.-Nr.: P35040, 1:35  
N, NK, RS, 3D



Für die DKW NZ 350 von Tamiya 89548 hat CMK in Zusammenarbeit mit Special Hobby dieses fein detaillierte, 3D-gedruckte Korrekturset herausgebracht. Es umfasst 20 Bauteile und eine sehr übersichtliche, in Farbe gestaltete Bauanleitung. Ein lohnenswertes Set, um die DKW aufzuwerten. Die Räder aus dem Drucker übertreffen die aus Plastik. REH

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

CMK

### Zündapp KS 750 Wheels for Academy Kit

Art.-Nr.: P35034, 1:35  
N, NK, RS, 3D



Wer zukünftig die Räder einer Academy Zündapp KS 750 gegen 3D-gedruckte Resinteile ersetzen möchte, wird nun auch bei CMK fündig. Der tschechische Zubehörhersteller hat in Kooperation mit Special Hobby dieses Set herausgebracht. Es beinhaltet vier Räder, zwei Achsstifte und eine farblich gestaltete Bauanleitung. Wunderschön wirken die filigranen Speichen. Sehr empfehlenswert, um die Zündapp aufzuwerten. Die Räder aus dem Drucker können was! REH

**Note: Ausgezeichnet [++++]**

### Militär Zubehör

Def.Model

### NATO M1001/M1014 Tractor

Art.-Nr.: DW35173, 1:35  
N, RS, 3D



Nachschub von Def! Dieses Mal sind es die Reifen für den großen Lkw von MAN. Beim Öffnen der Schachtel kommt gleich der bekannte Geruch entgegen. Wir haben acht sehr große Reifen, mit Felge und alles im belasteten Zustand. Aufdrucke und De-

EIN BAUSATZ MIT GRÖSSE

# M109 von RFM

Die Hülle und der Turm sind sehr groß und kommen voller angegossener Details. Der Grundkörper steht recht schnell und der Bau kann starten

**E**r war lange angekündigt und kam dann ganz plötzlich auf den Markt. Beim Öffnen der RFM-Schachtel stellt man sofort fest, dass diese bis zum Rand voll ist, wobei eigentlich nicht so viele Teile benötigt werden. Dennoch nehmen die obere und untere Rumpfhälfte sowie der Turm enorm viel Platz ein. Das Ding ist groß, richtig groß. Das beiliegende Rohr aus Aluminium misst 140 Millimeter und wird noch einmal um 25 Millimeter dank gedruckter Mündungsbremse verlängert. Es liegt ein recht großer Bogen PE bei, und das Rohrsabsauggerät ist ebenfalls gedruckt. In Kombination mit den tollen Details der Teile, wie sehr feine Werkzeuge oder Anti-Rutschbelag, ergibt sich hier ein stimmiges Kit. Wer auf die Horrorketten steht (Teileanzahl), kann diese zu zwei beweglichen Strängen zusammenbauen oder investiert in ein Ausweichprodukt, womit sich aber die zusätzlichen Kosten in Grenzen halten dürften. Der Decalbogen ist klein, aber fein und so lässt sich eine grüne und eine beige Variante bauen. Die Teile für Kette und Laufwerk nehmen übrigens den größten Raum unter den Gussrahmen ein. Die Bausätze von RFM werden immer ausgefeilter.

Von Alexander Wegner



Das Zubehör im Bausatz kann sich sehen lassen: viel PE, ein Rohr aus Aluminium, Absauger und Bremse aus dem Drucker

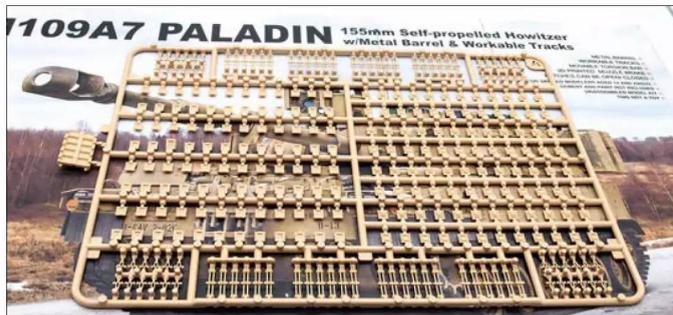
**RFM / MBK**

**M109A7 Paladin**

Art.-Nr.: 5129, 1:35

BS, N, ÄT, 3D, D

Note: Hervorragend [+++++]



Die Kette ist beweglich und kann dank der Lehre schnell gebaut werden. Die Bolzen sind schon passend angeordnet



Das sogenannte Gerödel ist clever umgesetzt. Die Werkzeuge kommen ohne Halter und mit hohem Detailgrad. Kanister und MG dürfen nicht fehlen

Fotos, sofern nicht anders angegeben: Alexander Wegner und Hersteller

**Berlin**

**Mario's Modellbaustudio**

Spandauer Damm 49, 14059 Berlin  
Tel.: 30/84412625, E-Mail: mariosmodellbau@outlook.de  
Bei Ankauf bitte 01626389707 wählen,  
ich rufe sie auch zurück.

**Entschuldigung, dass wir  
so auf uns aufmerksam  
machen müssen. Auch zu viel gesammelt  
und wissen nicht wohin damit?  
Wir suchen zurzeit Bausätze aus allen  
Bereichen zum Ankauf. Autos, LKW,  
Motorräder, Flugzeuge, Panzer, Schiffe.**

Öffnungszeiten: Mo bis Fr: 10:00 Uhr bis 18:30 Uhr  
Samstag: 10:00 Uhr bis 15:00 Uhr

**München**

**WILLIAMS** RC-Sternmotorrattrappen,  
BROS. INC. Piloten, Räder und MG's

**SUPER SCALE** Abziehbilder - Decals  
INTERNATIONAL INC. **Jetzt Online-Shop**

**Aviation-Model**

**Modellbau Huber**  
Finsingstraße 22 · 81735 München

Tel.: +49 (0)89 / 68 072 304  
Fax.: +49 (0)89 / 6 891 409  
www.modellbau-huber.de



**Stuttgart**

**NIMPEX**  
WORLD OF MODELKITS

Karlstraße 10 | D-73770 Denkendorf  
Tel. 0711/343345 | Fax 0711/3482175  
info@nimpex.de

Öffnungszeiten:  
Di.-Fr. 14.30-18.30 | Sa. 10.00-13.00

www.nimpex.de

**Düsseldorf**

**Menzels Lokschuppen**  
& Töff-Töff GmbH  
Friedrichstraße 6  
40217 Düsseldorf  
fon 0211.385 9145

www.menzels-lokschuppen.de

**Würzburg**

**Modellbau Lausmann**  
Würzburger Str. 115 · 97204 Höchberg  
E-Mail: rula-modellbau@arcor.de  
www.modellbau-lausmann.de  
Tel. 09 31- 40 78 65, Fax 0 32 22 - 119 98 42  
Geöffnet: auf Anfrage  
Modellbausätze, Zubehör, Farben,  
Literatur, Kleinserien, Schiffsmodelle

**Ihr  
Ansprechpartner für  
Anzeigen:  
Armin Reindl**  
Tel. (089) 13 06 99 - 522  
armin.reindl@verlagshaus.de

**Braunschweig**



**Modellbau Kölbel**

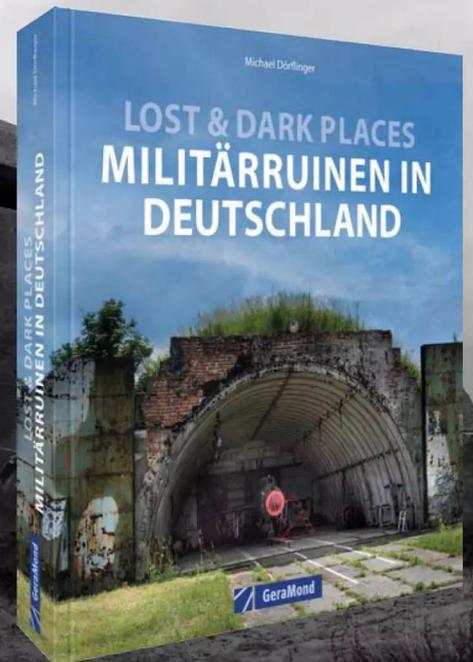
Ihr Plastikmodellbauspezialist seit 1976

In den Grashöfen 4, 38110 Braunschweig, Tel.: 0531 / 295 50 232 – Fax: 05307 / 800 8 111  
www.modellbau-koelbel.de, Email: info@modellbau-koelbel.de

**Düstere deutsche  
Geschichte**

Erleben Sie die Relikte und Ruinen von verlassenen Flughäfen, menschenleeren Kasernen und feucht-kalten Bunkern. Überwucherte Panzer und rostende Flugzeuge zeugen von vergangener Vernichtungskraft. Zwischen Stauern, Kopfschütteln und Gänsehaut

192 Seiten · ca. 180 Abb.  
ISBN 978-3-96453-659-4  
€ (D) 39,99



JETZT IN IHRER **BUCHHANDLUNG** VOR ORT  
ODER DIREKT UNTER **GERAMOND.DE**

Mit einer Direktbestellung im Verlag oder dem Kauf im Buchhandel unterstützen Sie sowohl Verlage und Autoren als auch Ihren Buchhändler vor Ort.



Delmenhorst

Euer Fachhandel für Plastikmodellbau und Zubehör



Nordenhamer Str. 177  
27751 Delmenhorst  
Bürozeiten: 9-18 Uhr

- über 85.000 Artikel von weit über 300 Herstellern  
- schneller Versand (DHL/UPS)  
- Bonuspunkte Programm  
- Frachtkostenfreie Lieferung ab 40€\*



\* Voraussetzung: Erreichen des Bronzestatus im Bonusprogramm.  
Bestellung über den Internetshop und Versand innerhalb Deutschlands

**Geöffnet: 24 Stunden / 365 Tage im Jahr**

☎ 04221 2890870

✉ support@modellbau-koenig.de

🌐 www.modellbau-koenig.de

**NNT** RALF SCHUSTER

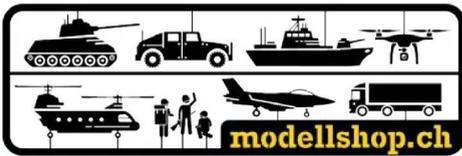
MODELL + BUCH VERSAND

NNT Modell+Buch Versand · Ralf Schuster  
Auggartenstraße 14 · D-76703 Kraichtal  
Tel.: (+49) 7250 / 33 11 024  
E-Mail: info@nntmodell.com  
Webshop: www.nntmodell.com  
Bestelle nach Voranmeldung möglich.

---

Stehe in Kontakt für (Nach-)Bestellungen der Artikel von Orange Hobby, Chuanyu, Bunker studio, Vee Hobby, Delphis und mehr. Interessenten zu bestimmten Artikeln bitte melden  
**Neu 1/700**  
Flyhawk USS Enterprise 1942..... 52,60€  
Flyhawk USS Enterprise 1942 deluxe..... 95,60€  
AJM Kreuzer HMS Enterprise..... 103,60€  
Lieferungen von Verifire und Kombrig erwartet

Schweiz



Ihr Fachgeschäft im Dreiländereck

Mülhauserstrasse 162, 4056 Basel /Schweiz

Laden geöffnet: Di - Fr 11:00 - 18:30 Sa 10:00 -17:00

www.modellshop.ch

Tel +41 61 383 82 91 office@modellshop.ch

IN DIESEN FACHGESCHÄFTEN ERHALTEN SIE ModellFan

Postleitzahlgebiet 0

Modellfantasie Chez Rene  
01616 Strehla,  
Löbniger Str. 10  
Modellbahnhof  
09326 Geringswalde,  
Hermsdorfer Str. 4

Postleitzahlgebiet 1

Modellbahnen & Spielwaren,  
Michael Turberg  
10789 Berlin,  
Lietzenburger Str. 51  
Modellbahn-Pietsch  
12105 Berlin, Prühssstr. 34

Postleitzahlgebiet 2

Modellbahn-Shop Rainer Bäurich  
Heußweg 70, 20255 Hamburg  
Hartfelder Spielzeug GmbH  
22459 Hamburg, Tibarg 41  
Kocks Buchhandlung  
24376 Kappeln,  
Schmiedestr. 26  
Modellbaukönig GmbH & Co KG  
27751 Delmenhorst,  
Nordenhamer Str. 177

Postleitzahlgebiet 3

Raabes Spielzeugkiste  
34379 Calden,  
Wilhelmsthaler Straße 11  
Bastler-Zentrale  
35390 Giessen, Neustadt 28  
Modellbau Kölbl  
38110 Braunschweig,  
In den Grashöfen 2

Postleitzahlgebiet 4

Menzels Lokschnitten  
40217 Düsseldorf,  
Friedrichstr. 6

Modellbahnladen Hilden,  
Klaus Kramm  
40723 Hilden, Hofstr. 12

Modellbahn Matschke

42281 Wuppertal,  
Schützenstr. 90

Spielzeug-Paradies Wagner & Raschka  
44787 Bochum, Dr.-Ruer-  
Platz 6

WIE – MO

48145 Münster,  
Warendorfer Str. 21

Modellbaushop Brechmann  
49377 Vechta, Nerenwand 7

Postleitzahlgebiet 5

Technische Modellsportwaren  
Lindenberg  
50676 Köln, Blaubach 6-8

Modellbahn-Center Hünerbein  
52062 Aachen, Markt 11-15  
Leyendecker-Bastelstube  
54290 Trier, Saarstr. 6-12

Kratz Modellbau

56068 Koblenz, Bahnhofstr. 1  
Mako-Modellbau  
56566 Neuwied, Alleestr. 13

Postleitzahlgebiet 6

Modell + Technik  
63110 Rodgau,  
Untere Marktstr. 15

Spielwaren & Bücher  
Brachmann  
63450 Hanau, Rosenstr. 9-11

Modell + Technik Mäser  
63654 Büdingen,  
Berliner Str. 4

Spielwaren Hegmann

63920 Großheubach,  
Industriestr. 1

Spielwaren Werst  
67071 Ludwigshafen  
Ot Oggershm, Schillerstr. 3

Modellbahnen  
Alexander Schuhmann  
69214 Eppelheim,  
Schützenstr. 22

Postleitzahlgebiet 7

Spielwaren Wiedmann  
71522 Backnang  
Uhländstr. 20

Modellbau & Spielwaren  
71672 Marbach,  
Ahornweg 2/2

NIMPEXD

73770 Denkendorf, Karlstr. 10

Postleitzahlgebiet 8

Traudel's Modellbau Laden  
80997 München,  
Gustav-Otto-Bogen 13

Modellbau Koch  
86391 Stadtbergen,  
Wankelstr. 5

EUROPA

Österreich

Modellbau Paul Vienna  
A-1170 Wien,  
Kalvarienberg. 58

Schweiz

Modellshop, CH-4056 Basel,  
Mülhauserstr. 162

Mobil-Box, CH-6006 Luzern,  
Stadthofstr. 9

Niederlande

Luchtvaart Hobby Shop  
NL 1436 BV Aalsmeerderbrug,  
Molenweg 249

Schweden

Hobbybokhandeln  
Ab S 10422 Stockholm,  
Pipersgatan 25

2025 ist da!



Das Modellbau Jahrbuch 2025 präsentiert Trends, Termine und die aktuellen Themen rund um den Modellbau. Ferner zeigt das Magazin meisterhafte Dioramen.

Oder online bestellen unter  
www.modellfan.de/modellbau-jahrbuch



seit 26 Jahren Ihr zuverlässiger Partner - MM Modellbau

bitte beachten: ab sofort Bestellungen nur noch per mail oder telefonisch  
viele Angebote und Komplettssets, aktuelle Preisliste per mail anfragen  
der Laden läuft wie bisher weiter, Bestellungen und Versand ebenfalls

TRU: TBD-1A Devastator 1/32 € 89,50	TAK: Sachsen Class 3in1 1/350 € 30,00
HB: B-24J Liberator 1/48 € 105,00	Fujimi: IJN Haruna Prem. Ed. 1/350 € 275,00
ZM: Do 335 A-0 limitiert 1/32 € 150,00	TRU: Kitty Hawk CV-63 nur 1x 1/350 € 175,00
ZM: Do 335A-12 limitiert 1/32 € 160,00	<b>Komplettssets Trumpeter und MK1-Design:</b>
HK: Douglas A-20G Havoc 1/32 € 189,00	(Value-Packs mit Holzdeck und Fotoätzteilen)
ICM: CH-54A Tarhe+Bomb1/35 € 169,00	1/200 Missouri + Value Pack € 350,00
Border: Lancaster nose 1/32 € 99,00	1/200 Iowa + Value Pack € 350,00
TAK: AH-64E Guardian o.ä. 1/35 € 95,00	1/350 Graf Zeppelin + Mk1 DX-Pack € 395,00
TRU: Lightning F.2A/F6 1/32 € 75,00	weitere MK1 Zubehörsätze 1/200 ab Lager

**MM Modellbau** Industriestrasse 10 58840 Plettenberg  
Tel. 02391/8184-17 e-mail: info@mm-modellbau.de www.mm-modellbau.de

Sonderangebote nur solange Vorrat reicht alle Angaben ohne Gewähr

Das Fachgeschäft  
auf über 500 qm • Seit 1978

Der Online-Shop

[www.menzels-lokschuppen.de](http://www.menzels-lokschuppen.de)

Friedrichstraße 6 • 40217 Düsseldorf • fon 0211 . 385 91 45 • fax 0211 . 37 30 90



**WWW.HAULER.CZ** 

**HAULER HO (1/87) -stavebnice-construction kits**  
HLR87230 T-62 soviet tank  
HLR87231 Anlasswagen - Luftwaffe Aircraft Starter Cart  
**HAULER TT (1/120)-stavebnice-construction kits**  
HTT120097 German rocket V-2/R4  
HTT120098 Tatra OR vz.30 armored car  
HTT120099 Tatra Funkwagen 30(t)  
**HAULER N scale (1/160)-stavebnice-construction kits**  
HNN16009 FT-17 french WWI tank  
**HAULER 1/72 AFV -dopinky-accessories**  
HLH72144 Snow chains M-8, M-20, Dodge, Halftrack  
**HAULER 1/48:AFV -dopinky-accessories**  
HLX48414 M5A1 Stuart (Tamiya)

**plus model**

553 U.S. radio container HO-17

**1/35**

615 Gun Vickers QF-3

**High quality accessories**  
Buy direct on [www.plusmodel.cz](http://www.plusmodel.cz)



Wir sind Experten für Luftfahrt. All unser Wissen gibt es in Magazinen, Büchern sowie digital.  
Kompetent und detailreich. Klar und strukturiert. Bei uns ist jeder Spezialist für Männersachen!  
Wir gestalten die digitale Transformation unseres Medienhauses mit.

Wir suchen zur Verstärkung unseres Teams ab sofort einen

## Volontär oder Redakteur\* für unser Magazin Flugzeug Classic (m/w/d)

**Wobei Sie uns unterstützen können:**

- Mitarbeit an Themenplanung und Heftkonzeption für Monatsmagazine und Sonderhefte in Zusammenarbeit mit der Chefredaktion
- Verfassen und Redigieren von Texten zum Thema historische Luftfahrt
- Pflege und Entwicklung unseres Netzwerks an freien Autoren\* sowie in die Szene der historischen Luftfahrt

**Was Sie mitbringen sollten:**

- Erste redaktionelle Erfahrungen in einem Zeitschriften- oder Zeitungsverlag
- Große Begeisterung für das Hobby historische Luftfahrt und Militärgeschichte
- Sehr gute Kenntnisse der Flugzeug-Oldtimer- und Airshow-Szene
- (Journalistische Ausbildung, Berufspraxis oder Erfahrung als Journalist, Autor oder Redakteur)\*
- Ausgeprägtes Organisationstalent und ergebnisorientierte Arbeitsweise

**Was wir bieten:**

- Einen anspruchsvollen Aufgabenbereich sowie vielseitiges und kreatives Arbeiten
- Essenzzuschuss, Corporate Benefits, Sonderkonditionen auf das gesamte Verlagsassortiment
- Einen modernen Arbeitsplatz in zentraler Lage in München sowie weitere attraktive Benefits

Wenn Sie Freude an einer vielseitigen und spannenden Aufgabe haben, gerne Teil eines hoch motivierten und sympathischen Teams sein möchten und darüber hinaus für ein erfolgreiches, zukunftsorientiertes Unternehmen arbeiten möchten, dann freuen wir uns, Sie kennenzulernen. Ihre ausführlichen Unterlagen (max. 5 MB) inkl. Gehaltsvorstellung und Starttermin senden Sie bitte an:

GeraNova Bruckmann Verlagshaus GmbH  
Personalabteilung | E-Mail: [bewerbung@verlagshaus.de](mailto:bewerbung@verlagshaus.de)

GeraMond ist einer der führenden Verlage für Special-Interest-Publikationen im Bereich Geschichte und Technik. Unsere Leser begeistern wir u.a. mit folgenden Marken:

**FLUGZEUG CLASSIC**

**P.M. HISTORY**

**HISTORY**  
NATIONAL GEOGRAPHIC

**Clausewitz**

**Militär & Geschichte**

**ModellFan**

Ein Unternehmen von

**GERANOVA BRUCKMANN**  
VERLAGSHAUS

Militär

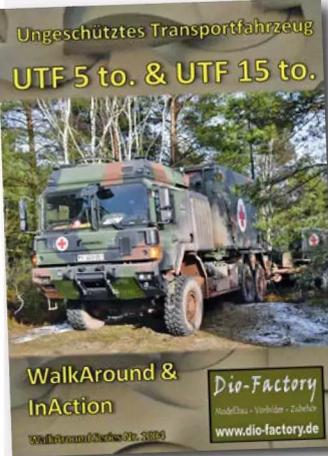
WalkAround & InAction

UTF 5 to. & UTF 15 to.

Ungeschütztes Transportfahrzeug, Nr. 1004, Von Sven Eckelkamp, Dio-Factory, Germany 2025, Softcover, 210 x 297 mm, 84 Seiten, deutscher Text, 278 Farbfotos, Preis: 17,95 Euro

Die noch relativ junge Reihe der Walkarounds von Dio-Factory steht wohl noch am Anfang, denn der Macher, Sven Eckelkamp, hat noch viel vor. Dank seiner hervorragenden

Kontakte hat er guten Zugang zu den Fahrzeugen und ist in der Lage, unzählige Fotografien anzufertigen. In diesem Heft gibt es gleich 278 Fotos zu bestaunen. Gezeigt wird nicht nur das Standardfahrzeug, auch gibt es verschiedenste Konfigurationen zu entdecken. Natürlich gibt es Detailaufnahmen von außen und von innen. Interessant ist die Seite 35, auf der die Waffenanlage mit MG 5 zu sehen ist. Bilder von allen Winkeln und aufgenommen in den verschiedensten Situationen sorgen für eine brillante Gesamtübersicht. Anekdote zur Titelseite: Herr Eckelkamp war noch auf der Suche nach einer Aufnahme für den Titel. Als das Sanitätsfahrzeug aus dem Wald hervorbrach, der Fahrer unbedacht ausstieg und ein Sonnenstrahl auf den UTF fiel, befahl der Autor, dass sich niemand bewegen dürfe, damit diese Szene auf Film festgehalten werden kann. Der Kraftfahrer fragte nur, ob dieses Bild denn gedruckt werden würde. Herr Eckelkamp antwortete nur: Cover. AWS Note: Ausgezeichnet [++++]



Militär

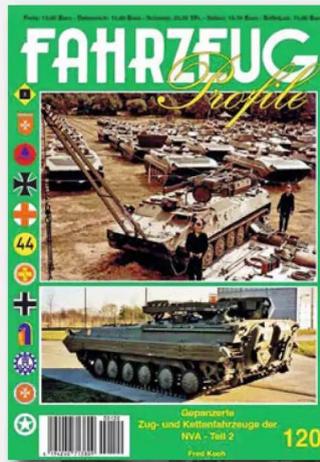
Fahrzeug Profile

120

Gepanzerte Zug- und Kettenfahrzeuge der NVA – Teil 2, von Fred Koch, Unitec-Medienvertrieb, Mittelstetten 2025, Softcover, 210 x 297 mm, 50 Seiten, deutscher Text, 117 Farb- und S/W Fotos, Preis: 13,80 Euro

Solche Publikationen haben mittlerweile eine ganz andere Wirkung, sieht man doch viele Bilder von Fahrzeugen, die aktuell im Einsatz stehen und Teil des Krieges zwischen Russland und der Ukraine

sind. Sicherlich ist das nicht Thema der 120. Ausgabe, lässt sie aber in gewisser Hinsicht interessanter wirken. Gepanzerte Zug- und Kettenfahrzeuge der NVA sind ein bunter Haufen aus grünem Stahl, mit Laufrollen und eben Ketten. Der bekannte MT-LB ist oft zu sehen, da sehr vielfältig einsetzbar. Bilder von innen und außen, mit angebautem Bergekran, bestückt mit Flak-Elementen oder anderen Aufbauten, bezeugen den intensiven Einsatz dieses Fahrzeugs. Der MT-LBu, eine frontlastig wirkende Variante des MT-LB, glänzt mit der gleichen Flexibilität. Ob als Führungsfahrzeug oder mobile Feuerleitstelle, dieses Fahrzeug war sehr vielseitig. Zum Schluss geht es noch um den GT-SM, ein schwimmfähiges Fahrzeug mit flacher Silhouette. Mit Störstation bewaffnet, findet sich hier eine spannende Aufnahme des Gerätes. AWS Note: Ausgezeichnet [++++]



Flugzeug

Lynx Helicopters

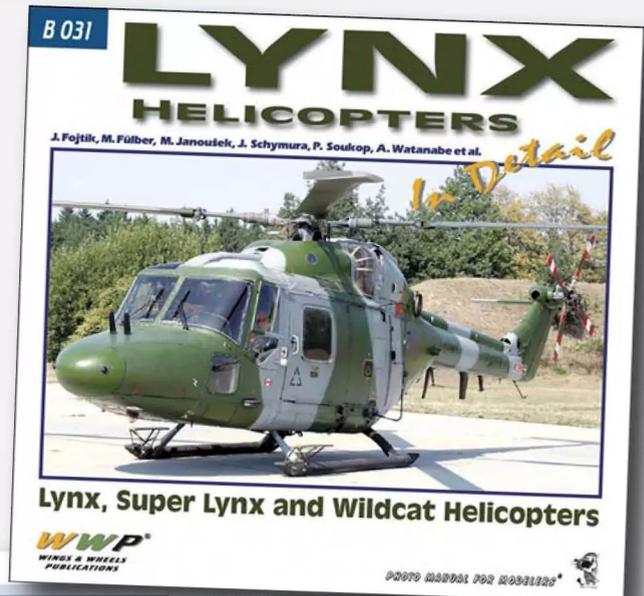
In Detail

Lynx, Super Lynx and Wildcat Helicopters, von Jacob Fojtik, Marcus Fülber, Jens Schymura und Jaroslav Spacek, Verlag WWP, Prag 2024, Softcover, 225 x 2240 mm, 160 Seiten, englischer Text, 500 Farbfotos, Preis: ca. 38 Euro

Die dicken Bücher des tschechischen Verlages WWP kosten dickes Geld, haben aber auch dicken Inhalt. Gleich 500 Bilder finden sich hier auf den 160 Seiten wider. Thema heute ist der Lynx. Die Bilder der Maschinen der Bundeswehr sind wohl von großem Interesse für die deutschen Leser. Zu sehen sind normale Fluggeräte, in zweierlei Grau getarnt, aber auch Son-

derlackierungen der Marine. Neben den tollen Aufnahmen der ganzen Maschinen gibt es zahlreiche Bilder aller Details, von innen und von außen. So lassen sich Sensoren und Bewaffnung genauestens verorten. Auch Beschädigungen oder verschmutzte Bereiche gibt es zu sehen. Neben den deutschen Helis gibt es noch die britischen Maschinen, die in ihrer grün-grauen Tarnung perfekt dastehen, auch ein dänisches Gerät ist vorhanden. Aufnahmen der Rotoren, der Triebwerke, des Cockpits und vieles mehr bieten die perfekte Vorlage! Am Ende dreht sich der Rotor dann an der neueren Wildcat, welche mit vielen Anbauteilen und modernen Waffen daherkommt. AWS

Note: Hervorragend [+++++]



IKONE IM GROSSEN MASSSTAB

# LANGNASE



Der fertige Flieger mit Tarnung und Alterung kann sich sehen lassen – dabei sind nur wenige Nachbesserungen nötig!

**Wer etwas Literatur zum Thema hat, wird immer einen Grund finden, um eine Fw 190 D zu bauen. Der beste Kit in 1:32 stammt von Hasegawa und kann mit wenigen Handgriffen aufgewertet werden**

Von Gerd Schindler (Modell) und Hans Gassert (Text)



**O**wohl das Hasegawa-Modell schon einige Jahre auf dem Buckel hat – die Erstauflage ist von 2003, später hatte Revell diesen Kit auch im Programm – ist es für mich immer noch *die* Fw 190 D im Maßstab 1:32. Sie ist recht gut detailliert, allerdings mit Luft nach oben, denn es finden sich hier keine separaten Ruder und Klappen, was beim aktuellem Modell mittlerweile Standard ist. Ich

finde das nicht nachteilig, da es den Bau des Modells erheblich vereinfacht und natürlich auch zu einem schnellen Ergebnis führt.

Mein Bausatz stammt von 2007, mit Decals für die Maschinen von Oberleutnant Hans Dortemann. Ich habe mich aber für die Fw 190 von Unteroffizier Ewald Hamman entschieden, dessen Schicksal mich berührt hat (siehe auch Seite 55). Mein Projekt konnte starten.

Nachdem die großen Teile des Modells vom Gussast entfernt und entgratet sind (1), beginnt der Bau der Langnase entgegen der Bauanleitung nicht mit dem Cockpit, sondern mit den Flügeln. Das erste Bauteil, das in Angriff genommen wird, ist der Fahrwerksschacht. Zuerst lackierte ich mit Gunze RLM 02 vor und ließ das Ganze trocknen. Danach erzeugte ich mit Ölfarbe Tiefe, wobei ich einen gewis-



**1** Die großen Bauteile, schon vom Gussast versäubert und lose zusammengesteckt

sen gebrauchten Zustand simulieren wollte. Der Unterschied zu dem Originalteil ist schwerlich zu übersehen (2). Die Passgenauigkeit der Bauteile ist ohne Fehl und Tadel, sodass sich schnell ein Resultat einstellt (3). Da ich eigentlich alle meine Modelle mit einem Rändelrad nachbearbeite und die Nietreihen anlege, war diese Arbeit schnell erledigt (4).

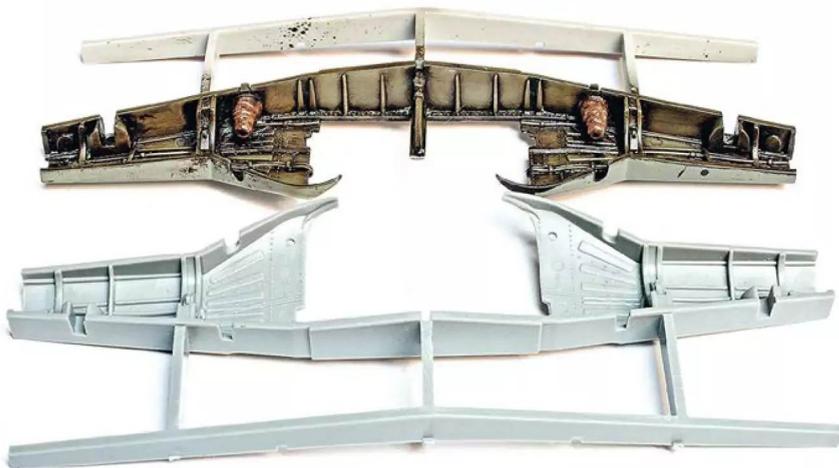
Da der hintere Bereich mit dem Schleuderräder am fertigen Modell einsehbar ist, verlegte ich einige Leitungen aus 0,3-Millimeter-Zinndraht. Lackiert wird dieser Teil mit einem dunklen Grau, danach werden die üblichen Alterungen mit Ölbrühe und Buntstiften aufgetragen. Als Farbtupfer einige gelbe Stromleitungen, wie sie bei deutschen Maschinen zu dieser Zeit üblich waren (5).

Weiter geht es mit dem Cockpit. Hier verwende ich das originale Bausatzteil (6) und kombiniere es mit den Teilen aus dem Sortiment von Quinta Studio. Für mich das Beste, was es im Moment gibt im Hinblick auf Gerätebrett, Konsolen und Gurte. Auch hier kommt das obligatorische Gunze H416 RLM 66 zum Einsatz, ergänzt mit ein paar gelben Leitungen hinter dem Armaturenbrett, die später natürlich kaum oder gar nicht zu sehen sind (7). Ölbrühe, Umbra gebrannt und etwas trocken wischen reichen vollkommen aus. Mit den Zusatzteilen ein mehr als überzeugendes Ergebnis zu bekommen (8).

## Montage und Lackierung

Weiter geht es mit der Montage der Rumpfhälften. Hier gibt es wenig zu sagen, außer Kleinteile montieren, RLM 66 aufbringen und etwas altern (9). Erwähnenswert an dieser Stelle die genialen Auspuffsammler aus Metall der Firma Moskit, die es leider nur noch in manchen gut sortierten Lagern vereinzelter Modellbauern gibt. Leider mein einziger und infolgedessen mein letzter Satz (10). Der Rumpf ist schnell montiert und bedarf wenig an Nacharbeit (11). Der Rohbau der Fw 190 ist abgeschlossen und es zeigt sich, dass Hasegawa vor 20 Jahren seine Hausaufgaben gut gemacht hat, denn Spachtelmasse und Nacharbeiten sind kaum mehr als an aktuellen Modellen renommierter Hersteller notwendig (12). Nach dem obligatorischen Preshading wird das Modell zuerst an später sichtbaren Stellen mit Allclad II Durealluminium lackiert, im Anschluss mit Hellblau Gunze H418 RLM 78, das lasierend über die Vorschattierung gesprüht wird, sodass eine gewisse Voralterung der Panels zu sehen ist (13).

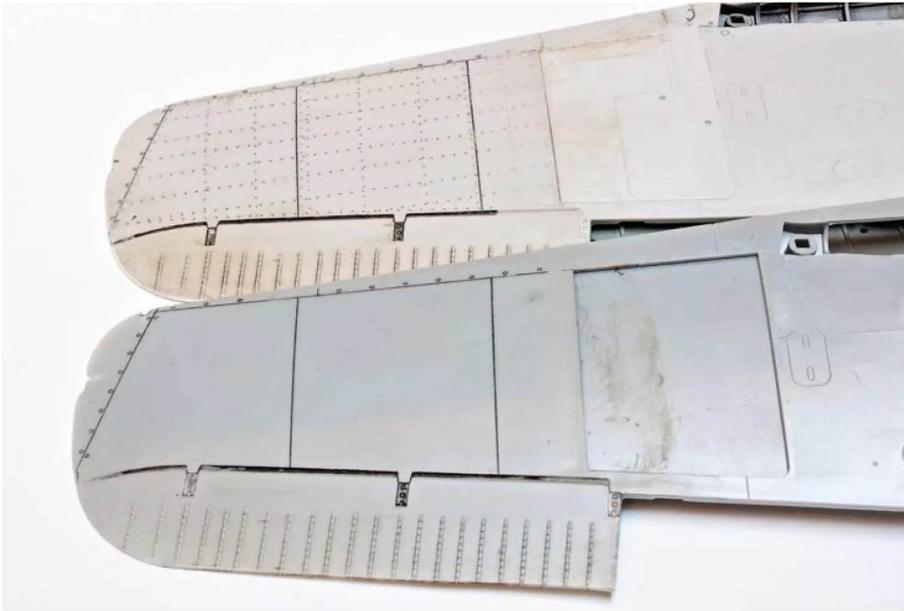
Wie es üblich und sinnvoll ist, kommt nach dem hellen Anstrich und der Vorbereitung der Oberseite (14) der eigentliche Tarnanstrich.



**2** Was Farbe ausmachen kann. Hier deutlich zu sehen am bemalten, gealterten und unbehandelten Teil. Es überzeugt auch ohne angebaute Extras

**3** Die Passgenauigkeit ist bei Hasegawa immer schon sprichwörtlich, was sich schon bei den ersten Teilen zeigt





**4** Deutlich am Unterflügel zu sehen: die Nietreihen, die mit einem Rändelrad nachträglich aufgebracht wurden

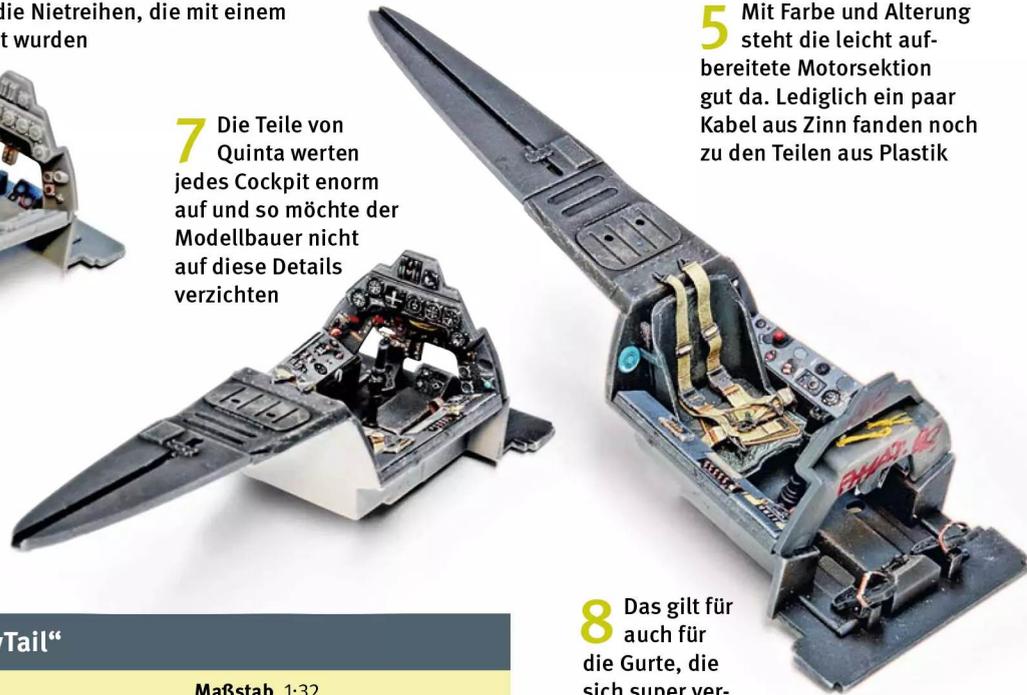


**5** Mit Farbe und Alterung steht die leicht aufbereitete Motorsektion gut da. Lediglich ein paar Kabel aus Zinn fanden noch zu den Teilen aus Plastik



**6** Die Cockpitsektion aus dem Bausatz ist eigentlich ausreichend, jedoch kamen dann doch noch einige moderne Zurüstteile ins Modell

**7** Die Teile von Quinta werten jedes Cockpit enorm auf und so möchte der Modellbauer nicht auf diese Details verzichten



**8** Das gilt für auch für die Gurte, die sich super verarbeiten lassen und da später einsehbar auch einen richtigen Höhepunkt am fertigen Modell darstellen

### Focke-Wulf Fw 190D-9 „YellowTail“

<b>Hersteller</b> Hasegawa	<b>Kit</b> 08176	<b>Maßstab</b> 1:32
<b>Preis</b> zirka 60 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 35 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel

**Farben** Gunze: RLM 66 Black Gray H 416, RLM 02 Gray H 70, Yellow H4, RLM 76 Light Blue H 417, RLM 81 H421 Brown Violet, RLM 82 H422 Light Green, Dark Gray H 317, Gray Blue H308, Blue H25, Red H 3, Red Brown H 47, Tiyre Black H 77, White H31; Vallejo: H1; Tamiya: XF52 Flat Earth, X18 Semi Gloss Black XF 69 Nato Black. Alclad 2, White Aluminum, Duralumin; Mr Paint: Super Clear Matt MRP-127; Schminke: Eisenoxidschwarz, Titanweiß; Abteilung 502: ABT Industrial Earth; AK Interactive: AK046 Light Rust, AK084 Engine Oil; CMK: SD07 Light Rust, SD10 Black Smut; diverse Pastellfarben und Pigmente, Pastellkreiden, Haarspray aus dem Discounter

**Sonstiges** Mr. Hobby Retarder Mild, Micro Sol und Set, Quinta Studio QD 32061 FW 190 D-9 Decals, Anyz Universal Placards & Symbole (Chrome) Scale Independent SKU: ANO48, Sparks Plugs & Combustion Engine for 1:32+1:35 SKU:ANO79

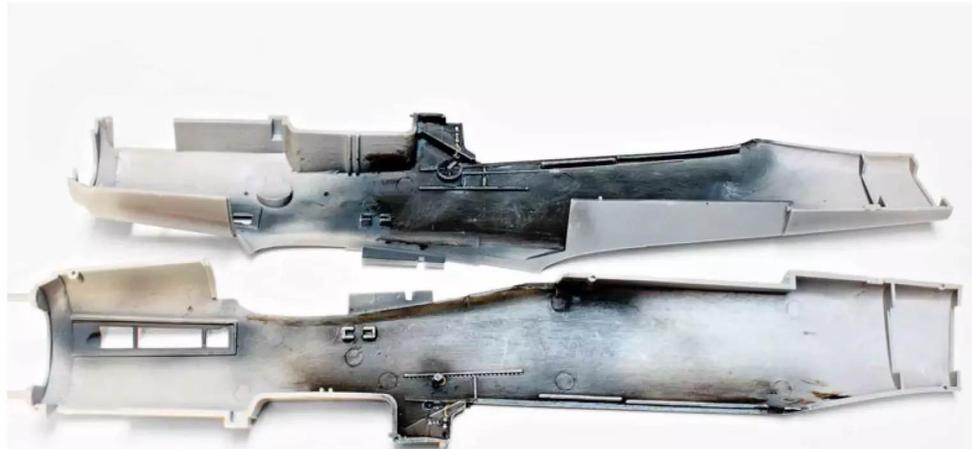


Nachdem ich zuerst Gelb, Weiß und dann das gelbe Rumpfband aufgetragen habe, geht es mit dem eigentlichen Tarnverlauf los. Zuerst das Hellgrün und danach das dunkle Grün, frei Hand, was in diesem größeren Maßstab leicht zu verwirklichen ist. Abschließend mit einer feinen Düse von 0,2 Millimeter Farbflecken mit verschiedenen grünen Farben auflackieren, mit geringem Luftdruck und sehr verdünnter Farbe (15).

### Kleinteile

Was an dem Modell fehlt, ist die Scheibenwaschanlage an der Frontscheibe. Diese ist am späteren Modell dann auch gut zu sehen. Aus 0,5 Millimeter Zinndraht und schmalen Streifen selbstklebender Folie, die als Halteschellen fungieren, ist das gut zu realisieren (16). Langsam nähert sich die Fw190 D-9 der Zielgeraden. Da es sich um eine sehr späte, eher unspektakuläre Einsatzmaschine handelt, sind die Decals schnell und problemlos auf ihrem Platz (17). Die farblich sehr interessante Unterseite bekommt zwei einfache schwarze Balkenkreuze und fertig (18).

Das innovative Fahrwerk der Fw 190 ist hervorragend nachgebildet, lediglich Bremsleitungen und Kabelschellen, die ich aus Zinndraht nach dem Vorbild von Hans Gassert nachbilde, plus Metallfolie für die Hydraulikzylinder, müssen nachgearbeitet werden. Sodann fehlt dem Fahrwerk nur noch die zweite Elektrik-Leitung und die beweglichen Leitungen hin zur Bremse (19, 20). Da man als



**10** Es gibt Sachen, die man als Modellbauer wirklich vermisst, hier etwa die genialen Auspuffteile aus Metall der leider nicht mehr existenten Firma Moskit

**9** Auch wenn hiervon später nur wenig zu sehen sein wird, so muss auch das Innere ordentlich bemalt und gealtert werden

### Altes Kit mit hoher Passgenauigkeit und wenig Nacharbeit



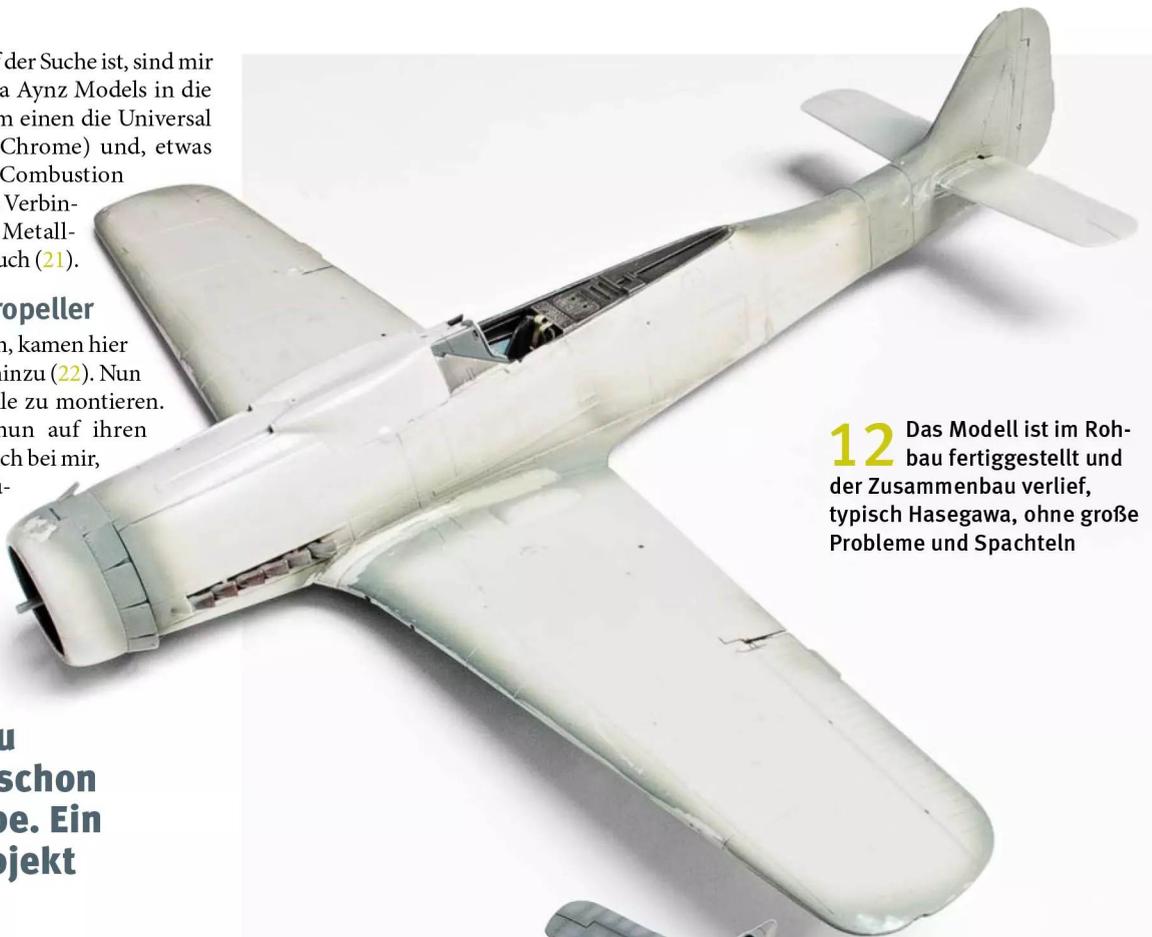
**11** Der Rumpf ist geschlossen und es passt alles mit sehr wenig Nacharbeit zusammen. So hält sich der Einsatz von Spachtel in Grenzen

Modellbauer immer auf der Suche ist, sind mir die Produkte der Firma Aynz Models in die Finger gekommen. Zum einen die Universal Placards & Symbole (Chrome) und, etwas zweckentfremdet, die Combustion Engine Sparks Plugs als Verbindungsstück zwischen Metallleitung und Bremsschlauch (21).

### Der fast fertige Propeller

Da diese aus Holz waren, kamen hier noch Beschädigungen hinzu (22). Nun sind nur noch Kleinteile zu montieren. Die Langnase steht nun auf ihren Rädern und ist, wie üblich bei mir, mit Pastellkreide, Ölbrühe und Holzmahlstiften gealtert. Letzte Handgriffe folgen (23).

### Nach dem Bau kommt auch schon die erste Farbe. Ein schnelles Projekt



**12** Das Modell ist im Rohbau fertiggestellt und der Zusammenbau verlief, typisch Hasegawa, ohne große Probleme und Spachteln



**13** Nach dem üblichen Vorschattieren wurde mit dem hellen RLM 76 Gunze H417 lasierend lackiert, einige Klappen und Bleche sind in Alu und Sky bemalt



**14** Die Oberseite mit dem Voranstrich für die kommende Airbrushlackierung. Hier hat jeder seine eigene Methode, letztlich zählt das Ergebnis



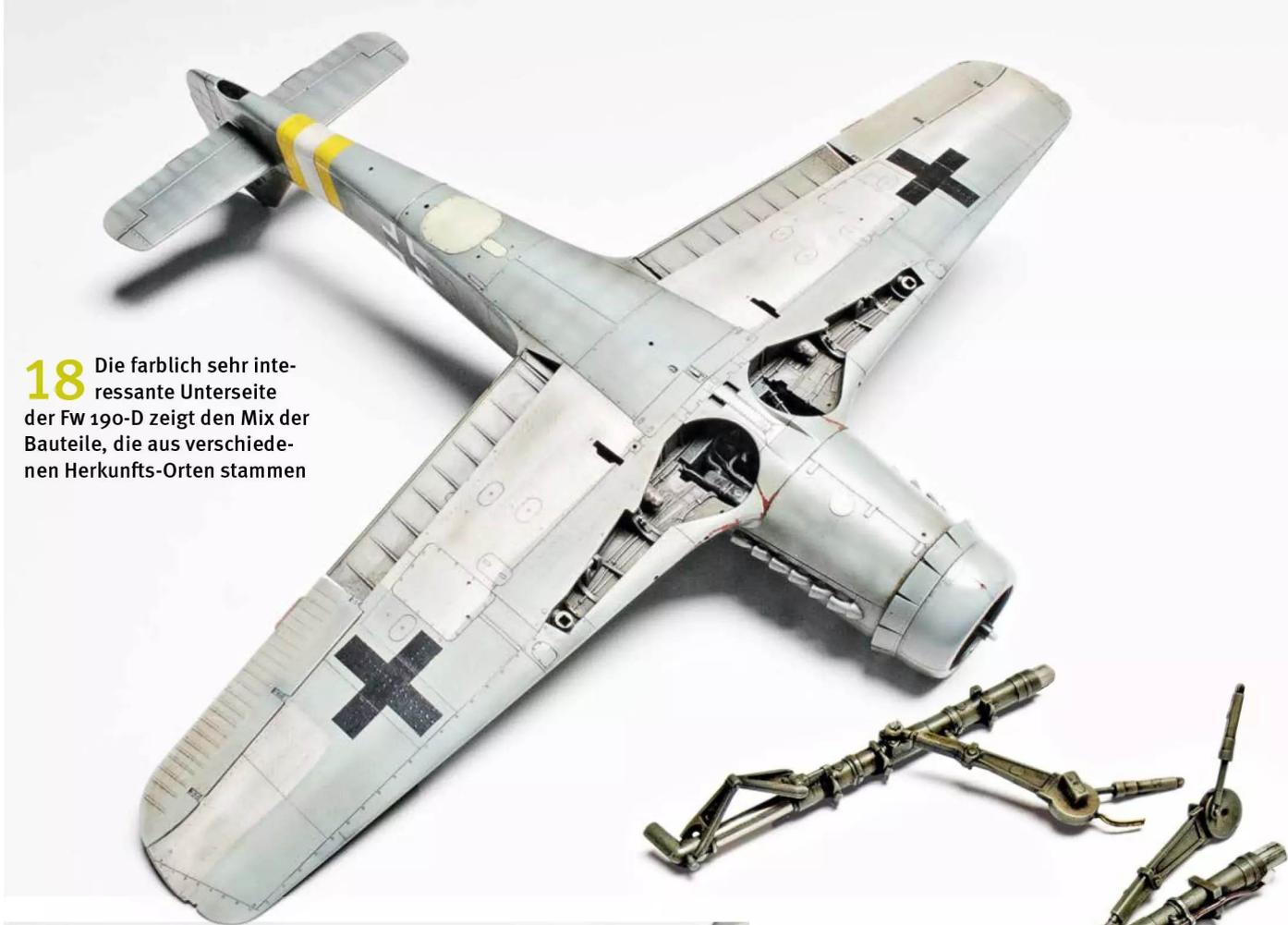
**15** Der Tarnanstrich ist in dünnen Schichten fleckig auflackiert. Die frei Hand genebelten Tarnflecken sind auch auf dem Rumpf verteilt



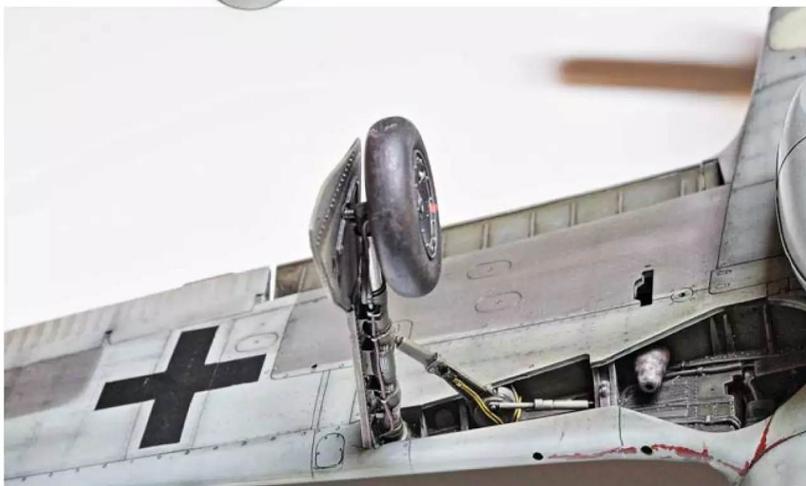
**16** Es sind letztlich Kleinigkeiten, die ein realistisches Modell ausmachen, hier die aus Draht und Metallfolie aufgebaute Scheibenwaschanlage

**17** Nach dem Überzug mit glänzendem Klarlack kommen die spärlichen Markierungen in Form von Decals auf die Langnase

**Die späte Maschine benötigt nur wenig Decals**



**18** Die farblich sehr interessante Unterseite der Fw 190-D zeigt den Mix der Bauteile, die aus verschiedenen Herkunfts-Orten stammen



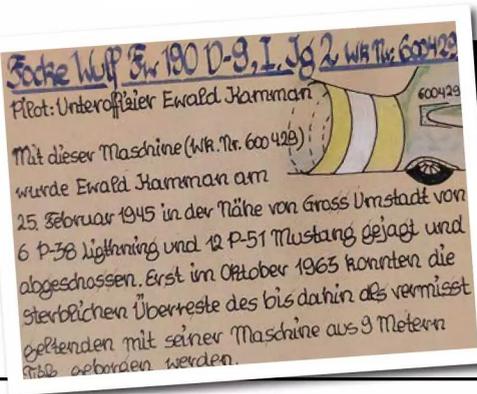
**20** Ein so detailliertes Fahrwerk macht ordentlich was her und bringt viele Details auf die Unterseite. Das Verfeinern von Fahrwerken gehört einfach dazu



**19** Bremsleitungen und Schellen sind aus Draht. Die Hydraulikzylinder sind mit Metallfolie umwickelt und garniert mit RLM 02. Dies ist das Grundgerüst für das Fahrwerk

### Das Vorbild: Focke-Wulf Fw 190 D-9

„Wir fliegen doch kein Jagdflugzeug mit Bombermotor“ waren die Worte der jungen Jagdflieger der III. JG 54 im September 1944, als man ihnen dieses Muster als Ersatz für die bewährte Fw-190-A-Serie vorstellte. Doch nach dem Einfliegen der Maschinen durch den Gruppenkommandeur und die Staffelp kapitäne legten sich diese Vorurteile recht schnell. Sie besaß ein gutes Kurvenverhalten, überdurchschnittliche Steigleistung und eine Höchstgeschwindigkeit, die es erlaubte, mit den schnellen alliierten Jägern mitzuhalten. Am Ende avancierte die Langnase zu einem der besten Jagdflugzeuge der Luftwaffe.



Ein kleiner Abriss des Schicksals von Unteroffizier Ewald Hamman in Form der Schilder, wie ich sie gerne zu meinen Modellen in der Vitrine lege



**21** Mit dem Zubehör von Anyz ist das Fahrwerk nach dem Cockpit ein weiteres Highlight am Modell

**23** Da steht sie auf dem Fahrwerk und ist gealtert. Es fehlen an dieser Stelle noch das Antennenkabel und die Kabinenhaube



Von hinten macht der Jäger eine gute Figur. Der große Maßstab ermöglicht es, den Bau und die Bemalung mit feinen Elementen auszuschnücken



**22** Der Holzpropeller mit der Spinnerspirale, die wie im Original mit dem Pinsel in Weiß aufgemalt ist





## Fazit

Ich kann mir nicht helfen, aber deutsche Jagdmaschinen sind und bleiben mein Favorit im Modellbau, und auch wenn dieses Modell schon einige Jahre auf dem Buckel hat, ist es für mich immer noch perfekt. Ich kann hervorragend damit leben, dass es keine einzelnen Ruder und Klappen gibt – es zählt das Gesamtbild, und da ist das Hasegawa-Modell für mich Platz 1. Es ist auch bestimmt nicht die letzte Langnase, die in den Schindler-Werken entsteht. Interessante Vorbilder gibt es genügend. ■



**Gerd Schindler**

**Jahrgang** 1955

**Wohnort** Sankt Ingbert

**Modellbau seit** 1965

**Specialgebiet** Flugzeuge im  
Maßstab 1:32

**Hans Gassert**

**Jahrgang** 1963

**Wohnort** Mandelbachtal

**Modellbau seit** 1972

**Specialgebiet** Flugzeuge im  
Maßstab 1:72, 1:48, 1:32





BAU EINER ITALIENISCHEN  
UND UNGARISCHEN RE.2000

# DOPPEL

## Auf einen Blick: „Reggiane“

<b>Hersteller</b> Sword	<b>Kit</b> SW72110	<b>Maßstab</b> 1:72
<b>Preis</b> zirka 50 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 50 Euro	<b>Schwierigkeitsgrad</b> mittel
<b>Farben</b> Mr. Paint: diverse; GSI Creos, Mr. Hobby: diverse; Zero Paints: Clear Coat; Schminke: Pastellkreiden; Tamiya Panel Accent Color Dunkelbraun; AK: Paneliner, Weathering Pencils		
<b>Zusätzlich verwendete Materialien</b> eduard: Ätzteile 73043; Microscale: Micro Set, Micro Sol; Uschi van der Rosten: Rig That Thing 4006		





# PACK

Zwei Maschinen,  
eine Familie: Die  
Bausätze sind fast  
identisch, aber die  
Camo macht den  
Unterschied

**Der Sword-Kit bietet gleich sechs Bausätze, alle-  
samt mit verschiedenen Tarnungen. Wir wollen  
den klassischen Italiener und den Exportvogel für  
Ungarn zeigen. Die Tarnschemen sind farbenfroh  
und gut umsetzbar**

Von Heinz Spatz

**D**er treue Leser dieser Zeitschrift wird sich vielleicht an meinen Bau der Re.2005 aus dem Heft 9/2020 erinnern. Dieses war auch schon ein Modell aus dem Sechser-Bausatzset von Sword. Nun hatte ich mich entschlossen, allmählich die restlichen fünf zu bauen. Den Beginn sollte die Re.2000 machen. Zu allen Varianten legte Sword Abziehbilder für je nur eine Lackiervariante bei. Für die Re.2000 war es eine ungarische, was aber nicht falsch ist, da die erste Serie der Falco von der italienischen Luftwaffe aufgrund unzureichender Leistungen abgelehnt und somit ins Ausland, insbesondere Ungarn und Schweden, verkauft wurde. Zur Komplettierung meiner kleinen Reggiane-Fighter-Serie wollte ich jetzt noch die Re.2000 (GA) bauen. Der einzige Unterschied zur vorherigen von mir gebauten waren die hinzugefügten neuen Rumpfhälften. Diese sind gut an der geänderten Cockpithaube erkennbar, da im hinteren Bereich jetzt keine Verglasung mehr vorhanden ist.

Da sich der Bau beider Maschinen fast eins zu eins gleicht, möchte ich den Bau des ungarischen Flugzeuges zeigen und schalte dann später zu der italienischen.

### Schneller Zusammenbau

Bei dem kleinen Modell hält sich der Zeitaufwand zum Bauen sehr im Rahmen. Das Cockpit ist schon mit wenigen Teilen fertig zusammengebaut (1). Da die Gurte fehlten, bekam der Sitz noch Ätzteile von eduard (2). Den Motor lackierte ich erst mit Aluminium, das Getriebe sollte grau (MRP-94) werden (3). Nach einer Detailbemalung mit Pinsel und gefolgt von Alterung konnte ich schon das Cockpit und den Motor in eine Seite des Rumpfes einkleben. (4).

Etwas problematisch war es, die genaue Position des Motors herauszubekommen. Leider gibt es da nur sehr ungenaue Positionierhilfen. Ich behalf mir damit, dass ich den vorderen Ring der Motorverkleidung von Teil 35 an den Rumpf hielt und den Motor so positionierte, dass er nur noch wenig vorn herausstand. Historische Fotos halfen dabei und ich musste diese immer wieder zurate ziehen. Das galt auch für die Pitots. War da jetzt eines oder waren da zwei richtig? Nach meiner Recherche dürften zwei richtig sein, auch wenn die Anleitung von Sword etwas anderes sagt.

Nach dem Zusammenbau fertigte ich die Pitots mithilfe von 0,8- und 0,4-Millimeter-Spritznadeln an. Diese ließen sich ineinanderstecken und hatten auch die richtige Größe. In Ermangelung an passenden Masken klebte ich dieses Mal die Kabinenhaube mit Parafilm ab und schnitt die Streben aus (5).



**1** Das Cockpit ist recht einfach gehalten, was vertretbar ist, denn später sieht man kaum noch etwas davon

**2** Dem Sitz spendierte der Autor noch geätzte und bedruckte Gurte von eduard. So kommen dann doch noch ein paar Details hinzu



**3** Der Motor ist einfach dargestellt, aber mit etwas Farbe schaut er trotzdem recht passabel aus. Richtig lackiert und gealtert, findet er seinen Platz



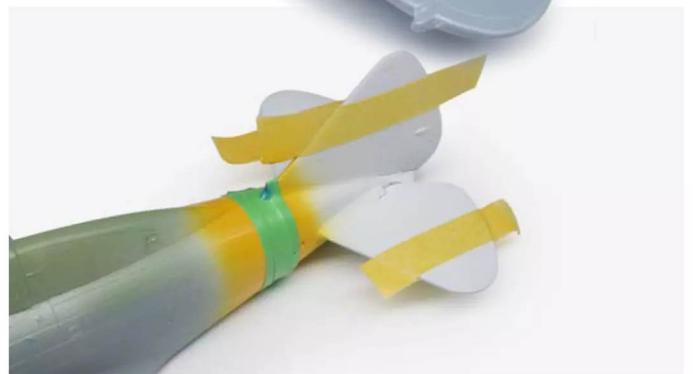
**4** Das fertige Cockpit schaut letztlich recht gut aus. Die genauen Positionen des Motors und des Cockpits muss man selbst herausfinden



**5** Der Zusammenbau ist geglückt und alles ist bereit zum Lackieren. Die MG-Öffnungen über dem Motor sind aufgebohrt



**6** Um später Lackabplatzer darzustellen, bekamen einzelne Bereiche Silber, das mit Maskierfilm betupft wurde



**7** Das Heck musste für die Farbstreifen mehrfach maskiert werden. Der Aufwand lohnt sich, denn die Maschine ist farbenfroh



**8** Die Unterseite ist fertig. Zu sehen sind hier noch die fälschlich angebrachten Halterungen für das Katapult



**9** Parafilmwürstchen als Grenze zwischen den Farben, der Rest ist mit ausgezogenem Film bedeckt. So gelingt Maskieren recht einfach

An dieser Stelle kommt bereits die Farbe ins Spiel. Und zwar erstmal in Form von „Vernice Anticorrosiva“ MRP-317 und silberne Grundierung (6). Das Silber kam auf Bereiche, die dann später ein paar Lackabplatzer aufweisen sollten. Dazu tupfte ich Maskierlack auf die entsprechenden silbernen Stellen. Das Leitwerk und die Unterseiten der Flügelspitzen lackierte ich mit Weiß (MRP-308), um danach das Rumpfband und die Flügelspitzen mit Gelb (MRP-122) anzumalen (7). Anschließend bekam das Leitwerk noch die roten und grünen Streifen (MRP-299, 352). Nach einer weiteren Maskierung konnte ich schon die Unterseite mit „Grigio Azzurro“ (MRP-302) lackieren (8). Die letzte Maskierarbeit war dann die komplette Unterseite mit dem bewährten Parafilm (9).

Die Oberseite war dann etwas schwieriger. Warum? Nun, die Grundfarbe Sand (MRP306) war noch klar (10), aber wie war das mit den Flecken? Zuerst lackierte ich alles, wie von Sword angegeben – Olivgrün und Braun. Allerdings gerieten mir die Flecken zu groß und ich bekam auch zunehmend Zweifel, ob

das mit den Farben so passte. Also noch einmal intensiv Bilder gesucht und begutachtet. Dabei fiel mir auf, dass es wohl nur grüne Flecken und diese relativ groß auflackiert waren. Somit stand fest, dass ich den zweiten Versuch nur mit olivgrünen Flecken durchführen würde. Jetzt lackierte ich frei Hand, was mit den hervorragenden Farben von Mr. Paint ohne Probleme funktionierte. Dazu verwendete ich für meine Evo-Silverline eine 0,15-mm-Düse und stellte den Airbrush auf eine Strichstärke von etwa einem Millimeter ein. Und nach etwa einer Stunde konzentrierter Arbeit waren die Flecken schon mal grob auflackiert. Am nächsten Tag habe ich dann noch einzelne Flecken korrigiert und teils zusammengefügt (11).

### Komplettierung

Jetzt war es an der Zeit, das fertig bemalte Fahrwerk anzubringen (12). Das war nicht ganz so einfach, da es auch hier an genauen Angaben fehlte, wie und wo die Teile hinkommen sollten. Aber mit ein wenig Herumprobieren hat es dann doch geklappt. Die Abziehbilder forderten mich etwas heraus, da sie sehr dünn

waren und schnell zum Zusammenklappen neigten. Aber auch das konnte bewältigt werden (13). Die Abgasrohre fertigte ich aus Ader-Endhülsen an, da ich die Kunststoffteile nicht wirklich gebrauchen konnte (14). Nach Anbringung des Antennendrahts, des Propellers und der Räder konnte ich alles mit Pastellkreide und AK-Weatheringstiften altern.

Und damit war dann auch diese Reggiane fertig – dachte ich. Denn im Nachgang konnte ich mithilfe eines Modellbaukollegen herausfinden, was es mit den Vorrichtungen unter dem Rumpf, neben den Fahrwerken, auf sich hat. Ich hatte bislang nur Bilder gefunden, wonach mit deren Hilfe die Maschinen auf Transportwagen befestigt waren. Das ist aber nur die halbe Geschichte. Tatsächlich waren es Befestigungspunkte für Katapulte auf Schiffen. Denn ursprünglich sollten die Re.2000 auch von Schiffen aus operieren. Insofern hatten die ungarischen Maschinen diese Vorrichtungen nicht. Daher mussten sie vom Modell wieder weg (15). Das erklärte auch, warum Sword in der Anleitung eines der Teile mit einem Fragezeichen ver-

**Der Bau der ungarischen Maschine war recht problemlos, der Paintjob ist geglückt**



**10** Die Oberseite ist mit der Grundfarbe „Sabbia 306“ von MRP lackiert. Diese Farben decken hervorragend und auch der Farbton ist satt



**11** Der zweite Versuch ist geglückt. Nun bestehen die Flecken aus „Verde Oliva Scuro“, MRP-303 und sollten jetzt korrekt dargestellt sein. Das ursprüngliche Braun entfällt

sah. Besser wäre gewesen, die Teile erst gar nicht dazu zu zeichnen. Das gilt auch für die beiden Teile 26. Diese waren bei den ungarischen Falcos auch nicht vorhanden. Aber immerhin konnte ich meinen Fehler noch gut korrigieren.

### Der italienische Falke

Der Bau der Italo-Maschine gleicht nahezu dem, was wir bereits bei der ungarischen Variante gesehen haben. Das Spannende hier ist die Bemalung. Gut durchdacht sind die beiden maßstabgetreuen Ansichten in der Bemalanleitung, denn so konnte ich die weißen Markierungen einfach abmessen und übertragen (16). Um eine etwas verbrauchte Oberflächen-tarnung zu erhalten, lackierte ich erst mal dunkelgraue Flecken über alles. Danach konnten das Rumpfband und die Motorverkleidung in MRP-308 „Bianco Neve“ lackiert werden. Die Motorhaube und der Propellerspinner bemalte ich dann noch mit MRP-309 „Giallo Cromo“ über. Nach Maskierung des Rumpfbandes und der Motorverkleidung war erst mal die Unterseite mit MRP-301 „Grigio Azzuro“ und nach nochmaligem Maskieren die Oberseite mit MRP-325 „Giallo Mimetico“ dran (17).

### Tarnung ist alles

Nun zum schwierigen Teil: den Flecken in MRP-313 „Bruno Rossiccio“ und MRP-328 „Verde Mimetico Scuro“. Um diese so klein und möglichst scharfkantig hinzubekommen, verwendete ich für meine Evo Silverline wieder die 0,15-mm-Düse. Ich benötigte für jede Farbe etwa eine Stunde. Mit den Farben von Mr. Paint war das tatsächlich kein Problem. Sollte mal die Farbe nicht mehr aus dem Airbrush herauskommen, kann man kurz mit viel Druck durchsprühen und schon passt der Sprühstrahl wieder. Das war beim Auftragen der Flecken mehrmals nötig, da ich mit einer Strichstärke von etwa einem Millimeter arbeitete. Aber mit Geduld und einem guten Auge bekommt man das hin (18).

Wichtig war auch, die Flecken gleichmäßig aufzutragen. Insbesondere bei der ersten Farbe musste ich darauf achten, dass die Flecken nicht zu eng wurden, denn es musste natürlich noch Platz für die grünen Bereiche bleiben. Leichte Korrekturen waren dann am Ende nötig, da noch die eine oder andere Stelle zu viel Sandfarben aufwies. Als das dann erledigt war, konnten endlich die Masken abgenommen werden. Allerdings blieb die Verglasung noch maskiert. Diese kamen erst später nach Auftrag des Mattlacks runter.

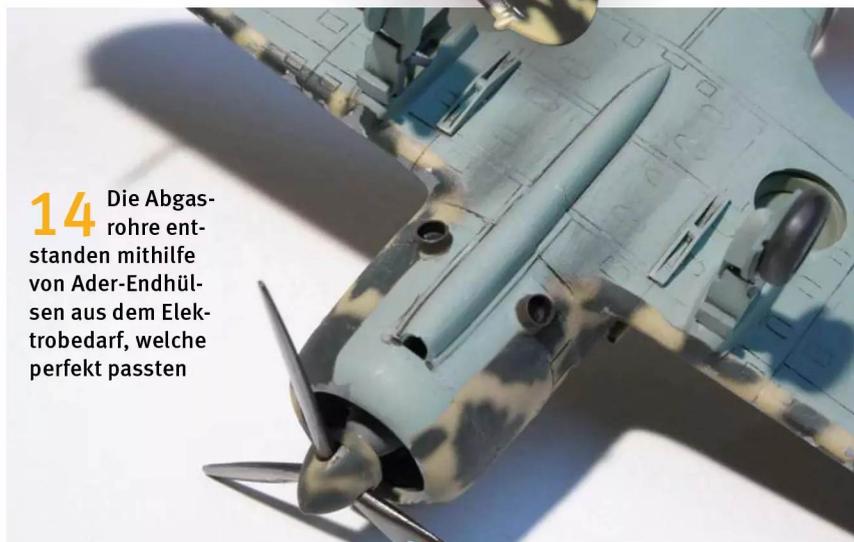
Jetzt war erst mal eine Schicht Glanzlack von Zero fällig, damit die Abziehbilder gut hafteten. Diese sind von Sword immer recht

**12** Das Fahrwerk war nicht ganz einfach zu positionieren. Die Klebepunkte sind nur ungenau definiert. Fotos vom Original helfen hier



**13** Nach einer Schicht Klarlack konnten die sehr dünnen Abziehbilder vorsichtig aufgeklebt werden. Ohne Weichmacher, nur Wasser!

**14** Die Abgasrohre entstanden mithilfe von Ader-Endhülsen aus dem Elektrobedarf, welche perfekt passten



## Weiter geht es mit der Bemalung für die Maschine der italienischen Luftwaffe

heikel anzubringen, denn sie sind nicht nur extrem dünn, sondern haften auch sofort. Weichmacher oder dergleichen kann man da nicht verwenden, ohne eine Zerstörung der Abziehbilder zu riskieren. Tatsächlich sollte man mit viel Wasser auf der Oberfläche die Bildchen anbringen. So kann man sie noch relativ gut positionieren (19). Anschließend brachte ich das Fahrwerk an. Das ist bei diesen Bausätzen immer etwas problematisch, da die Klebepunkte eher rudimentär angegeben sind, genauer gesagt die Zapfen der Fahrwerksbeine nicht gut in die vorgesehenen Löcher passen. Natürlich war das auch dieses Mal wieder so (20). Die Abgasrohre ersetzte ich durch Stücke einer Ader-Endhülse, die man in der Elektrotechnik für das Einfassen von Kabeln verwendet. Diese Hülsen gibt es in allen möglichen Größen.

## Ein bisschen Schmutz muss sein

Nach dem Hervorheben der Gravuren und einer Schicht Mattlack ging es ans Altern. Hierbei ging ich mal den einfacheren Weg, indem ich Farbabbütterungen tupfte und lackierte (21). Was die Rußfahnen auf der Unterseite betrifft, muss man nicht sparen. Da gab es alles – von fast nicht sichtbar bis komplett schwarz. Ich entschied mich für ein Mittelding (22). An den Flügelwurzeln nutzte ich Wischmetall von Lukas (23). Noch die Antenne, Propeller sowie Räder angebracht und gelegentlich mit Pastelkreide sowie Trockenmalen etwas verschmutzt, und das Modell war fertig.



**15** Nach der Entfernung der irrtümlich angebrachten Halterungen und ein wenig farblicher Nacharbeit ist die Maschine korrekt



**16** Und nun der Italiener: Seitenansichten sind im passenden Maßstab gedruckt. So lässt sich die Position vom Rumpfband und der gelben Front abmessen

**17** Nach der Lackierung der Markierungen mussten diese erst mal mit flexiblen Klebestreifen und Parafilm abgeklebt werden





**18** Die Lackierung ist durch. Beim Auftragen der Flecken ist Geduld, eine gute Farbe sowie richtiger Arbeitsdruck nötig



**19** Die Aufkleber sind dünn und empfindlich. Da ist höchste Vorsicht geboten. Klarlack schützt die dünnen Decals



**20** Die Montage des Fahrwerks erwies sich auch hier als schwierig, da die Klebepunkte nur mäßig ausgeprägt sind. Etwas Testen gehört hier dazu, um die Position zu finden



**21** Die Farbabplatzer entstanden dieses Mal mit Pinsel und Schwämmchen. Die verwendete Technik spielt hier keine große Rolle, das Ergebnis muss passen



**22** Die Abgasrohre bestehen auch hier aus Ader-Endhülsen. Der Ruß kann problemlos auch stärker dargestellt werden



**23** Für eine etwas verschlissene Optik sorgen Wischmetall, Pastellkreide und aufgetupfter Schmutz



### Fazit

Auch wenn die Bausätze nicht ganz auf Höhe der Zeit sind, kann man schöne und stimmige Modelle daraus hervorbringen. Die Passgenauigkeit ist gut, die Oberflächendetails passen großteils. Typisch Short-Run waren die teils ungenauen Klebepunkte und die Bauanleitung, die immer mal Fragen aufwarf. Insgesamt hat mir der Bau aber Spaß gemacht, auch wenn nach wie vor noch die eine oder andere Frage offen ist, etwa die Reihenfolge der Farben auf dem Höhenleitwerk. Denn zumindest die späteren ungarischen Re.2000GA hatten hier das Grün und Rot getauscht auflackiert. Bei den Re.2000 hatte ich eher den Eindruck gewonnen, dass Sword da mal ausnahmsweise Recht hat. Abschließende Klarheit fand ich dazu nicht, weshalb ich es so beließ. ■



**Heinz Spatz**  
**Jahrgang** 1970  
**Wohnort** Schwabmünchen  
**Modellbau seit** seit 1978  
**Spezialgebiet** Flugzeuge in  
1:72 1933–45 in 1:35



Beide Maschinen können dank ihres Tarnanstrichs überzeugen. Die Probleme mit der Anleitung sind natürlich nicht mehr sichtbar, das tolle Ergebnis hingegen schon

Die TB.2 UAV erobert den Himmel und die entsprechenden Bausätze nun auch die Bastelstuben – zurecht?



BAU EINER  
TB.2-DROHNE IN 1:35

# GAME OF DRONES

### Auf einen Blick: TB.2 UAV Ukrainian Navy

<b>Hersteller</b> Clear Prop!	<b>Kit</b> CP3503 „Starter“	<b>Maßstab</b> 1:35
<b>Preis</b> zirka 50 Euro	<b>Bauzeit</b> 40 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> leicht

**Farben** Hobby Color: H324 Hellgrau, H325 FS26440 Grau, H25 Himmelblau, H322 Cyanne Blau; Revell: SM360 Farngrün, SM364 Laubgrün; diverse Farben aus dem Sortiment von Citadel, Wash von Tamiya und AK

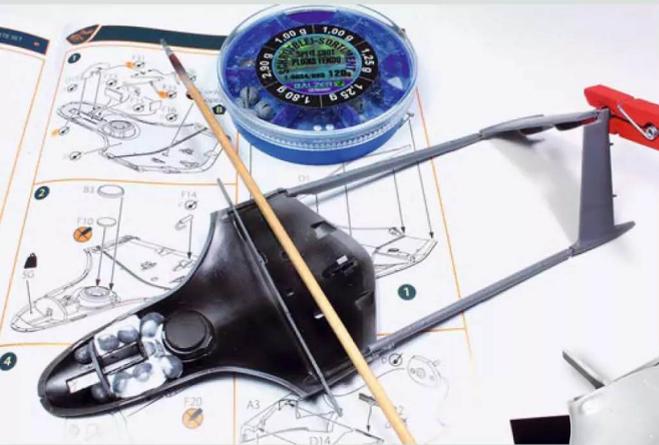
**Zusätzlich verwendete Materialien** Clear Prop!: Painting Mask, Etched Brass, Wheel Set; ICM: Figuren Servicewoman of the Armed Forces of Ukraine



**Drohnen aller Art halten nicht nur Einzug in modernen Armeen, sondern auch langsam, aber sicher in den Modellbau. Die TB.2 des türkischen Herstellers Baykar nimmt wohl eine bedeutende Position ein, denn hier wurde die Drohne weltberühmt. Clear Prop! hat sich der TB.2 angenommen und einen simplen, aber auch interessanten Kit geformt**

Von Eberhard Sinnwell

**N**ach mehreren Jahren Ukrainekrieg kommt man als Modellbauer nicht um dieses Thema herum. Irgendwann landete dieser Bausatz der aus türkischer Fertigung stammende Drohne TB.2 UAV, welche auch von der ukrainischen Marine eingesetzt wird, bei mir auf dem Basteltisch. Es sollte an dieser Stelle erwähnt werden, dass Clear Prop! ein ukrainischer Modellbauerhersteller ist. Eine überschaubare Anzahl von 110 Teilen in tadelloser Qualität, ein übersichtlicher Bauplan und ansprechende Decals erwarten einen. Im Zipplock-Tütchen befinden sich gut geschützt die Klarsichtteile. Die verfügbaren Zusatzteile wie Klebmasken, Resinreifen mit separaten Felgen sowie einige Sensoren und eine PE-Platte mit über 30 Teilen sind im Starterkit nicht enthalten, können aber einzeln bezogen werden.



**1** Auf die Balance kommt es an. Der Holzstab stellt die Schwerpunktachse des Hauptfahrwerks dar. Wie in der Anleitung angegeben, benötigt man fünf Gramm Gewicht

**2** Der eigentliche Rumpf ist nur zehn Zentimeter lang, erinnert an ein Raumschiff, und das im Maßstab 1:35. Der dunkle Bereich ist der Lufteintritt für den Kühler



**3** Der Rumpf ließ sich im vorderen Bereich nicht schließen und erforderte am Fahrwerksschacht Nacharbeit: Geringfügiger Einsatz von Plastik Putty

**4** Die Raketen sind innovativ. Jeweils zwei Flossen sind verbunden und werden mittels Vertiefung in die richtige Position gebracht



Um ein Gefühl für den Kunststoff zu bekommen, entschloss ich mich, mit dem Bau der Tragflächen zu beginnen. An den dünnen Hinterkanten befinden sich keine Angussstellen, lediglich an den Vorderkanten, die sich aufgrund der Rundungen gut verschleifen ließen. Wie sich zeigte, ist das Material eher weich. Die Hinterkanten sind aerodynamisch geformt und nach unten gewölbt. Durch eine nach innen versetzte Kante in der Oberseite lässt sich die Unterseite einfach positionieren und einkleben. Die Steuerflächen liegen separat bei, lassen sich aber durch die Anordnung der Steckverbindung nicht eingeschlagen anbauen. Es gibt keine klassischen Panel Lines, da das Original aus Verbundmaterialien besteht.

Laut der Anleitung sollen fünf Gramm Gewicht in den Bug eingebracht werden (1), was gar nicht so einfach ist, da durch den Bugfahrwerksschacht wenig Platz vorhanden ist. Hier kommt Anglerblei zum Einsatz, welches mit Holzleim fixiert wird. Dieser hat den Vorteil, dass er den Kunststoff nicht angreift. Mittels eines langen Holzspießes simulierte ich die Schwerpunktachse des Hauptfahrwerks. Beim Ausbalancieren muss man allerdings noch das zwölf Zentimeter lange V-Leitwerk berücksichtigen.

### Der Body

Das vordere Schott am Fahrwerksschacht ist etwas zu hoch und musste nachgearbeitet werden. Das hintere durchgängige Querschott nimmt die Tragflächen auf und sorgt für gute Stabilität. Der Rumpf sieht nun aus wie der eines Raumschiffes (2). Die vorderen Stummelflügel sind aus Kunststoff und werden später durch breitere aus PE-Material ersetzt. Nach dem Abtrennen der Flügel musste minimal gespachtelt werden. An dieser Stelle verwendete ich Plastik Putty von Vallejo, welches sich mit einem feuchten Ohrenstäbchen wieder abwischen lässt, was weiteres Verschleifen erspart. Die abgetrennten Stummelflügel aus Kunststoff sind gut zwei Millimeter schmaler als die aus dem PE-Ersatz (3).

### Die Zähne

Die Gestaltung der Bomben und Raketen ist durch Clear Prop! gut gelöst. Eine der beiden Rumpfhälften besitzt ein erhabenes, die andere ein versenktes Rechteck, welches perfekt in das Gegenstück passt (4). Auch die Montage der Flügel und Steuerflächen ist gut umgesetzt. Je zwei Flügel sind miteinander verbunden und haben ebenfalls zwei Rechtecke als Positionierhilfe. Dadurch werden sie automatisch richtig herum eingesetzt. Das vordere Flügelpaar ist unsymmetrisch. Es



**5** Die Lackierung erfolgte mit Hobby Color H325. Zum Verdünnen der Farbe wird ordinärer Spiritus verwendet, welcher problemlos funktioniert



**6** Der Propeller bekommt später eine silberne Vorderkante und der Spinner einen weißen Anstrich. Die kleinen Antennen kommen an die Unterseite



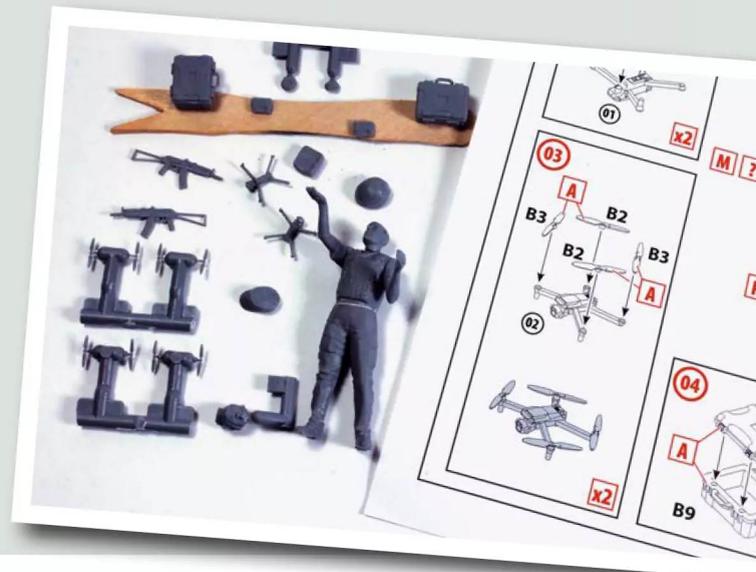
**7** Das Hauptfahrwerk ist starr, das Bugrad kann wahlweise auch eingezogen angebaut werden. Die Sensorkugel besteht aus Klarsichtteilen



**8** Nach einer Schicht Klarlack kamen die Decals. Der Rumpfform geschuldet, benötigte der Kormorankopf sehr viel Weichmacher und noch mehr Geduld



**9** Das verbesserte Teil stammt von einer Kanüle, einem Messingdraht und den zwei PE-Teilen



liegen jeweils ein Paar UMTAS-Raketen und MAM-C-Bomben bei.

Da sich die Farbangaben der Bauanleitung auf das Sortiment von Ammo beziehen und mir diese nicht zur Verfügung stand, habe ich kurzerhand nach Augenmaß eine Farbe aus dem Sortiment von Hobby Color gewählt. Die

Wahl fiel auf Grau H325 und Hellgrau H324 (5). Um das Einheitsgrau zu brechen, lackierte ich die Steuerflächen und einzelne Felder mit einem helleren Grauton. Auch die Kleinteile wie Propeller, Fahrwerksteile und Antennen, erforderten ihre Aufmerksamkeit in den Farben Schwarz, Silber oder Grau (6).

**10** Ein Set ukrainischer Soldatinnen, zwei davon mit RC-Drohne, diente als Größenvergleich und passt perfekt zu der TB.2

Nach dem Einkleben der Felgen in die Reifen und der Montage des Bugfahrwerkes konnte das Fahrwerk befestigt werden (7). Damit stand die Drohne das erste Mal auf eigenen Beinen und die Antennen, Sensoren und Beobachtungssensoren auf der Unterseite konnten angebracht werden. Nach einer Schicht Klarlack, die das Silber verhindern sollte, ging es an die Decals. Auf ebenen Flächen zeigten sich diese gutmütig, aber sobald diese an stark gekrümmte Flächen anzubringen waren, erwiesen sie sich als sehr störrisch. Hier kam viel Weichmacher, besonders am zweiteiligen Kormorankopf, zum Einsatz (8). Am Bug befindet sich ein Anströmsensor, der als Kunststoffteile nicht gefällt. Kurzerhand fertigte ich den Sensor aus einem Stück Kanüle, Messingdraht und den vorgesehenen PE-Windfädchen (9).

### Zwischen Drohne und Mensch

Da mir jeglicher Größenbezug an der Drohne fehlte, entschloss ich mich, eine Person zu besorgen und daneben zu positionieren. Zufällig entdeckte ich während des Urlaubs in einem Modellbauladen einen Figuresatz von ICM, der zum Thema passt. Dabei handelt es sich um vier ukrainische Soldatinnen, von denen zwei RC-Drohnen bedienen (10). Im Kopf malte ich mir eine fiktive Szene aus, bei der die Soldatinnen neben der großen TB.2 stehen und ihre RC-Drohnen starten. Fiktiv deshalb, weil die RC-Drohnen durch ihre Reichweite dicht an der Front eingesetzt werden und die TB.2 eine Startbahn benötigt, die weit entfernt zur Front liegt. Nach der Montage der Figuren begann das aufwendige Bemalen per Hand. Am schwierigsten fand ich das Pixelmuster der Hose (11). Sicherlich nicht meine Königsdisziplin, aber irgendwann war ich mit dem Ergebnis zufrieden. Die Kleinteile wie Rucksäcke, Helme, Verbandstaschen, Magazine, Mützen und Transportkoffer der Drohnen wurden auf Holzspießen befestigt und per Pinsel bemalt. Es kamen über ein Dutzend Farben zum Einsatz (12).

### Fast startbereit

Nach einer finalen Schicht Klarlack konnten die letzten Teile an der Drohne angebracht werden. Jetzt kamen Raketen, Bomben, Propeller, Antennen, Beobachtungskugel und Fluglagensonde, die an den Bug angeklebt wurden (13). Das i-Tüpfelchen war das Anbringen von mehreren sogenannten Statikableitern an den Flügelhinterkanten (14).



**11** Die Bemalung ist ausgiebige Handarbeit mit dem Pinsel und sechs Farben – dreierlei Hautfarben und drei Farbtöne für die Tarnhosen

**12** Die Bemalung stellt eine Herausforderung dar, da es viele Kleinteile und Farben gibt. Die Farbangaben beziehen sich auf das eigene Sortiment von ICM



### Figuren müssen nicht immer perfekt sein. Hier dienen sie als idealer Größenvergleich

#### Das Vorbild: TB.2 UAV

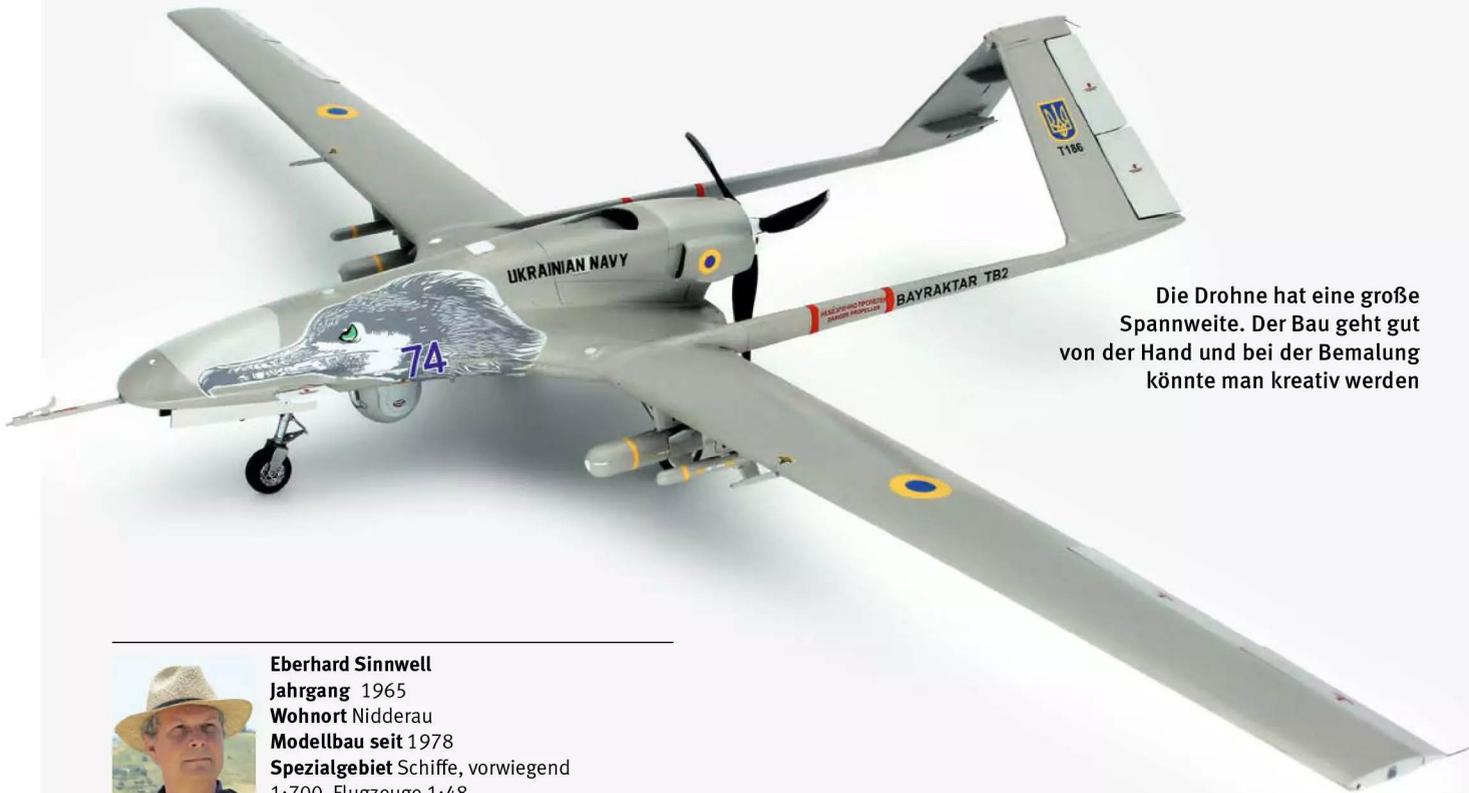
Die Firma Baykar hat sich zu einem der größten Drohnenproduzenten entwickelt. Inzwischen soll die Drohnen Bayraktar TB.2, übersetzt „Fahnenträger“, auch in einem Werk in der Ukraine gebaut werden. Sie wird in 30 Länder geliefert und gilt damit als Exportschlager. Sie kann über 24 Stunden in der Luft bleiben, autonom starten, zum programmierten Ziel fliegen, dieses beobachten, zurückkehren und wieder selbstständig landen. Die Nutzlast beträgt 150 Kilogramm, dabei handelt es sich um lasergesteuerte Bomben vom Typ MAM-C/L/T und Raketen vom Typ L-UMTAS. Weiterhin gehören zur Ausrüstung eine elektro-optische und eine Infrarotkamera für Videos und Bilder sowie ein Ziellaser und ein Entfernungsmesser.



**13** Auf einem Stück Schaumstoff liegend, bekommt die Bayraktar TB.2 Drohne Ihre letzten Teile: Beobachtungskugel, Stabantennen und die vier Raketen



**14** Der schön gestaltete Schubpropeller mit Hinweisschildern, weißem Spinner und Metallvorderkante wird, bedingt durch das V-Leitwerk, leicht übersehen



Die Drohne hat eine große Spannweite. Der Bau geht gut von der Hand und bei der Bemalung könnte man kreativ werden



**Eberhard Sinnwell**  
**Jahrgang** 1965  
**Wohnort** Nidderau  
**Modellbau seit** 1978  
**Spezialgebiet** Schiffe, vorwiegend 1:700, Flugzeuge 1:48

Der Apache steht auf eigenen Beinen und zahlreiche Anbauteile fanden zur Hülle



ZU SCHADE ZUM VERSTECKEN

# Fahrwerk im Fokus

**Eine Aufwertung durch Hinzufügen von kleinen Details an Fahrwerken von Modellen verbessert die Ästhetik und verleiht mehr Realismus. Unser heutiges Primärthema ist der Bau des Apache-Fahrwerks und wird begleitet von notwendigen Kleinarbeiten**

Von Robert Eichholtz

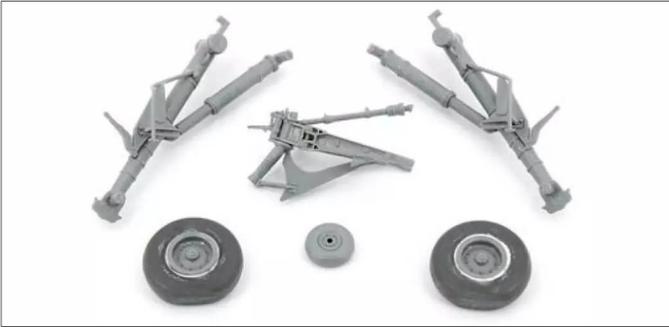
**D**ie einzelnen Bauteile des Fahrwerks machten im Vorfeld einen recht soliden Eindruck auf mich. Also ran an die Arbeit, die Teile von den Gussstäben gelöst und versäubert. Bis auf die jeweiligen Stoßdämpfer, aufgrund der Anpassung in der Montageposition am Rumpf, habe ich die Baugruppen zusammengeklebt. Ich beabsichtigte ursprünglich, Resinräder von ResKit zu verwenden, doch fiel die Wahl schlussendlich nur auf die Reifen. Diese weisen seitliche Aufdrucke im Vergleich zum Bausatzteil auf. Damit der Reifen auf den Plastikfelgen montiert werden konnte, musste ich eine umlaufende Erhebung auf den Felgen abschleifen. Den kleinen Unterschied in den Durchmesser glich ich durch etwas flüssigen Spachtel aus (1).

Nun habe ich die Fahrwerksbeine an die Aufnahmepunkte des Rumpfes gesteckt und ausgerichtet. In dieser Position konnten dann die Stoßdämpfer mit den vorgefertigten Baugruppen verklebt und nach Aushärtung die kompletten Fahrwerksbeine für die weitere Bearbeitung abgenommen werden (2, 3). An

den Hauptfahrwerkbeinen fehlen die Bremsleitungen, diese ergänzte ich durch Eigenbau. Federstahldraht in einer Stärke von 0,2 Millimetern diente mir als Rohrleitung entlang des Fahrwerkbeines sowie 0,3 Millimeter ausgeglühter Kupferdraht für die flexiblen Anschlussschläuche zu den Bremsätteln

## Das Fahrwerk und die Flare-Behälter sorgen für Details

beziehungsweise zum Rumpfübergang. Befestigt wurde die Leitung mit 0,1 Millimeter starker Bleifolie, welche sich hervorragend in kleine Streifen schneiden lässt. Am Spornrad fand ich auf Originalfotos auch noch einige elektrische Leitungen. Diese bildete ich mit 0,2-mm-Kupferdraht nach. Für die Darstellung der kleinen Befestigungsschellen griff ich wieder auf Kabelisolierung zurück. Stücke von einem bis 1,5 Millimetern Länge halbierte ich hochkant mit dem Skalpell, sodass kleine Halbschalen entstanden. Diese wirken etwas filigraner (4). Anschließend trug ich eine Grundierung mit Mr. Surfcer 1500 auf.



**1** Der Rohbau der beiden Hauptfahrwerke und des Spornrades gestaltete sich recht problemlos



**2** Um den Einbauwinkel des Stoßdämpfers einzuhalten, musste die Position durch Trockenanpassung sichergestellt werden



**3** Die Montage des Spornrad-Stoßdämpfers. Um die Fahrwerke weiter zu bearbeiten, blieben diese lose



**4** Mittels Kupferdraht und Federstahldraht entstanden die Bremsleitungen und Verkabelungen an den Fahrwerken



**5** Zunächst erhielten alle Bauteile eine Grundierung und anschließend eine Lackierung in der Grundfarbe



**6** Die Detailbemalung ist hier mit Vallejo-Acrylfarben und das anschließende Verwittern mit Ölfarben umgesetzt worden



**7** Nachdem die Hauptfahrwerke am Rumpf verklebt waren, konnten die Räder an den Fahrwerksbeinen ausgerichtet werden



**8** Die gleiche Prozedur erfuhr das Spornrad, damit auch hier die abgeflachte Stelle des Reifens auf dem Boden platziert ist

Nachdem der Primer gut durchgetrocknet war, konnte ich die einzelnen Komponenten in ihren Grundfarben lackieren. Bei den Fahrwerksteilen kam Schwarz von AK Real Color zum Einsatz. An den Rädern der Reifen fügte ich Tamiya „NATO Black“ und an den Felgen Olivgrün von AK nach RAL 6003 hinzu. Dieses Olivgrün wählte ich nach der Betrachtung verschiedener Originalfotos (5). Die folgende Detailbemalung führte ich mit Acrylfarben durch, welche größtenteils von Vallejo stammen. Für das Hervorheben von Details griff ich auf das bekannte Trockenbürsten mit Ölmalen zurück. Insbesondere die Räder bekamen anschließend noch eine Verunreinigung. Sandfarbene Ölmalen wurden einfach punktuell mit einem Pinsel aufgetragen und dann verblendet. Mit einem weiteren Pinsel, welcher in Terpentin getaucht, aber nahezu trocken auf einem Lappen gestrichen wurde, tupfte ich auf die Ölmalenpunkte, bis diese ohne harte Übergänge verblendet waren (6).

### Auf eigenen Beinen

Der finale Einbau der Fahrwerke geht einher mit der Montage der seitlichen Avionikfächer. Die Aufnahmepunkte für die Hauptfahrwerke habe ich alle etwas abgerundet. Es müssen hier vier Verbindungen gleichzeitig ineinander

gleiten und dieser Schritt erleichtert die Montage ungemein. Nach der Aushärtung des Klebers brachte ich die Räder schließlich an den Fahrwerksbeinen an. Damit die abgeflachte Stelle des Reifens bündig zum Boden ist, brachte ich den Rumpf in die spätere Neigung (7, 8).

### Klein, aber fein

Ich entschied mich für den Bau eines Infrarot-Störsenders. Im Bausatz sind über die angegebenen Versionen reichlich optionale Teile vorhanden, somit auch für diesen Störsender. Um die violettfarbenen Glasteile am Original nachzuahmen, lackierte ich die Klarglasteile in einer Mischung aus „Clear Blue“ und „Clear Red“. Als Gehäusefarbe wählte ich ein helles Oliv, um etwas Farbvariation zum künftigen Hauptfarbton zu erhalten (9). Abschließend brachte ich ein kleines Typenschild-Decal auf dem Gehäusedeckel an und verwitterte den Sender mit Ölmalen (10).

Drei weitere kleine Puzzleteile für das Gesamtprojekt sind die Auswerferkästen der Flare-Anlage. Die Grundkörper waren schnell zusammengesetzt und die Fotoätzteile ließen sich problemlos anpassen. Mit etwas Flüssig-

spachtel von Vallejo verschloss ich die kleinen Spalten, verschliff diese und konnte die Auswerfer an den Aufnahmen am Rumpf verkleben (11–13). Zuletzt widmete ich mich den Zugangsklappen für die hinteren Avionikteile und dem Staufach. In diese Klappen werden feine, fotogeätzte Belüftungsgitter eingeklebt. Damit mehr Tiefenwirkung entsteht, entschied ich mich, die Bereiche hinter den Gittern zu öffnen. Mit einem kleinen Mikrobohrer und einem scharfen Skalpell erzeugte

### Kleine, aber gute Details lassen den Bau weiter wachsen

ich die Durchbrüche (14). Anschließend klebte ich mit Sekundenkleber die Gitter ein (15). Danach habe ich auf den Innenseiten noch die Schutzabdeckungen angebracht und die Klappen in grünlicher Farbe lackiert. Zuletzt wurden noch einige Details von Hand bemalt, kleine Decals, welche die Teilenummern der Klappen darstellen, appliziert und etwas Verunreinigungen durch Ölmalen aufgebracht (16).

In der nächsten Ausgabe betrachten wir die Rotorenmontage und die Bewaffnung wird gebaut sowie bemalt. ■





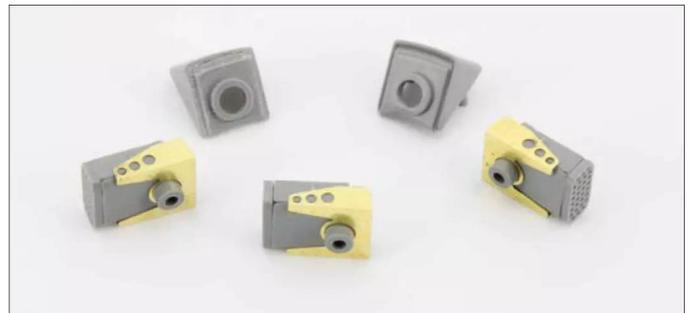
**9** Um die violettfarbenen Spiegel nachzuahmen, kam eine Mischung aus Clear Blue und Clear Red auf die Klarglasteile



**10** Ein Typenschild von Anyz und die Verwitterung durch Ölfarbe lassen den Störsender realistisch wirken



**11** Hier sind die Gehäuse für die Täuschkörper und es ist schon zu erkennen, dass ein wenig Spachtelarbeit nötig ist



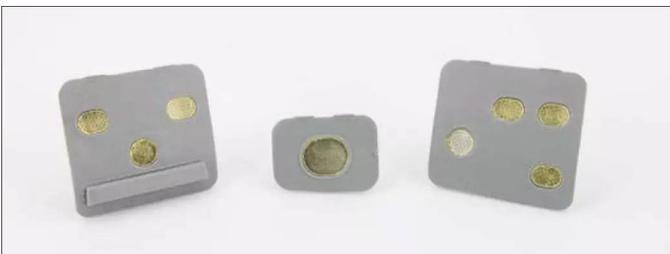
**12** Zunächst hat der Autor erst einmal die Fotoätzteile aus dem Bausatz an die Gehäuseform angepasst und verklebt



**13** Die vorbereiteten Flare-Gehäuse sind ebenfalls an ihren vorgesehenen Positionen am Rumpf montiert und fest verklebt



**14** In die Zugangsklappen der Avionikabteile sollen Lüftungsgitter aus Messing eingesetzt werden



**15** Anschließend mussten die kleinen fotoätzten Gitter in die Klappen mittels Sekundenkleber eingeklebt werden



**16** Die Lackierung der Innenflächen geschah in Zinkchromat mit kleinen Decals für die Teilenummern

## DIE ERSTEN SCHRITTE ZUR BEPFLANZUNG

# Vegetation

**In Kapitel V haben wir demonstriert, wie man die Base zusammenbaut und das Gelände gestaltet. Dieses Mal zeigen wir, wie man kleine und mittelgroße Vegetation herstellt**

Von José Brito

**D**ie Darstellung der Natur in meinen Dioramen ist einer meiner Lieblingsaspekte im Modellbau. Heutzutage sind der Fantasie bei der Verwendung von Modellbaumaterialien keine Grenzen gesetzt.

Der Markt ist voll von fantastischen Angeboten von Unternehmen wie Model Scene, Joefix Studios und einigen anderen. Ihre Produkte decken nahezu alle Arten von Vegetation, geografischen Gebieten und Jahreszeiten ab.

### Acrylpaste ist ein wichtiger Helfer bei jedem Diorama

Für die größeren Bereiche dieses Projekts habe ich mich für die Modellszene „Wild Area with Bushes – Spring“, Ref. F571, entschieden. Detailreichtum, Farben und visuelle Genauigkeit sind beeindruckend. Ein mittelgroßes Stück wird in die gewünschte Form geschnitten (1). AK Terrains Dark Earth (AK8018) wird auf die zuvor zugeschnittene Stelle aufgetragen, an der die Vegetation angebracht werden soll. Es handelt sich um eine Acrylpaste, der Wasser hinzugefügt werden kann, um die Fließfähigkeit zu verbessern. Nach dem Auftragen der Paste muss nur noch das Vegetationsstück daraufgelegt werden und einige Stunden trocknen. Nach dem Trocknen ist die Verbindung sehr stark. Um die Vegetation herum kann mehr Paste aufgetragen und alles mit dem Boden vermischt werden (2). Der-

selbe Vorgang wird an anderen Stellen wiederholt. Auch hier nutze ich einen mittelgroßen Pinsel. Alternativ kann man zum Spachtel, Schwamm oder Holzstab greifen (3). Solange

**Nach dem Boden ist vor den Pflanzen. Schließlich benötigt der Puma eine passende Umgebung**





**1** Eine Matte mit Strauchwerk von Model Scene dient als Startpunkt für die Vegetation. Eine kleine Ecke wird herausgetrennt



**2** Acrylpaste dient hier nicht nur als Grundlage für den Boden. Die Sträucher können gleich in die nasse Paste gedrückt werden



**3** Auch für andere Materialien der Vegetation kommt die Paste zum Einsatz. Sie kann mit Wasser verdünnt werden



**4** Weitere Pflanzen und anderes Grünzeug kommen hinzu. Es ist ratsam, sich vorher einen Plan zu machen



**5** Mit Wasser verdünnter Holzleim kommt an die Vegetationskante. So kann man einen Übergang schaffen



**6** Der Übergang zur Waldstraße lässt sich mit kleinen Fasern perfekt gestalten. Hier soll trockenes Material dargestellt werden



**7** Der Puma soll später perfekt auf das Diorama passen, daher ist eine weitere Stellprobe sinnvoll



**8** Es geht voran. Verschiedenste Gräser sind bereits verbaut. Um die Variation zu erhöhen, kommen weitere Texturen hinzu

die Paste noch nicht vollständig getrocknet ist, werden Vegetationsstücke darauf aufgetragen. Dies ist ein sehr einfaches und effektives Verfahren (4). Um die Ränder der Vegetation zu verbessern, trage ich etwas mit Wasser verdünnten Weißleim an den gewünschten Stellen auf (5). Solange der Weißleim noch nicht vollständig getrocknet ist, wird feine und trockene Vegetation hinzugefügt. Das Material wird durch Kapillarwirkung fixiert und überschüssige Krümel können später entfernt werden (6). Meine Idee ist es, den getarnten Puma

### Ein natürliches Aussehen der Vegetation ist das oberste Ziel

in die Vegetation einzufügen wie ein Raubtier in seine natürliche Umgebung. Daher wird in diesem Stadium ein Zusammensetzungstest durchgeführt (7).

#### Waldboden

Die Basis nimmt Gestalt an, und bereits jetzt sind verschiedene Formen, Farben und Größen erkennbar (8). Um den Baumstamm herum wird mit einem mittelgroßen Pinsel eine kleine Menge AK „Water Gel Swamp Green“ AK8006, aufgetragen. Da es sich um eine Acrylpaste handelt, kann Wasser hinzugefügt werden (9).

Solange das Water Gel noch nicht vollständig getrocknet ist, wird in mehreren Schichten kleine Mengen „Moss Texture“, AK8038, aufgetragen. Sobald die Paste gut getrocknet ist, ist das Moos fest fixiert. Überschüssiges Material lässt sich später leicht entfernen (10). Nun verteile ich nach dem Zufallsprinzip trockene Blätter auf der Basis. Hinzu kommt Mig Wet Effects „Damp Earth“, welche ich mit einem mittelgroßen Flachpinsel auftrage und alles fixiere (11). Für eine bessere Haftung können mehrere Schichten aufgetragen werden (12).

Nun werden verschiedene Pflanzenarten, hauptsächlich von Model Scene, Joefix Studios und AK, an den gewünschten Stellen angebracht und mit Weißleim fixiert (13). Hier macht es die Mischung. Ich versuche immer alles sehr zufällig wirken zu lassen (14). Nun kommen schließlich noch kleine Büsche

hinzu, die das Ganze nochmals etwas auflockern und für mehr Variation sorgen (15). Das Ergebnis ist eine homogene, aber auch abwechslungsreiche Vegetation. Das ist etwas schwer zu erklären, aber ich versuche, die Perfektion im Chaos zu finden. Durch die Kombination verschiedener Pflanzenmarken und -arten lässt sich eine überzeugende

Atmosphäre und ein naturgetreues Aussehen erzeugen (16).

Im nächsten Kapitel geht es weiter mit der Fertigstellung des Baumes. Der Baum ist der letzte wichtige Teil, um das Diorama abzuschließen. Besonders die Blätter nehmen eine wichtige Stellung ein, denn hier entsteht der benötigte Realismus. ■



In der nächsten Ausgabe steht das Blattwerk des Baumes im Fokus



**9** Grünes Water Gel wird hier zweckentfremdet. Es lässt sich ebenfalls mit Wasser verdünnen und kann Baustoffe fixieren



**10** So lässt sich Moos einfach darstellen und fest mit dem Untergrund verbinden. Reste können abgepusht werden



**11** Der Waldboden erhält eine Ladung Wet Effects, welche mit einem breiten Flachpinsel aufgebracht wird



**12** Eine zweite Schicht verbessert die Haftung, denn gleichzeitig werden die Laubblätter auf dem Untergrund fixiert



**13** Weitere Büschel und Blumen gelangen in die Szene. Hier kann mit Weißleim oder Sekundenkleber fixiert werden



**14** Alles sollte sehr natürlich wirken, daher kommt es auf die Mischung an. Etwas Experimentieren gehört hier dazu



**15** Größere Lücken werden mit jungen Sträuchern gefüllt. Das führt auch zu mehr Abwechslung, die dringend nötig ist



**16** Der fertige Waldboden kann sich sehen lassen. In Kombination mit dem Baum ist die Anmutung perfekt

TAMIYAS NEW TOOL VOM TECHNISCHEN ÜBERFLIEGER

# PURPUR FLYER

**Gordon Murray, Begründer des McLaren-Designs und weiterer Rennsportfahrzeuge, ist auch der Schöpfer des T.50, welcher als Supersportwagen bezeichnet wird. Gepaart mit der Genauigkeit und hochwertigen Fertigung von Tamiya-Bausätzen, lässt dies einen exzellenten Kit erwarten**

Von Kristof Pulinckx

Außergewöhnliche Farbe auf einem außergewöhnlichen Modell. Tamiya glänzt hier auf ganzer Linie



## Gordon Murrey Automotive T.50

<b>Hersteller</b> Tamiya	<b>Kit</b> 24364	<b>Maßstab</b> 1:24
<b>Preis</b> zirka 50 Euro	<b>Bauzeit</b> zirka 20 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> einfach

**Farben** AK Interactive : 11029 Black, 11074 Deep Purple, 11088 Deep Red, 11191 Gold, 11209 Silver, 11237 Matt Varnish, 11238 Satin Varnish, 11239 Gloss Varnish, 324 Pin Wash Dark Sepia



## Die Grundlage

Das Modell ist wie das Original um das Monocoque herum aufgebaut. Dieses zeichnet sich durch sein einzigartiges Design aus, da der Fahrersitz mittig sitzt, während die Beifahrersitze links und rechts leicht nach hinten versetzt sind. Am Monocoque sind die Lenkung und die Kühleinheit für den Motor befestigt.



**1** Die beiden Hauptkomponenten: die Innen- und Außenschale des Monocoque, um die das Fahrzeug herum gebaut wird



**2** Nach dem Reinigen besprühe ich das Innere mit matter schwarzer Acrylfarbe von AK, gefolgt von einer Schicht Acryl-Satinlack, um den Glanz der Kohlefaser zu imitieren



**3** Kleinere Teile befestige ich zur einfacheren Handhabung auf Zahnstocher, um sie mit Acrylfarben und Pinsel zu bemalen. Da diese nicht so sichtbar sind, wird der Pinsel dem Airbrush vorgezogen



**4** Um die Lackierung zu vereinfachen, arbeite ich in Baugruppen. Nach dem Lackieren können sie sorgfältig befestigt oder zusammengebaut werden. Aber zuerst mache ich eine Probemontage, um sicherzustellen, dass alles perfekt passt



**5** Die fertig lackierte und montierte Innenverkleidung. Auffällig ist die Position des Fahrersitzes. Dieser ist in Dunkelviolett lackiert und gibt einen Hinweis auf die zukünftige Außenfarbe. In den nächsten Schritten wird sich auf den Antriebsstrang konzentriert, der später in die Verkleidung eingebaut wird

## Das Herzstück

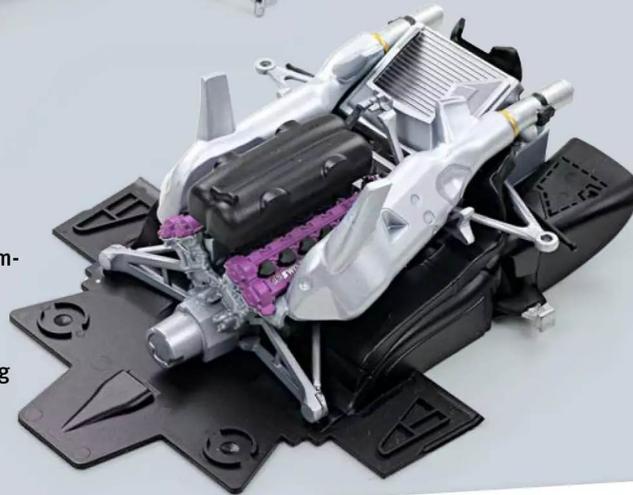
Unser T.50 ist mit einem Ford-Cosworth-V12-Motor ausgestattet, der das Herzstück unseres Supersportwagens bildet. Dies ist auch der empfindlichste Teil des Bausatzes, da die Hinterradaufhängung montiert wird und wir sicherstellen müssen, dass alles perfekt ausgerichtet ist, damit die Hinterräder den Boden berühren.



**6** Motor und Getriebe bilden ein Teil und werden gemäß der Anleitung silbern lackiert. Die beiden ungewöhnlichen Formen sind eigentlich die Auspuffrohre, welche die gleiche Farbe wie der Motor haben



**7** Viele Komponenten müssen vor dem Einbau in den Antriebsstrang lackiert werden. Einige kleinere Teile werden mit Acrylfarben handbemalt, während größere Teile wie die Zylinderköpfe per Airbrush bemalt werden – in diesem Fall in Außenfarbe, um ihnen ein edles Aussehen zu verleihen. Ein nettes Detail von Tamiya sind die farbenfrohen selbstklebenden Aufkleber auf den Zylinderköpfen



**Der Fokus liegt zunächst auf allen inneren Teilen**

**8** Antriebsstrang und Luftkühlung kommen auf den Heckboden. Dank des genialen Designs von Tamiya sind beide Teile perfekt ausgerichtet, was für die spätere Montage der Aufhängung entscheidend ist



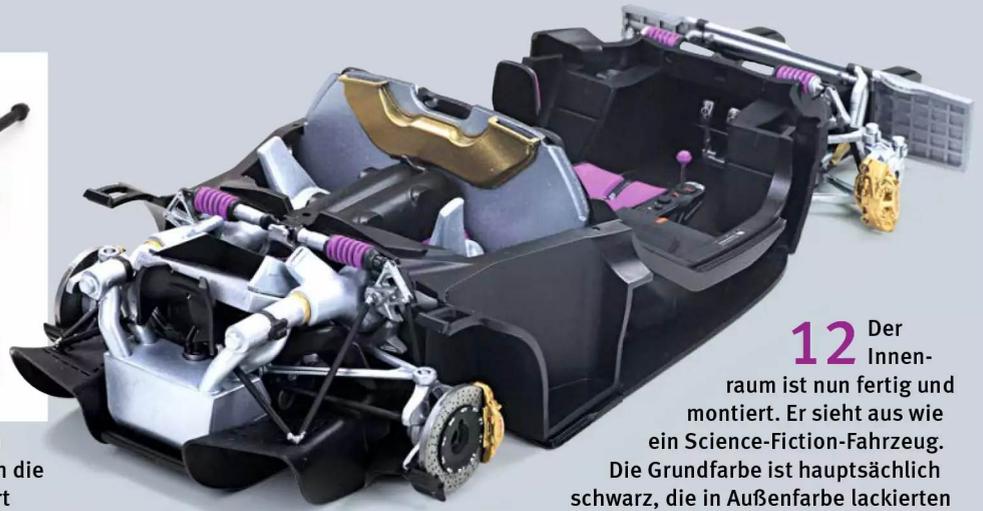
**9** Die Bremsscheiben erhalten die empfohlenen Farben. Nach dem Trocknen kommt eine dunkle Lasur hinzu, um die Kühlöcher in den Scheiben hervorzuheben



**10** Nach einigen Minuten ist die Lasur ausgehärtet und kann entfernt werden. Ein praktisches Werkzeug hierfür ist ein Wattestäbchen. Damit lässt sich die Farbe, außer in den Löchern, leicht entfernen



**11** Die Antriebswellen können nun an den Bremsen angebracht und auch die Stoßdämpfer können lackiert und montiert werden. Alle Komponenten werden gemäß der Anleitung mit Acrylfarben handbemalt, mit Ausnahme der Federn, die die Außenfarbe erhalten – eine persönliche Entscheidung



**12** Der Innenraum ist nun fertig und montiert. Er sieht aus wie ein Science-Fiction-Fahrzeug. Die Grundfarbe ist hauptsächlich schwarz, die in Außenfarbe lackierten Teile stechen besonders hervor

## Das Äußere

Das Äußere besteht aus einer schwarzen Außenhaut, die in Wirklichkeit aus Kohlefaser besteht. Um dies zu simulieren, lackiere ich diese Teile in glänzendem Schwarz. Für einen schönen Kontrast habe ich mich für ein mattes Finish entschieden und mir hier künstlerische Freiheiten genommen, um das Modell auffälliger zu gestalten.



**13** Ich lackiere die massiven Felgen in einem Gun-Metal-Ton. Die Farbe besteht aus Silber und einem Tropfen mattschwarzer Acrylfarbe. Der Schwarzanteil bestimmt die Dunkelheit der Farbe. Anschließend wird eine Schicht Satinlack aufgetragen, um die Lackierung zu versiegeln



**14** Die im Bausatz enthaltenen Fotoätzteile müssen nicht eingeklebt werden. Der Bausatz ist so konzipiert, dass diese Teile zwischen Kunststoffteilen fixiert sind – sehr clever von Tamiya. Dadurch wird das Risiko von Klebstoffspritzern ausgeschlossen



**15** Die schwarz zu lackierenden Karosserieteile (Carbonfaser) bemale ich mit AK-3gen Mattschwarz und versiegele anschließend mit mehreren Schichten AK 11239 Acryl-Glanzlack, bis der gewünschte Glanz erreicht ist



**16** Die Aufkleber haften sehr gut auf der glänzenden Oberfläche. Nach dem Auftragen und Trocknen wird eine weitere Schicht Glanzlack aufgetragen, um sie zu versiegeln



**17** Die Scheinwerfer bestehen aus mehreren Teilen, die vor dem Zusammenbau separat lackiert werden müssen. Dies ergibt ein perfektes Finish. Ich muss lediglich darauf achten, dass kein Kleber verschüttet wird, insbesondere nicht auf die transparenten Teile, da diese sonst irreparabel beschädigt werden



**18** Die Karosserieteile erhalten eine besondere Lackierung mit AK-3gen 11074 Dunkelviolett. Diese Farbe wird in dünnen Schichten mit jeweils einigen Minuten Trocknungszeit aufgetragen. Da wir ein mattes Finish wünschen, trug ich noch mehrere dünne Schichten Acryl-Mattlack auf. Die Lackierung wird über Nacht trocknen gelassen

**Manchmal sollte man Mut zur Farbe haben, um sich abzuheben**



**19** Als Nächstes können die Räder fertiggestellt werden. Zuerst kommt ein Decal auf die Nabe und anschließend ziehe ich die Reifen auf die Felgen. So entsteht eine perfekte Passform. Auch an den Reifen sind keine Nähte sichtbar. Tamiya-Qualität pur!

**20** Die Scheinwerfer werden mit der transparenten Linienabdeckung an der Karosserie befestigt. Auch hier ist äußerste Sorgfalt geboten, um Klebstoffspritzer zu vermeiden. Die Karosserie wird mit einem selbstklebenden Aufkleber versehen



**21** Jetzt geht es ans Puzzeln. Ich verklebe vorsichtig Windschutzscheibe und Fenster. Das ist dank des Bausatzes recht einfach, da die Teile so konstruiert sind, dass Klebstoffspritzer nahezu unmöglich sind, da jedes Teil einen unsichtbaren Bereich hat, auf den Klebstoff aufgetragen werden muss, um es zu fixieren. Dasselbe gilt für die Karosserieteile



**22** Die Heckklappe unseres Modells ist am schwierigsten zu montieren. Da es Rücklichter und Namensschilder enthält, sind diese selbstklebend, aber zerbrechlich. Wichtig ist, die eingesetzten Fotoätzteile nicht zu berühren, da sie leicht beschädigt werden können



**23** Ein Blick in den geschäftigen Motorraum. Der Großteil davon ist verborgen. Wir haben uns jedoch entschieden, ihn zu öffnen. So war unsere ganze Arbeit nicht umsonst. Tamiya stellt Teile zur Verfügung, um zu entscheiden, ob die Verkleidung geöffnet oder geschlossen gezeigt werden soll



## Fazit

Im Laufe der Jahre habe ich mehrere Autos gebaut und ich muss sagen, dies ist eines der besten, wenn nicht das am besten designte Auto-Kit, das ich je gebaut habe. Die Passgenauigkeit ist perfekt und die Konstruktion der Teile macht das Bauen zu einem wahren Vergnügen. Der Nachbearbeitungsaufwand ist minimal, sodass ich mich uneingeschränkt auf die Lackierung konzentrieren konnte. Ich habe mich entschieden, unseren T.50 ausschließlich mit Acrylfarben zu lackieren, wodurch ein zufriedenstellendes Ergebnis erzielt werden kann. Man kann entweder der Anleitung folgen oder mit der Außenfarbe und den Detailfarben experimentieren. Wenn man Wert auf einfaches und spaßiges Bauen legen möchte, dann kann ich diesen Bausatz nur uneingeschränkt empfehlen. ■



**Kristof Pulinckx**  
**Jahrgang** 1976  
**Wohnort** Beringen  
**Modellbau seit** 1987  
**Spezialgebiet** Militärfahrzeuge  
 1933–45 in 1:35

Dank der scharfen Teile lassen sich die verschiedenen Farben reibungslos auftragen. Der offene Motorraum ist perfekt für eine gebührende Präsentation

Das vollständige Diorama zeigt die *Black Pearl* als gestrandetes Geisterschiff in der Hölle, während Jack Sparrow sie verzweifelt zieht

Fotos, soweit nicht anders angegeben: Tom Grigat, HG; Adobe KI



IKONE IM GROSSEN MASSSTAB

# ZIEH DACK!

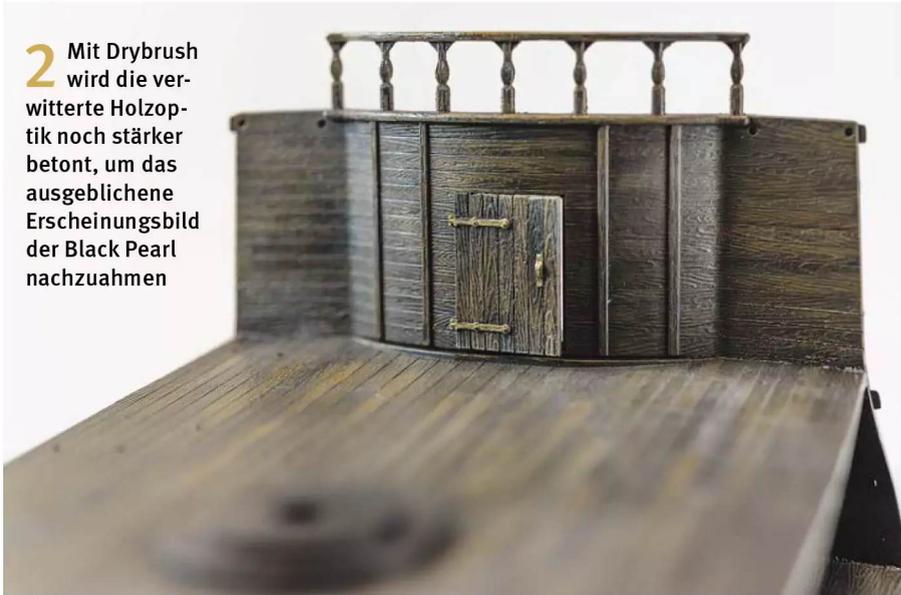
**Diese Szene aus *Fluch der Karibik* zählt zu den ikonischsten Momenten der Filmreihe. Doch wie setzt man eine solch dramatische Szenerie als Diorama um? Dieser Baubericht zeigt den Umbau des Revell-Bausatzes mit fein gravierten Holzstrukturen, 3D-gedruckten Details, echtem Tauwerk und gealterten Stoffsegeln**

Von Tom Grigat

**D**er Revell-Bausatz der „Black Pearl Limited Edition“ (05699) im Maßstab 1:72 bietet eine solide Grundlage, doch wer dieses Schiff in eine lebendige Filmszene verwandeln will, muss weit über den Bausatz hinausgehen. Viele Plankenstrukturen sind im Kunststoff angedeutet, aber an vielen Stellen zu glatt. Die mitgelieferten Plastiksegel wirken steif und die Takelage aus Kunststoff ist wenig überzeugend. Auch die Kanonen und das Ruderrad sind zu grob modelliert. Die größte Herausforderung bestand darin, die *Pearl* alt, verwittert und ausgedörrt erscheinen zu lassen, genau wie im Film.

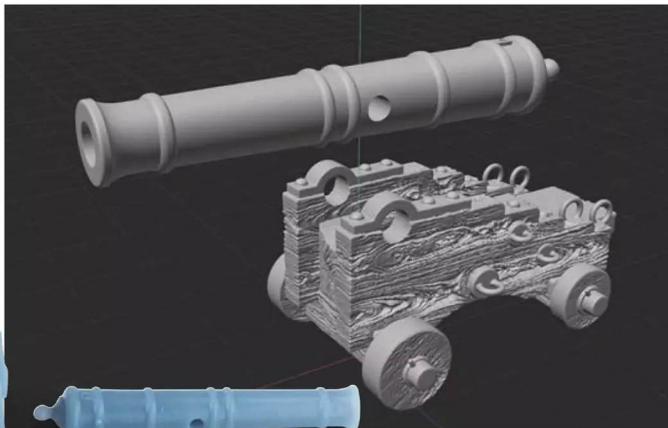


**1** Die Holztrep-  
pen waren zu glatt und  
wurden mit feinen Ein-  
schnitten und Mase-  
rungen versehen,  
damit sie im Modell  
realistisch wirken



**2** Mit Drybrush  
wird die ver-  
witterte Holzop-  
tik noch stärker  
betont, um das  
ausgebleichene  
Erscheinungsbild  
der Black Pearl  
nachzuahmen

**3** Die Kanonen aus  
dem Bausatz  
hatten grobe Guss-  
nähte und unzu-  
reichende Details,  
weshalb sie durch  
neu modellierte  
3D-Drucke ersetzt  
wurden



**4** Nach dem  
3D-Druck  
mussten die  
Kanonen ent-  
gratet, von den  
Stützstrukturen  
befreit und für die  
Bemalung vorbe-  
reitet werden



**5** Die fertigen  
Kanonen sind  
schwarz-braun grun-  
diert und erhiel-  
ten metallische  
Akzente, um einen  
gealterten und  
abgenutzten Look zu  
erzeugen



Um dem Modell eine realistische Holzop-  
tik zu verleihen, mussten die glatten Ober-  
flächen nachgearbeitet werden. Mit einer  
Gravurnadel und einem Skalpell kam die  
Holzstruktur in die Deckplanken, Seitenwän-  
de und Treppen. Besonders die Treppen (1)  
und Grätings erhielten durch feine Einschnit-  
te eine glaubwürdige Maserung. Nach der  
Gravur folgte die Bemalung. Eine schwarze  
Grundierung diente als Basis, auf die mit Tro-  
ckenbürsten-Techniken in mehreren Schich-  
ten verschiedene Brauntöne aufgetragen wur-  
den (2). Durch eine abschließende Behandlung  
mit gebrochenem Weiß und grünlichen Nuan-  
cen entstand eine verwitterte und von der  
Sonne gebleichte Optik.

### 3D-Druck für mehr Realismus

Die mitgelieferten Kanonen wirkten auf-  
grund ihrer groben Details und der sichtba-  
ren Gussnähte nicht überzeugend. Daher  
modellierte ich sie neu (3) und druckte mir  
welche mit einem Anycubic Photon Mono 4  
Ultra in 3D aus. Nach dem Druckprozess  
mussten die Kanonen entgratet und von den  
Stützstrukturen befreit werden (4). Um sie  
stabil auf dem Deck zu befestigen, fügte ich  
Messingstifte in die Lafetten ein. Eine  
schwarz-braune Grundierung brachte Tiefe,  
während metallische Akzente die abgenutz-  
ten Kanonenrohre hervorhoben (5).

### Der Rumpf

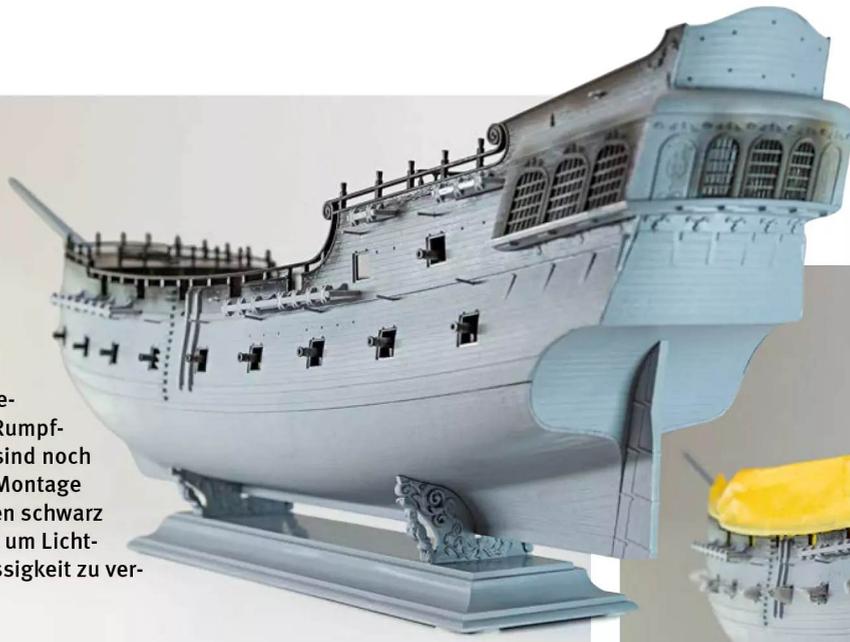
Nach der Kanonenmontage konnte ich auch  
schon den Rumpf zusammengefügen (6). Die  
beiden Hälften bemalte ich vorab von innen  
schwarz, um Lichtreflexion zu vermeiden.  
Während der Verklebung hielten Gummibän-  
der und Holzdübel die Struktur stabil, bis der  
Kleber ausgehärtet war.

Vor der äußeren Lackierung mussten die  
Fensterrahmen und das Deck sorgfältig mas-  
kiert werden (7). Anschließend erhielt der  
Rumpf eine tiefschwarze Grundierung, um  
den filmtypischen Look der *Black Pearl* zu  
erzeugen (8). Für die Holzoptik der Oberfläche  
nutzte ich warme Brauntöne mit der Trocken-  
malmethode. Abschließend verliehen beige  
und grünliche Nuancen dem Modell eine rea-  
listische, verwitterte Wirkung – ein perfektes  
Zusammenspiel zwischen dunklem Schwarz  
und gealtertem Holz (9).

### Sicher verzurrt an Deck

Nach dem Zusammenbau des großen  
Rumpfes befestigte ich die Deckkan-  
onen (10). Auch die groben Bausatz-  
halterungen tauschte ich durch Teile aus dem  
Drucker, um eine realistische Verzerrung zu  
ermöglichen. Die Kanonen wurden auf ihren

**6** Die unbemalten Rumpfhälften sind noch vor der Montage von innen schwarz lackiert, um Lichtdurchlässigkeit zu vermeiden



**7** Fensterrahmen und Deckaufbauten sind sorgfältig maskiert, um bereits bemalte Details während der Lackierung zu schützen



**8** Der gesamte Rumpf erhielt eine schwarze Grundierung, um die Basis für die spätere Holzoptik zu schaffen



**9** Durch Drybrush konnten die Holzstrukturen in warmen Brauntönen hervorgehoben und mit hellen Akzenten verfeinert werden

## Black Pearl Limited Edition

<b>Hersteller</b> Revell	<b>Kit</b> 05699
<b>Maßstab</b> 1:72	<b>Preis</b> zirka 80 Euro
<b>Bauzeit</b> zirka 200 Stunden	<b>Schwierigkeitsgrad</b> hoch



**Farben** Humbrol: diverse Brauntöne, Schwarz; Alclad II: Gold, Kupfer, Alu; Abteilung 502: diverse Ölfarben; MiG: verschiedene Pigmente



**10** Die fertig bemalten Kanonen sind auf dem Deck platziert und ausgerichtet, bevor die eigentliche Verzurrung begann

## Jungfern und Blöcke wurden im 3D-Drucker erstellt

Positionen ausgerichtet und anschließend mit feinem Takelgarn durch die neuen Blöcke geführt.

### Ein filigraner Ersatz

Auch das Ruderrad musste für meine Zwecke ersetzt werden. Die feinen Verstrebungen des neuen, selbst entworfenen und 3D-gedruckten Modells waren deutlich filigraner als das Bausatzteil. Nach der Bemalung konnte ich es schließlich samt Steuer-Taubenspannung montieren (11).

Die Verzierungen der *Black Pearl* gaben dem Schiff seine unverwechselbare Optik. Besonders das kunstvolle Poseidon-Ornament am Heck und die imposante Galionsfigur am Bug mussten sorgfältig bemalt und montiert werden (12). Das Heckrelief bemalte ich in einem warmen Goldton, um die erhabenen Details hervorzuheben. Eine leichte Patina in den Vertiefungen sorgte zudem für Tiefe und ein gealtertes Erscheinungsbild.

Die Galionsfigur vergoldete ich ebenfalls. Ich bearbeitete alles mit Washes, um ihre Konturen noch stärker herauszuarbeiten. Nach der Bemalung gelangte sie an den

Bugspriet, und das zusätzlich leicht patiniert, um sie harmonisch in das Gesamtbild der verwitterten *Black Pearl* einzufügen (13).

### Wanten und Marsen

Die Plastikwanten des Bausatzes wurden komplett ersetzt. Jungfern und Blöcke wurden im 3D-Drucker erstellt, um eine maßstabsgetreue Takelage zu ermöglichen. Die Wanten sind mithilfe einer Abstandslehre exakt ausgerichtet und anschließend mit Taljereeps versehen (14). Zunächst knüpfte ich die Webleinen an den unteren Wanten an. Anstatt sie nur aufzukleben, knüpfte ich sie per Hand mit feinem Garn und vorbildgerecht. Zur exakten Ausrichtung diente ein rotes liniertes Blatt, das hinter den Wanten lag und als Hilfsmuster für gleichmäßige Abstände diente (15). Anschließend erhielten die Marsen eine Gravur.

Auch die Verankerungspunkte der oberen Wanten wurden nun mit kleinen Bohrungen und Metallstiften verstärkt, um die spätere Stabilität der Takelage zu sichern (16).

### Stoff statt Plastik

Die mitgelieferten Plastiksegel des Bausatzes sind nicht überzeugend. Sie sind zu dick und unstrukturiert, aber kommen mit einer vorbildgerechten Wölbung. Daher nutzte ich sie als Schablone, um maßstabsgetreue Stoffsegel anzufertigen. Zuerst ersetzte ich die Rahmen aus Plastik durch sorgfältig geschliffene Holzrahmen, die stabiler als ihr Kunststoff-Pendant sind (17).

Für die Segel nutzte ich feinen Baumwollstoff, der die ungefähre Maschenstruktur für den Maßstab aufwies. Anhand der Plastiksegel als Vorlage schnitt ich mir Stoffstücke zu.



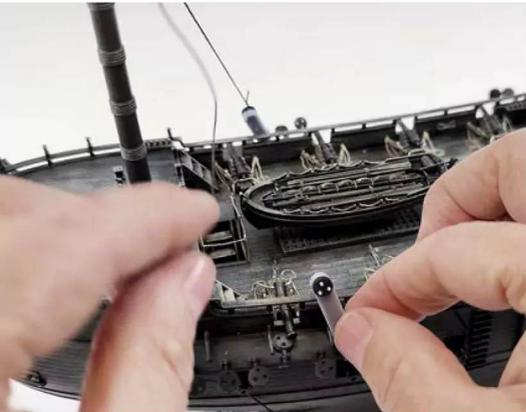
**11** Das neu modellierte Ruderrad ersetzt das unpräzise Bausatzteil und ist mit feineren Verstrebungen sowie einer realistischen Holzstruktur ausgestattet



**12** Das Poseidon-Ornament am Heck ist vergoldet und mit einer Patina behandelt. So kommen die Details entsprechend hervor



**13** Die Galionsfigur wurde ebenfalls in Gold bemalt, mit Washes gealtert und anschließend am Bugspriet montiert



**14** Die Wantenlängen sind mithilfe einer Abstandslehre exakt so ermittelt, dass alle Wanten auch vor dem Verzurren einen einheitlichen Abstand haben

Zusätzlich mit Flickstellen versehen, kommt der abgenutzte Look der *Black Pearl* aus dem Film gut rüber (18). Die neuen Stoffsegel wurden dann an den vorbereiteten Holzrahmen per Hand genäht und mit feinem Takelgarn realistisch verzurret (19). Durch diese Technik konnten die Segel an den Rahmen nicht nur stabil befestigt, sondern auch in eine natürlich fallende Position gebracht werden.

Abschließend bemalte ich alles mit stark verdünnter schwarzer Farbe, um die düstere Optik der *Black Pearl* nachzubilden (20). Mit dieser Umgestaltung bekamen die Segel des Schiffs eine völlig neue Qualität – sie wirken organisch, vom Wind geformt und gleichzeitig verwittert, was perfekt zum verfluchten Charakter der *Black Pearl* passt.

### Montage der Segel und Takelung

Bevor die Segel gesetzt werden konnten, zeigte sich die *Black Pearl* mit vollständig stehendem Gut – Wanten, Blöcke und Marsplattformen waren nun final befestigt, wodurch das Modell seine markante Silhouette erhielt (21). Die zuvor an die Holzrahmen genähten Stoffsegel wurden an den Masten angebracht. Jedes Segel musste individuell ausgerichtet und mit feinen Bulin-Tauen gesichert werden, um eine realistische Spannung zu erzeugen. Anschließend installierte ich das laufende Gut, um die Segel manövrierfähig erscheinen zu lassen. Die Tauen wurden über Blöcke und Umlenkrollen geführt und mit den Masten sowie den Rahmen verbunden (22).

Zum Abschluss erstellte ich die Piratenflagge von Jack Sparrow. Mithilfe einer Schablonen-



**15** Die Webleinen wurden nicht geklebt, sondern per Hand geknüpft. Ein rotes liniertes Blatt diente zur Ausrichtung und Abstandsorientierung



**16** Die Marsplattformen wurden montiert und mit zusätzlichen Bohrungen versehen, um die spätere Verankerung der oberen Wanten zu sichern



**17** Die Plastiksegel mussten von ihren Rahmen getrennt und durch präzise geschliffene Holzrahmen ersetzt werden



**18** Feiner Oberhemdenstoff, mit Übermaß ausgeschnitten, mit Weißbleim getränkt und an die Plastiksegel angeformt



**19** Die fertigen Stoffsegel wurden per Hand an die neuen Holzrahmen genäht und anschließend mit feinem Takelgarn verzurret



**20** Nach der Montage bemalte der Autor die Segel mit stark verdünnter schwarzer Farbe, um die charakteristische Optik der *Black Pearl* zu erzeugen

nenmaskierung und Airbrush-Technik konnte das Schädel-und-Schwerter-Motiv präzise aufgetragen werden (23). Mit der vollständigen Takelung und den gesetzten Segeln hatte die *Black Pearl* jetzt ihre endgültige, filmgetreue Erscheinung erreicht.

### Davy Jones' Wüste

Als Basis diente ein Stück Treibholz, das durch Vogelsand und Pigmente zu einer staubigen Wüstenlandschaft umgestaltet wurde. Die *Black Pearl* ist hier senkrecht montiert, um die Absurdität der Filmszene zu betonen und einen freien Blick auf den gesamten Rumpf zu geben. Jack Sparrow entstand aus drei Figuren, bemalt und so positioniert, dass er sich ins Seil legt, um das Schiff zu bewegen (24).



**22** Die fertig genähten und bemalten Stoffsegel sind an die Masten montiert und mit fein gespannten Bullintauen gesichert

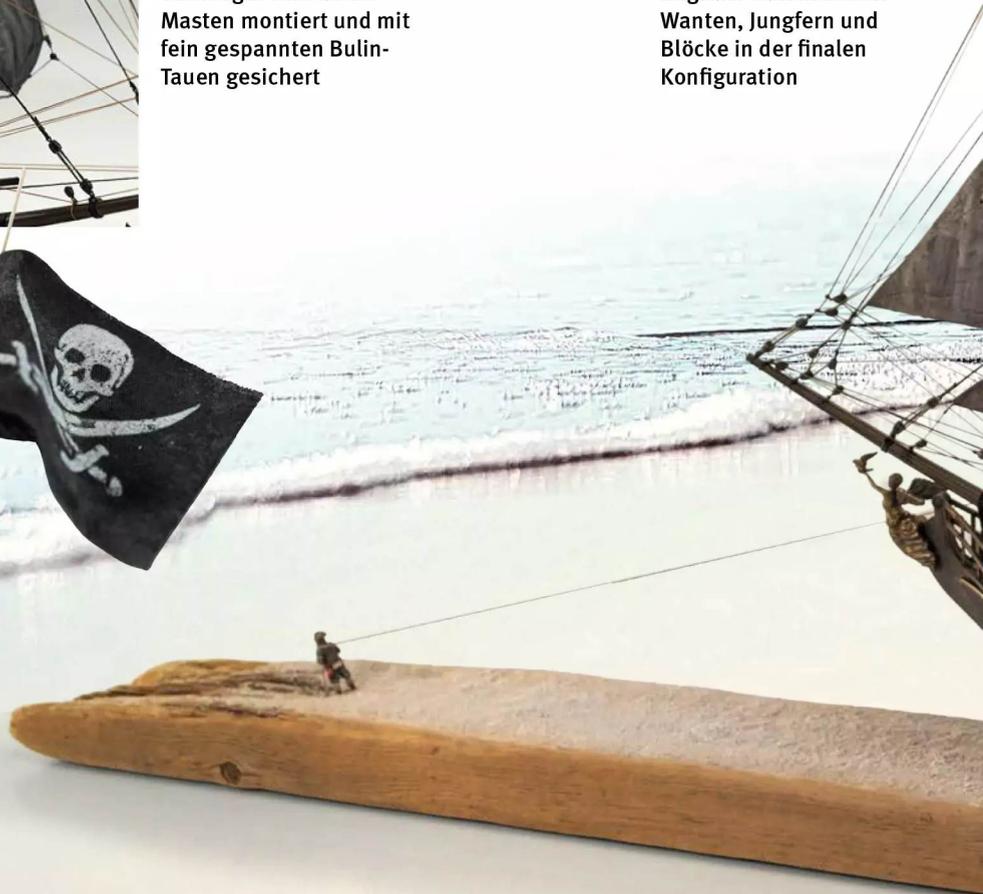
**21** Eine weitere Zwischenaufnahme zeigt das filigrane Takelwerk der Wanten, Jungfern und Blöcke in der finalen Konfiguration



**23** Die Piratenflagge entstand aus Stoff, ist mit einer Schablonenmaske versehen und per Airbrush-Technik in Weiß lackiert



Ein abschließender Blick auf das fertige Modell zeigt die atmosphärische Düsternis von Davy Jones' Reich mit allen fein gearbeiteten Details



**24** Die Figur von Jack Sparrow entstand aus drei Figuren. Das Ziel war, dass sich die Figur schräg nach vorn legt und ohne einen weiteren Halt unweigerlich umkippen würde



## Fazit

Der Umbau der *Black Pearl* in der Wüste war ein herausforderndes Projekt. Der Bausatz bot eine gute Grundlage, doch erst durch Gravuren, 3D-Drucke, Takelage und ein detailliertes Diorama gelang es, die ikonische Filmszene greifbar zu machen. Jack Sparrow zieht vergeblich an den Seilen – metaphorisch für seinen aussichtslosen Kampf in der Hölle. ■



**Tom Grigat**  
**Jahrgang** 1963  
**Wohnort** Braunschweig  
**Modellbau seit** 2008  
**Spezialgebiet** Flugzeuge,  
Motorräder, Schiffe



**IMPRESSUM**

Heft: Ausgabe 6/2025, Nr. 614, 51. Jahrgang  
 Editorial Director (Bereich Militär): Markus Wunderlich (OLT d.R.)  
 Chefredakteur: Markus Wunderlich (V.i.S.d.P.)  
 Stellvertr. Chefredakteur: Jens Müller-Bauseinek M. A.  
 Verantwortlicher Redakteur: Alexander Wegner  
 Mitarbeiter dieser Ausgabe: Roland Greth, Pascal Rouß, Łukasz Orczyz-Musiątek, Joachim Götz, Gerd Schindler, Hans Gasser, Heinz Spatz, Eberhard Sinnwell, Robert Eichholtz, Jose Brito, Kristof Pulinckx, Tom Grigat  
 Schlussredaktion: Michael Suck (fr)  
 Redaktionsassistentz: Brigitte Stuber  
 Layout: Claudia Reidl(fr)  
 Leitung Produktion Magazine: Grit Häussler  
 Herstellung/Produktion: Benedikt Bäuml  
 Verlag: GeraMond Media GmbH, Infanteriestraße 11a, 80797 München www.geramond.de  
 Geschäftsführung: Clemens Schüssler  
 Head of Magazine Brands: Markus Pilzweiger  
 Gesamtanzeigenleitung Media: Helmut Gassner, helmut.gassner@verlagshaus.de (verantwortlich für den Inhalt der Anzeigen)  
 Anzeigenverkauf: Armin Reindl armin.reindl@verlagshaus.de  
 Anzeigendisposition: Rita Necker rita.necker@verlagshaus.de  
 Vertriebsleitung: Dr. Regine Hahn  
 Vertrieb/Auslieferung: Zeitschriftenhandel, Bahnhofsbuchhandel: MZV, Unterschleißheim (www.mzv.de)  
 Litho: Ludwig Media GmbH, Zell am See, Österreich  
 Druck: EDS, Passau  
 © 2025 by GeraMond Media München  
 ISSN: 0341-5104  
 Gerichtsstand ist München.



**Flugzeug:  
Der Aufklärer**

Oliver Peissl hebt die Fw 189A-1 von Great Wall Hobby auf ein neues Level. Wie die Camo gelingt, sehen wir in der nächsten Ausgabe



**Militär:  
Tiger 1945**

Clemens Schöne ist mit seinem zweiten ModellFan-Baubericht zurück und zeigt uns, was der RFM-Kit in 1:35 alles kann



**Zivil:  
Porsche GT3 RS**

Patrick Krüger hat das New Tool von Tamiya in 1:24 gebaut und weiß Interessantes zu berichten

Die Zeitschrift und alle darin enthaltenen Beiträge und Abbildungen sind urheberrechtlich geschützt. Eingereichte Manuskripte müssen frei von Rechten Dritter sein. Mit der Annahme des Manuskripts überträgt der Verfasser dem Verlag das ausschließliche Recht zur Veröffentlichung, insbesondere zur Vervielfältigung, Verbreitung und öffentlichen Zugänglichmachung, insbesondere auch im Hinblick auf Online-Publikationen.  
 Alle Angaben in dieser Zeitschrift wurden von den Autoren sorgfältig recherchiert sowie vom Verlag geprüft. Für die Richtigkeit kann jedoch keine Haftung übernommen werden.  
 Für unverlangt eingesandtes Bild- und Textmaterial wird keine Haftung übernommen. Vervielfältigung, Speicherung und Nachdruck nur mit schriftlicher Genehmigung des Verlags.  
 Jegliches automatisierte Auslesen, Analysieren oder systematische Erfassen der Inhalte dieses Druckerzeugnisses (Text- und Dataming) ist ohne ausdrückliche schriftliche Genehmigung des Rechteinhabers untersagt. Dies gilt insbesondere gemäß Artikel 4 der Richtlinie (EU) 2019/790 und den Bestimmungen des Urheberrechtsgesetzes (UrhG). Zuwiderhandlungen werden rechtlich verfolgt.

**KUNDENSERVICE, ABO und EINZELHEFTBESTELLUNG**

✉ **ModellFan Abo-Service**  
 Postfach 1154, 23600 Bad Schwartau  
 ☎ +49 (0) 89 46 22 00 01  
 Unser Kundenservice ist Mo–Fr von 8–20 Uhr telefonisch erreichbar.  
 @ **service@verlagshaus24.com**  
 ♦ **www.modellfan.de**  
 Preise: Einzelheft 8,90 € (D), 9,80 € (A), 14,20 sFr (CH), 10,20 € (B, NL, Lux) (bei Einzelversand zzgl. Versandkosten), Jahres-Abopreis (12 Hefte) 102,60 € (inkl. gesetzlicher MwSt.), im Ausland zzgl. Versand.

**Abo bestellen unter: www.modellfan.de/abo**  
 Die Abogebühren werden unter der Gläubiger-Identifikationsnummer DE63ZZZ00000314764 des GeraNova Bruckmann Verlagshauses eingezogen. Der Einzug erfolgt jeweils zum Erscheinungstermin der Ausgabe, der mit der Vorausgabe angekündigt wird. Den aktuellen Abopreis findet der Abonnent immer hier im Impressum. Die Mandatsreferenznummer ist die auf dem Adressetikett eingedruckte Kundennummer.  
 Erscheinen und Bezug: ModellFan erscheint 12-mal jährlich. Sie erhalten ModellFan (Deutschland, Österreich, Schweiz, Belgien, Niederlande, Luxemburg) im Bahnhofsbuchhandel, an gut sortierten Zeitschriftenkiosken sowie direkt beim Verlag. Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter: www.mykiosk.de

**LESERBRIEFE & BERATUNG**

✉ **MODELLFAN**  
 Infanteriestraße 11a, D-80797 München  
 ☎ +49 (0) 89 13 06 99-720  
 @ **redaktion@modellfan.de**  
 ♦ **www.modellfan.de**

Bitte geben Sie auch bei Zuschriften per E-Mail immer Ihre Postanschrift an.

**ANZEIGEN**

@ **anzeigen@verlagshaus.de**  
 Mediadaten: <https://media.verlagshaus.de>  
 Es gilt die Anzeigenpreisliste vom 1.1.2025.



**Lieber Leser,**

Sie haben Freunde, die sich ebenso für Miniaturen und Modelle begeistern wie Sie? Dann empfehlen Sie uns doch weiter! Wir freuen uns über jeden neuen Leser.

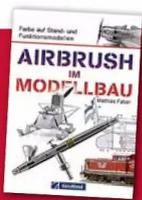
Ihr Alexander Wegner,  
 Redaktion ModellFan



Hinweis § 86/86a StGB: Modelle von Fahrzeugen, Flugzeugen, Schiffen und Figuren aus der Zeit des Dritten Reiches sind in ModellFan immer ohne Hakenkreuz oder sonstige verfassungsfremde Symbole abgebildet, unabhängig davon, ob die Vorbilder Hakenkreuze oder betreffende Symbole trugen oder nicht. Im Einklang mit der deutschen Gesetzeslage sind diese Zeichen auf Fotos der Originale aber belassen. Soweit solche Fotos in ModellFan veröffentlicht werden, dienen sie zur Berichterstattung über Vorgänge des Zeitgeschehens und dokumentieren die militärhistorische und wissenschaftliche Forschung (§ 86 und § 86a StGB). Wer solche Abbildungen aus diesem Heft kopiert und sie propagandistisch im Sinne § 86 und § 86a StGB verwendet, macht sich strafbar! Redaktion und Verlag distanzieren sich ausdrücklich von jeglicher nationalsozialistischer Gesinnung.

**ModellFan 7/2025** erscheint am Freitag, den **27. JUNI 2025**, ... oder schon zwei Tage früher im Abonnement mit bis zu 29 Prozent Preisvorteil und Geschenkprämie. Jetzt bestellen unter: [www.modellfan.de/abo](http://www.modellfan.de/abo)  
 Händler in Ihrer Nähe finden Sie unter [www.mykiosk.com](http://www.mykiosk.com)

Plus Geschenk Ihrer Wahl, zum Beispiel das Standardwerk **Airbrush im Modellbau**



# MBK

## Der Volkspanther Bastelwettbewerb



**1.Preis:**  
Das Werk Bausatz Bundle  
im Wert von **1000,- Euro**

**2.Preis:**  
Gutschein für den MBK Shop  
im Wert von **500,- Euro**

**3. - 10. Preis:** Je ein MBK Shop Gutschein im Wert von **100,- Euro**

### Was müsst ihr zur Teilnahme tun?

- Baut ein Modell des Panther G von Das Werk DW35041
- Fotografiert das fertige Modell mit dieser aktuellen Ausgabe der Modell Fan im Hintergrund
- Schickt EIN Foto per E-Mail an [panther-mf@modellbau-koenig.de](mailto:panther-mf@modellbau-koenig.de) oder postalisch an Modellbau König, Nordenhamer Str.177, 27751 Delmenhorst
- Pro Haushalt ist nur **EINE** Einsendung zulässig
- Einsendeschluss ist der **1. August 2025**
- Mit der Einsendung stimmt ihr der Veröffentlichung eures Fotos in der Modell Fan als auch auf den Social Media Plattformen von Modellbau-König zu

**WICHTIG!**

Aus allen Einsendungen werden die ausgelobten Gutscheine per Losverfahren gezogen! Es kann also **JEDER** gewinnen!



# MBK

MODELLBAU KOENIG

[www.modellbau-koenig.de](http://www.modellbau-koenig.de)

Nordenhamer Str.177

27751 Delmenhorst

# Vallejo V

[www.vallejo-farben.de](http://www.vallejo-farben.de)

Echt historisch! Ideal für geschichtsträchtige Modelle, bietet dir Model Color eine breite Farbpalette, die von klassischen Tarnfarben bis zu Spezialeffekten wie Glasuren reicht.

Die matten Acrylfarben wurden speziell für den realistischen Modellbau entwickelt.



Offizieller Distributor

Fantasy-In  
Hildesheimer Straße 11  
30169 Hannover

Tel.: (+49)511 66 77 99  
[info@fantasy-in.de](mailto:info@fantasy-in.de)

## MODEL COLOR